
Modulhandbuch

Bachelor Erziehungswissenschaft (PO 2013)

Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät

Sommersemester 2022

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Wichtige Zusatzinformation aufgrund der Corona-Pandemie:

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden.

Qualifikationsprofil und Berufsfelder des Hauptfachstudiengangs

Erziehungswissenschaft (B.A.)

Das Studium der Erziehungswissenschaft legt einen Schwerpunkt auf die systematische Analyse von (erziehungs-)wissenschaftlichen Inhalten. Absolvent*innen des Studienganges haben ein kritisches Verständnis der wichtigsten pädagogischen Theorien, Prinzipien und Methoden entwickelt und sind in der Lage, komplexe Sachzusammenhänge zu verstehen, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen und daraus Handlungsalternativen zu erarbeiten. Das breite, fundierte Fachwissen ermöglicht es Bachelorabsolvent*innen, aktuelle Entwicklungstendenzen im Erziehungs- und Bildungswesen zu erkennen und aktiv darauf zu reagieren, in diesem Sinne also innovativ zu handeln. Das Studium der Nachbardisziplinen befähigt sie zur Berücksichtigung philosophischer, politischer, psychologischer oder soziokultureller Grundlagen von Erziehungs- und Bildungsprozessen sowie entsprechender Bedingungen des pädagogischen Handelns in den unterschiedlichen Berufsfeldern. Die Absolvent*innen können situationsangemessen unterschiedliche Formen pädagogischen Handelns einsetzen. Hierzu zählen das Anregen, Gestalten und Evaluieren von Entwicklungs- und Bildungsprozessen auf der individuellen, kollektiven und organisationalen Ebene, das Beraten und Anleiten unterschiedlicher Zielgruppen und das Planen, Konzipieren und Umsetzen von Lernangeboten. Die Tätigkeit in unterschiedlichen Institutionen und Organisationen im Rahmen der zu absolvierenden Praktika führt zu ersten Erfahrungen in späteren Arbeitsfeldern. Die wissenschaftliche Begleitung durch Praktikumsseminare fördert eine reflexive Erprobung des eigenen professionellen pädagogischen Handelns.

Das Studium der Erziehungswissenschaft bietet die Verknüpfung einer theoretischen und praxisorientierten Ausbildung im universitären Rahmen. Auf der Basis einer grundständigen empirischen Ausbildung im Studium sind Bachelorabsolvent*innen in der Lage, systematisch Informationen und Daten mittels qualitativer oder quantitativer Forschungsmethoden zu erheben, auszuwerten, zu interpretieren und Evaluationsprozesse zu begleiten. Darüber hinaus lernen die Studierenden in der Auseinandersetzung mit Ergebnissen empirischer Studien, diese kritisch zu prüfen und sinnvoll für eigene Fragestellungen oder Argumentationen zu nutzen.

Die Mehrheit der Grundlagenmodule, die Orientierungsmodule und die Methodenmodule sind so aufgebaut, dass ein breites Grundlagenwissen der Disziplin erworben werden kann. Das Wissen und Verstehen soll dem aktuellen Stand der Forschung entsprechen. Gleiches gilt für zentrale Wissensbestände der Teil- und Nachbardisziplinen, welche durch die individuelle

Schwerpunktsetzung zur Vertiefung ausgewählt werden können. Insbesondere in der Methodenausbildung und im Abschlusskolloquium sollen die Studierenden dazu befähigt werden, eigene Forschungsfragen zu formulieren und zu begründen. Damit einher geht auch die Konzeptionierung kleinerer Forschungsprojekte, in denen unterschiedliche Forschungsmethoden angewandt und die Ergebnisse präsentiert und kritisch eingeordnet werden.

Die gesamte Anlage des Studiengangs soll der Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses und dessen sukzessiver Weiterentwicklung dienen. Die Studierenden sollen so ein berufliches Selbstbild aufbauen, das sich an den Standards professionellen Handelns im pädagogischen außeruniversitären Bereich orientiert.

In den Seminaren wird die Kommunikation über disziplinäre und thematische Grenzen hinweg eingeübt – Gleiches gilt für Präsentationstechniken, Team- und Konfliktfähigkeit sowie für inter- und transdisziplinäres Reflexionsniveau. Die Einübung solcher Schlüsselqualifikationen erfolgt im Rahmen der Lehrveranstaltungen jeweils themenspezifisch und exemplarisch – etwa durch die Vergabe von Gruppenarbeiten, durch spezifische Anforderungen für Kurzpräsentationen, Recherchen, Materialaufbereitung oder durch die Erstellung von Papers. Die Studierenden lernen so, miteinander zu kommunizieren und in Gruppenarbeiten zu kooperieren, um eine gemeinsame Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen. Unterschiedliche Sichtweisen und Interessen der Beteiligten sollen in diesem Prozess erkannt, reflektiert und berücksichtigt werden.

Im Studium werden die vier zentralen Kompetenzen vermittelt und gleichzeitig voneinander systematisch unterschieden: Fachkompetenz (‚Wissen und Verstehen‘), Methodenkompetenz (‚Einsatz, Anwendung, und Erzeugung von Wissen‘), Sozialkompetenz (‚Kommunikation und Kooperation‘) und Selbstkompetenz (‚Wissenschaftliches Selbstverständnis‘). Die hier geschilderte Kombination von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen entspricht der ersten Stufe des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse und ermöglicht so eine bessere nationale und internationale Vergleichbarkeit der angebotenen Studiengänge.

Mögliche Beschäftigungsfelder der Absolvent*innen des Hauptfachstudiengangs sind unter anderem die Betreuung, Erziehung, Beratung, Bildung und Unterrichtung von Kindern und Jugendlichen in unterschiedlichen pädagogischen Handlungsfeldern, die Mitwirkung bei der Planung, Durchführung und Evaluation von Veranstaltungen in der Erwachsenen- und Weiterbildung, die Mitwirkung bei Projekt- und Bildungsmanagementaufgaben, Bildungsberatung sowie Bildungsforschung.

Übersicht nach Modulgruppen

1) Grundlagenmodule Bachelor PO 2013

PÄD-0018: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (2013) (10 ECTS/LP).....	7
PÄD-0019: Pädagogische Anthropologie (8 ECTS/LP) *	8
PÄD-0020: Erziehungs- und Bildungstheorie (2013) (8 ECTS/LP) *	11
PÄD-0021: Sozialisierungstheorie (8 ECTS/LP).....	14
PÄD-0022: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2013) (8 ECTS/LP) *	15
PÄD-0023: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (6 ECTS/LP).....	17
PÄD-0024: Pädagogische Basiskompetenzen (2013) (10 ECTS/LP) *	18

2) Methodenmodule Bachelor PO 2013

PÄD-0025: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Grundlagen (6 ECTS/LP) *	22
PÄD-0026: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Vertiefung (8 ECTS/LP) *	24

3) Orientierungsmodule Bachelor PO 2013

PÄD-0027: Pädagogik der Kindheit und Jugend (6 ECTS/LP) *	26
PÄD-0028: Erwachsenen- und Weiterbildung (6 ECTS/LP) *	28

4) Praktikumsmodul Bachelor PO 2013

PÄD-0033: Einführung und Reflexion pädagogischer Praktika (10 ECTS/LP) *	30
--	----

5) Schwerpunktmodule Bachelor PO 2013

a) Schwerpunktmodulgruppe A (Kindheit und Jugend)

PÄD-0029: Vertiefungsmodul 1: Grundlagen, Handlungsfelder und aktuelle Herausforderungen (12 ECTS/LP) *	32
PÄD-0030: Vertiefungsmodul 2: Konzepte und Arbeitsmethoden (8 ECTS/LP).....	34

b) Schwerpunktmodulgruppe B (Erwachsenen- und Weiterbildung)

PÄD-0031: Vertiefungsmodul 1: Nationale und Internationale Grundlagen erwachsenenbildnerischen Denkens und Handelns (12 ECTS/LP) *	35
PÄD-0032: Vertiefungsmodul 2: Didaktik, Methodik und Management der Erwachsenen- und Weiterbildung (8 ECTS/LP).....	37

6) Wahlpflichtmodule Bachelor PO 2013

a) Soziologie

SOW-0101: Grundlagen der Soziologie für Nebenfachstudierende (10LP) (10 ECTS/LP) *	38
SOW-0102: Soziologie Vertiefung (5 ECTS/LP) *	39

b) Psychologie

PSY-3002: Einführung in die Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie (5 ECTS/LP) *	41
PSY-3003: Vertiefung Pädagogische Psychologie (5 ECTS/LP) *	42
PSY-3004: Vertiefung Entwicklungspsychologie (5 ECTS/LP) *	43

c) Politikwissenschaft (bis WiSe 15/16)

SOW-0901: Einführung in die Politikwissenschaft I: Politische Theorie (5LP) (5 ECTS/LP)	44
SOW-0902: Einführung in die Politikwissenschaft II: Regierungslehre (5LP) (5 ECTS/LP)	45
SOW-0904: Grundlagen der Politikwissenschaft II für Nebenfachstudierende (5LP) (= Einführung in die Politikwissenschaft III: Internationale Beziehungen) (5 ECTS/LP) *	46

d) Philosophie

PHI-0014: Überblick und theoretische Philosophie (ÜT) (8 ECTS/LP) *	48
PHI-0015: Wahrheit, Erkenntnis, Wissenschaft (7 ECTS/LP) *	51

e) Politikwissenschaft (ab Wintersemester 15/16)

SOW-0108: Grundlagen der Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende (10LP) (10 ECTS/LP)	55
SOW-0904: Grundlagen der Politikwissenschaft II für Nebenfachstudierende (5LP) (5 ECTS/LP) *	56

7) Zusatzfachmodule Bachelor PO 2013

a) Erlebnispädagogik

PÄD-0035: Erlebnispädagogik - Einführung (8 ECTS/LP)	58
PÄD-0036: Erlebnispädagogik-Vertiefung (10 ECTS/LP) *	59

b) Bildung in religionspädagogischer Perspektive

ETH-0056: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Grundlagen der Religionspädagogik (8 ECTS/LP) *	61
---	----

ETH-0057: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 1 (5 ECTS/LP) *	63
---	----

ETH-0058: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 2 (5 ECTS/LP) *	66
---	----

c) Medienpädagogik

Bitte beachten: Die Zusatzfachgruppe ist nicht mehr wählbar. Für Studierende, die vor dem Wintersemester 15/16 die Zusatzfachgruppe gewählt haben, wird ein Angebot zur Verfügung gestellt.

MUK-0076: MuK-Modul für EWS: Grundlagen der Medienbildung (= Einführung in die Medienpädagogik und -didaktik) (6 ECTS/LP).....	69
--	----

MUK-0078: V1-Modul für EWS: Grundlagen des Lehrens und Lernens mit Medien (= Lernen und Lehren mit Medien: Grundlagen) (6 ECTS/LP).....	70
---	----

MUK-0079: V1-Modul für EWS: Mediendidaktische Anwendungsfelder (= Lernen und Lehren mit Medien: Vertiefung) (6 ECTS/LP).....	71
--	----

d) Gesundheitspädagogik

PÄD-0037: Grundlagen der Gesundheitspädagogik (0 ECTS/LP).....	72
--	----

PÄD-0038: Praxis- und Forschungsfelder der Gesundheitspädagogik (10 ECTS/LP).....	73
---	----

e) Musikpädagogik

MUP-7004: Künstlerische Musikpraxis (9 ECTS/LP) *.....	74
--	----

MUP-7005: Musikpädagogische und -didaktische Grundlagen (9 ECTS/LP) *.....	76
--	----

f) Kunstpädagogik

KUN-0006: Kunstpädagogische Grundlagen II (= Grundlagen für das praktische Arbeiten in kunstpädagogischen Handlungsfeldern) (10 ECTS/LP) *.....	78
---	----

KUN-0033: Zusatzmodul Kunstpädagogik - Grundlagen kunstdidaktischen Handelns (8 ECTS/LP) *	85
---	----

g) Bildung in religionspädagogischer Perspektive (Evangelische Theologie)

ETH-0056: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Grundlagen der Religionspädagogik (8 ECTS/LP) *.....	87
--	----

ETH-0057: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 1 (5 ECTS/LP) *	89
---	----

ETH-0058: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 2 (5 ECTS/LP) *	92
---	----

h) Medienbildung

DIM-0001: Einführung in die Digitalen Medien (= Einführung in die Medienbildung und Informationstechnische Grundbildung) (6 ECTS/LP).....	95
---	----

DIM-0002: Grundkurs Digitale Medien (= Grundlagen der Medienbildung) (6 ECTS/LP) *	96
DIM-0003: Vertiefung Digitale Medien (= Medienbildung: Vertiefung) (6 ECTS/LP) *	97

i) Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement

PÄD-0034: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement (2013) (18 ECTS/LP) *	99
--	----

j) Psychologische Beratung und Diagnostik

PSY-3102: Psychologische Diagnostik und Beratung (18 ECTS/LP) *	100
---	-----

k) Bildung für nachhaltige Entwicklung

Bitte beachten: Die Zusatzfachgruppe ist ab dem Wintersemester 16/17 nicht mehr wählbar. Für Studierende, die vor dem Wintersemester 16/17 die Zusatzfachgruppe gewählt haben, wird ein Angebot zur Verfügung gestellt.

MRM-0072: Bildung für nachhaltige Entwicklung - Vertiefungsmodul 1: Einführung (8 ECTS/LP).....	102
---	-----

MRM-0073: Bildung für nachhaltige Entwicklung - Vertiefungsmodul 2: Vertiefung (10 ECTS/LP)....	104
---	-----

l) Interkulturelle Pädagogik

PÄD-0039: Grundlagen der Interkulturellen Pädagogik (8 ECTS/LP) *	105
---	-----

PÄD-0040: Vertiefung (10 ECTS/LP).....	106
--	-----

m) Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS)

PÄD-0041: Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS) - Einführung (12 ECTS/LP).....	107
---	-----

PÄD-0042: Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS) - Vertiefung (6 ECTS/LP) *	108
---	-----

n) Sportpädagogik

SPO-0701: Sportpädagogik - Grundlagen (8 ECTS/LP).....	109
--	-----

SPO-0702: Sportpädagogik - Vertiefung mit sportpraktischem Bezug (10 ECTS/LP).....	110
--	-----

o) Philosophische Ethik

PHI-0005: Philosophische Ethik (= Einführung im Überblick) (8 ECTS/LP) *	111
--	-----

PHI-0016: Quellentexte und ethischer Diskurs (10 ECTS/LP) *	114
---	-----

p) Politische Bildung

PBD-0301: Einführung in die Politikdidaktik (6 ECTS/LP) *	116
---	-----

PBD-0302: Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung (6 ECTS/LP) *	117
---	-----

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

PBD-0303: Methoden und Medien der Politischen Bildung (6 ECTS/LP) * 120

q) Glauben, Leben, Handeln - Fundamente christlicher Existenz

KTH-6300: Einleitung in das Alte/Neue Testament und Zentrale Themen der Kirchengeschichte 6LP (6 ECTS/LP) * 122

KTH-6400: Zentrale Themen der christlichen Dogmatik 6LP (= Christliche Rede von Mensch und Gott) (6 ECTS/LP) * 124

KTH-6500: Grundbegriffe von Religion, Christentum und Ethik 6LP (= Grundbegriffe von Religion und Christentum und Grundkurs Ethik) (6 ECTS/LP)..... 125

8) Abschlussmodul

PÄD-0043: Abschlussmodul (18 ECTS/LP) * 126

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

Modul PÄD-0018: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (2013) <i>Foundations and Fundamental Concepts of Educational Science</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer Matthes, Eva, Prof. Dr.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens • Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft: Erziehung, Bildung, Sozialisation, Lernen, Unterricht, Beratung • Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die zentralen Begrifflichkeiten der Erziehungswissenschaft und haben sich mit wichtigen Problemstellungen auseinandergesetzt. Sie beherrschen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2		
Prüfung Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul PÄD-0019: Pädagogische Anthropologie <i>Educational Anthropology</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer Matthes, Eva, Prof. Dr.		
Inhalte: Pädagogische Anthropologie: Begriffsbestimmungen, Fragestellungen, pädagogisch-anthropologische Konzeptionen, Menschenbilder und Erziehung, Möglichkeiten und Grenzen von Erziehung und Bildung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erkennen, dass jeder pädagogischen Theorie ein bestimmtes Menschenbild zugrunde liegt. Dementsprechend wird für den Zusammenhang von Menschenbildern und Erziehungsvorstellungen sensibilisiert, die in ihrem jeweiligen kulturell-gesellschaftlichen Kontext zu verorten sind. Die Studierenden werden sich ihrer eigenen anthropologischen Vorstellungen bewusst und reflektieren diese.		
Bemerkung: Die erste Veranstaltung des Moduls ist immer im Wintersemester. Im darauffolgenden Sommersemester kann die zweite Veranstaltung besucht werden. Die Modulprüfung ist ausschließlich im Sommersemester.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Pädagogische Anthropologie Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2		
Modulteil: Pädagogische Anthropologie - Vertiefung Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
B.A. Grundlagenmodul 2 (6) - Pädagogische Anthropologie -Vertiefung (Seminar) Das Seminar soll in die Grundfragen und zentralen Themen der Pädagogischen Anthropologie einführen und die Inhalte aus der Vorlesung vertiefen. Das Seminar wird sich vor allem an einem, von Wulf & Zirfas (2014) vorgeschlagenen, "pädagogischen Grundriss der Anthropologie" (ebd., S. 14) orientieren: Der Mensch wird dabei als ein erzieherisches, lernendes, sich bildendes, lehrendes und sich sozialisierendes/kultivierendes Wesen begriffen (vgl. ebd.). Besonderes Augenmerk soll darüber hinaus auf die Heterogenitätsdimension Geschlecht gelegt werden, die im Zusammenhang mit Fragestellungen pädagogischer Anthropologie diskutiert wird.		
B.A. Grundlagenmodul 2 (7) - Pädagogische Anthropologie - Vertiefung (Seminar)		

Das Seminar soll in die Grundfragen und zentralen Themen der Pädagogischen Anthropologie einführen und die Inhalte aus der Vorlesung vertiefen. Das Seminar wird sich vor allem an einem, von Wulf & Zirfas (2014) vorgeschlagenen, "pädagogischen Grundriss der Anthropologie" (ebd., S. 14) orientieren: Der Mensch wird dabei als ein erzieherisches, lernendes, sich bildendes, lehrendes und sich sozialisierendes/kultivierendes Wesen begriffen (vgl. ebd.). Besonderes Augenmerk soll darüber hinaus auf die Heterogenitätsdimension Geschlecht gelegt werden, die im Zusammenhang mit Fragestellungen pädagogischer Anthropologie diskutiert wird.

BA Grundlagenmodul 2 (1): Pädagogische Anthropologie - Vertiefung (Seminar)

Gegenstand des Seminars wird die Erörterung und Diskussion ausgewählter Themen der Pädagogischen Anthropologie sein. Erwartet wird die Bereitschaft zur Übernahme der Gestaltung einer Seminarsitzung. Achtung: Dieses Seminar ist als reine Präsenzveranstaltung ohne digitale Anteile geplant! Vorausgesetzt wird daher die Bereitschaft aller Teilnehmer*innen, an den wöchentlichen Sitzungen vor Ort (Seminarraum 1019, Gebäude D) teilzunehmen! Es kommt die momentan geltende 3G-Regelung (Zugang zum Seminarraum nur für Geimpfte, Genesene und negativ Getestete) für Präsenzveranstaltungen zur Anwendung. Sollte das Pandemiegeschehen im Laufe des Semesters Präsenzlehre unmöglich machen, findet das Seminar als synchrone digitale Veranstaltung via Zoom statt.

BA Grundlagenmodul 2 (2): Pädagogische Anthropologie - Vertiefung (Seminar)

Gegenstand des Seminars wird die Erörterung und Diskussion ausgewählter Themen der Pädagogischen Anthropologie sein. Erwartet wird die Bereitschaft zur Übernahme der Gestaltung einer Seminarsitzung. Achtung: Dieses Seminar ist als reine Präsenzveranstaltung ohne digitale Anteile geplant! Vorausgesetzt wird daher die Bereitschaft aller Teilnehmer*innen, an den wöchentlichen Sitzungen vor Ort (Seminarraum 1019, Gebäude D) teilzunehmen! Es kommt die momentan geltende 3G-Regelung (Zugang zum Seminarraum nur für Geimpfte, Genesene und negativ Getestete) für Präsenzveranstaltungen zur Anwendung. Sollte das Pandemiegeschehen im Laufe des Semesters Präsenzlehre unmöglich machen, findet das Seminar als synchrone digitale Veranstaltung via Zoom statt.

BA Grundlagenmodul 2 (3): Pädagogische Anthropologie - Vertiefung (PÄD-0019) (Seminar)

Das Seminar führt in die Grundfragen und zentralen Themen der Pädagogischen Anthropologie ein. Anfangs wird die grundsätzliche Frage nach dem Verhältnis von Anthropologie und Pädagogik erörtert sowie der Gegenstand und die Fragestellung der Pädagogischen Anthropologie bestimmt. Nach einem kurzen historischen Rückblick auf die Entwicklung dieser erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin sollen anschließend ausgewählte Theorieansätze derselben vorgestellt und zentrale Themen und Probleme pädagogisch-anthropologischen Denkens (z. B. „Menschenbild und Pädagogik“, „Bildsamkeit und Bestimmung“, „Lernen und Entwicklung“, „Erziehung und Kultur“) dargelegt und diskutiert werden. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt. Literatur: Wulf, Christoph/Zirfas, Jörg (2014): Homo educandus. Eine Einleitung in die Pädagogische Anthropologie. In: Christoph Wulf/Jörg Zirfas (Hg.): Handbuch Pädagogische Anthropologie. Wiesbaden, S. 9-28. Zirfas, Jörg (2004): Pädagogik und Anthropol
... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 2 (4): Pädagogische Anthropologie - Vertiefung (PÄD-0019) (Seminar)

Das Seminar führt in die Grundfragen und zentralen Themen der Pädagogischen Anthropologie ein. Anfangs wird die grundsätzliche Frage nach dem Verhältnis von Anthropologie und Pädagogik erörtert sowie der Gegenstand und die Fragestellung der Pädagogischen Anthropologie bestimmt. Nach einem kurzen historischen Rückblick auf die Entwicklung dieser erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin sollen anschließend ausgewählte Theorieansätze derselben vorgestellt und zentrale Themen und Probleme pädagogisch-anthropologischen Denkens (z. B. „Menschenbild und Pädagogik“, „Bildsamkeit und Bestimmung“, „Lernen und Entwicklung“, „Erziehung und Kultur“) dargelegt und diskutiert werden. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt. Literatur: Wulf, Christoph/Zirfas, Jörg (2014): Homo educandus. Eine Einleitung in die Pädagogische Anthropologie. In: Christoph Wulf/Jörg Zirfas (Hg.): Handbuch Pädagogische Anthropologie. Wiesbaden, S. 9-28. Zirfas, Jörg (2004): Pädagogik und Anthropol
... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 2 (5): Pädagogische Anthropologie - Vertiefung (PÄD-0019) (Seminar)

Das Seminar führt in die Grundfragen und zentralen Themen der Pädagogischen Anthropologie ein. Anfangs wird die grundsätzliche Frage nach dem Verhältnis von Anthropologie und Pädagogik erörtert sowie der

Gegenstand und die Fragestellung der Pädagogischen Anthropologie bestimmt. Nach einem kurzen historischen Rückblick auf die Entwicklung dieser erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin sollen anschließend ausgewählte Theorieansätze derselben vorgestellt und zentrale Themen und Probleme pädagogisch-anthropologischen Denkens dargelegt und diskutiert werden. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt.

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Mündliche Prüfung

Modul PÄD-0020: Erziehungs- und Bildungstheorie (2013) <i>Theories of Education (2013)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungstheorien: z. B. Rousseau, Kant, Schleiermacher, Herbart, Litt, Nohl, Brezinka, Mollenhauer, Sünkel, Prange, Böhm • Bildungstheorien: z. B. Humboldt, Litt, Klafki, Adorno, Heydorn, Benner 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die zentralen Erziehungs- und Bildungstheorien und erkennen ihre Relevanz für aktuelle pädagogische Fragestellungen. Die Studierenden sind in der Lage, die Möglichkeiten und Grenzen von wissenschaftlichen Theorien für die Praxis zu reflektieren und einzuschätzen.		
Bemerkung: Der Beginn des Moduls ist ausschließlich im Wintersemester - beginnend mit einer Vorlesung. Im darauffolgenden Sommersemester wird ein Vertiefungsseminar angeboten. Die Modulprüfung ist nur im Sommersemester.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Erziehungs- und Bildungstheorie Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Prof. Dr. Eva Matthes Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2		
Modulteil: Erziehungs- und Bildungstheorie - Vertiefung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: B.A. Grundlagenmodul 3 - Vertiefung: Comparative study of school systems (Seminar) Accessing the vast number of information from international assessments compels us to focus on how societal factors and globalization influence the school systems, teaching practices, expectations, and learning outcomes throughout the entire world. This course will examine comparative education in a global context, with emphasis on the selected countries. Specific topics that will be addressed include the school policies, economics of education; teacher preparation, pay, and status in the community; curriculum and pedagogy; assessment of learning; remedial programs, gifted students, and education of children with disabilities. Course aims • To build knowledge and awareness of studying education in an international context • To introduce learners to key concepts in international education such as globalization, policy exchange-borrowing • To promote reflection on the nature of social justice on a global scale • To facilitate reflection on the issues particular to international research		

... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 3 (1): Erziehungs- und Bildungstheorien - Vertiefung (PÄD-0020) (Seminar)

Gegenstand des Seminars werden die Erziehungs- und Bildungstheorien von einigen der bedeutendsten Denker des klassischen und hellenistischen Griechenlands sein. Neben berühmten Persönlichkeiten wie Homer, Sokrates, Platon und Aristoteles werden auch weniger bekannte wie die Sophisten und Isokrates zu Wort kommen. Darüber hinaus soll im Seminar aber auch ein Einblick in die konkrete Erziehungspraxis in Sparta und Athen gegeben und u.a. die Frage der Mädchen- und Frauenbildung in Griechenland erörtert und diskutiert werden. Achtung: Dieses Seminar ist als reine Präsenzveranstaltung ohne digitale Anteile geplant! Vorausgesetzt wird daher die Bereitschaft aller Teilnehmer*innen, an den wöchentlichen Sitzungen vor Ort (Seminarraum 1019, Gebäude D) teilzunehmen! Es kommt die momentan geltende 3G-Regelung (Zugang zum Seminarraum nur für Geimpfte, Genesene und negativ Getestete) für Präsenzveranstaltungen zur Anwendung. Sollte das Pandemiegeschehen im Laufe des Semesters Präsenzlehre unmöglich

... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 3 (2): Erziehungs- und Bildungstheorien - Vertiefung (PÄD-0020) (Seminar)

"Mit 'Erziehungsbegriff und Erziehungsverhältnis' liegt der erste Band der jüngsten Allgemeinen Pädagogik vor. Veröffentlichungen dieser Gattung erziehungswissenschaftlichen Schrifttums sind angesichts des mit ihnen verbundenen Anspruchs selten." Mit diesen Worten beginnt Ulrich Papenkort (vgl. socialnet) seine Rezension zu Sünkels Theorie der Erziehung. Dies verweist auf zwei Gründe, weshalb die Beschäftigung mit dieser Monographie spannend sein kann: 1. Aktuelle Theorien der Erziehung sind rar. 2. Sie erlauben dem an Erziehung interessierten Leser Einblick in den Aufbau, die Systematik und die Gedankenwelt eines Erziehungswissenschaftlers. Das Seminar setzt sich folglich vertieft mit der Erziehungstheorie Sünkels auseinander und folgt dabei Sünkels Programm: "Ich will wissen, was Erziehung ist, was sie immer schon war und immer sein wird, welche Aufgabe sie im menschlichen Leben zu erfüllen hat, auf welche Weise sie diese Aufgabe wahrnimmt und tatsächlich erfüllt und welchen Gesetzmä

... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 3 (3): Erziehungs- und Bildungstheorien - Vertiefung (PÄD-0020) (Seminar)

Anhand der gemeinsamen Lektüre von Sünkels Texten wird den Fragen nachgegangen, "was Erziehung ist, was sie immer schon war und immer sein wird, welche Aufgaben sie im menschlichen Leben zu erfüllen hat, auf welche Weise sie diese Aufgabe wahrnimmt und tatsächlich erfüllt und welchen Gesetzmäßigkeiten sie dabei unterliegt" (Sünkel 2013). Literatur: Sünkel, Wolfgang (2013): Erziehungsbegriff und Erziehungsverhältnis. Allgemeine Theorie der Erziehung. 2. Aufl. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.

BA Grundlagenmodul 3 (4): Erziehungs- und Bildungstheorien - Vertiefung (PÄD-0020) (Seminar)

Im Seminar wird sich anhand ausgewählter Texte mit der "Operativen Pädagogik" nach Klaus Prange befasst. Es geht darum, die Form der Erziehung präzise zu bestimmen und als Grundstruktur der Pädagogik wie der Erziehungswissenschaft systematisch zu erläutern. Mit dem Versuch der Klärung und Präzisierung des Erziehungsbegriffs soll den vielfältigen Schwierigkeiten des Erziehungsbegriffs nicht einfach ausgewichen werden, sondern über die operative Form die Form der Erziehung mit der Figur des Zeigens präzisiert werden, um somit die Spezifik des Pädagogischen zu kennzeichnen und gegen andere Handlungsformen abzugrenzen (vgl. Ricken 2006). Wichtiger Hinweis: Bitte melden Sie sich nicht für dieses Seminar an, wenn Sie in den vergangenen Wintersemestern das Seminar zu Klaus Prange im "Grundlagenmodul 1: Grundfragen päd. Denkens u. Handelns" bei Herrn Dr. Schulz-Gade und Frau Dr. Sina Mayer absolviert haben! Literatur: Prange, Klaus/Strobel-Eisele, Gabriele (2015): Die Formen des pädagogischen

... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 3 (5): Erziehungs- und Bildungstheorien - Vertiefung (PÄD-0020) (Seminar)

Das Seminar führt in die biographische Erziehungstheorie des Pädagogen Werner Loch (1928-2010) ein. In gemeinsamer Lektüre sollen die zentralen Begriffe des Theorieansatzes (Lernfähigkeit, Entwicklung, Lebenslauf, Enkulturation etc.) erarbeitet und die in ihm thematisierten Grundprobleme einer allgemeinen Erziehungstheorie (das epistemologische, ontologische und ontogenetische Problem) erörtert sowie die Aktualität dieses Theorieansatzes diskutiert werden. Literatur: Loch, Werner (1977): Enkulturation als anthropologischer Grundbegriff der Pädagogik. In: Bernd Götz/Jochen Kaltschmid (Hg.): Erziehungswissenschaft und Soziologie. Darmstadt, S. 382-408. Loch, Werner (1999): Phänomenologische Grundprobleme einer allgemeinen Pädagogik.

In: Thomas Fuhr/Klaudia Schultheis (Hg.): Zur Sache der Pädagogik. Untersuchungen zum Gegenstand der allgemeinen Erziehungswissenschaft. Bad Heilbrunn, S. 290-302. Buck, Fabian (2012): Einführung in die biographische Erziehungstheorie Werner Lochs. Norderstedt
... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 3 (6): Erziehungs- und Bildungstheorien - Vertiefung (PÄD-0020) (Seminar)

Das Seminar führt in die biographische Erziehungstheorie des Pädagogen Werner Loch (1928-2010) ein. In gemeinsamer Lektüre sollen die zentralen Begriffe des Theorieansatzes (Lernfähigkeit, Entwicklung, Lebenslauf, Enkulturation etc.) erarbeitet und die in ihm thematisierten Grundprobleme einer allgemeinen Erziehungstheorie (das epistemologische, ontologische und ontogenetische Problem) erörtert sowie die Aktualität dieses Theorieansatzes diskutiert werden. Literatur: Loch, Werner (1977): Enkulturation als anthropologischer Grundbegriff der Pädagogik. In: Bernd Götz/Jochen Kaltschmid (Hg.): Erziehungswissenschaft und Soziologie. Darmstadt, S. 382-408. Loch, Werner (1999): Phänomenologische Grundprobleme einer allgemeinen Pädagogik. In: Thomas Fuhr/Klaudia Schultheis (Hg.): Zur Sache der Pädagogik. Untersuchungen zum Gegenstand der allgemeinen Erziehungswissenschaft. Bad Heilbrunn, S. 290-302. Buck, Fabian (2012): Einführung in die biographische Erziehungstheorie Werner Lochs. Norderstedt
... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 3 (7): Erziehungs- und Bildungstheorien – Vertiefung (PÄD-0020) (Seminar)

Laut Pranges Operativer Pädagogik geht es bei Erziehung darum, "zwei gänzlich verschiedene Operationen aufeinander zu beziehen: das unvermeidlich individuelle und unververtretbare Lernen des Einzelnen und das sozial inszenierte Erziehen" (Prange 2012, Klappentext). In diesem Lektüreseminar befassen wir uns intensiv mit Klaus Pranges "Die Zeigestruktur der Erziehung. Grundriss der Operativen Pädagogik". Nach einer Einführung lesen wir in den ersten beiden Sitzungen Texte, die sich mit der Frage beschäftigen, wozu die Auseinandersetzung mit Theorien – auch in Vorbereitung auf die pädagogische Praxis – wichtig ist. Danach stellen Sie in Gruppen jede Woche ein Kapitel aus Pranges Erziehungstheorie vor, wobei das Buch dennoch von allen gelesen wird, so dass eine gemeinsame Grundlage zur Diskussion besteht.

BA Grundlagenmodul 3 (8): Erziehungs- und Bildungstheorien – Vertiefung (PÄD-0020) (Seminar)

Laut Pranges Operativer Pädagogik geht es bei Erziehung darum, "zwei gänzlich verschiedene Operationen aufeinander zu beziehen: das unvermeidlich individuelle und unververtretbare Lernen des Einzelnen und das sozial inszenierte Erziehen" (Prange 2012, Klappentext). In diesem Lektüreseminar befassen wir uns intensiv mit Klaus Pranges "Die Zeigestruktur der Erziehung. Grundriss der Operativen Pädagogik". Nach einer Einführung lesen wir in den ersten beiden Sitzungen Texte, die sich mit der Frage beschäftigen, wozu die Auseinandersetzung mit Theorien – auch in Vorbereitung auf die pädagogische Praxis – wichtig ist. Danach stellen Sie in Gruppen jede Woche ein Kapitel aus Pranges Erziehungstheorie vor, wobei das Buch dennoch von allen gelesen wird, so dass eine gemeinsame Grundlage zur Diskussion besteht.

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul PÄD-0021: Sozialisationstheorie <i>Theory of Socialization</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Cleppien		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Hauptkonzepte pädagogisch relevanter Sozialisationstheorien und -forschung, • Sozialisationsinstanzen (Familie, Kindertageseinrichtungen, Schule, Peergroup, Medien etc.) • Sozialisationsbedingungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter Berücksichtigung der Gender- und der ethnischen Perspektive sowie der Identitätsbildung 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die zentralen erziehungswissenschaftlich relevanten Sozialisationstheorien und sind in der Lage, deren Bedeutung für das pädagogische Handeln unter Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse zu reflektieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Sozialisationstheorie Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Sozialisationstheorie - Vertiefung Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2		
Prüfung Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit Klausur		

Modul PÄD-0022: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2013) <i>Historical and Social Foundations of Education</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte von schulischen und außerschulischen Erziehungs- und Bildungseinrichtungen • Das Verhältnis von Erziehung, Bildung, Gesellschaft und Politik in historischer und systematischer Perspektive 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erkennen die politisch-gesellschaftlichen Voraussetzungen von Erziehung und Bildung im historischen Kontext und begreifen das geschichtliche Gewordensein aktueller Erziehungs- und Bildungssituationen und -prozesse.		
Bemerkung: Der Beginn des Moduls ist ausschließlich im Sommersemester - beginnend mit einer Vorlesung. Im darauffolgenden Wintersemester wird ein Vertiefungsseminar angeboten. Die Modulprüfung ist nur im Wintersemester.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: BA Grundlagenmodul 5 - Geschichte institutionalisierter Erziehung und Bildung (Vorlesung) Die Vorlesung diskutiert die Entstehung, Expansion und Ausbreitung moderner Bildungssysteme („mass schooling“) seit dem Ende des 18. Jahrhunderts bis heute. Aus einer historisch-vergleichenden Perspektive wird die Vorlesung unterschiedliche Pfade der Entwicklung von Bildungssystemen in ausgewählten Ländern rekonstruieren. Die Vorlesung wird dabei auch die Entwicklung von Bildungssystemen in Abhängigkeit von gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen beleuchten. Zudem wird die Rolle von Bildungssystemen bei der Reproduktion sozialer Ungleichheiten und aktueller Problemlagen zur Pädagogisierung sozialer Probleme diskutiert. Vorgeschlagene Lektüre zur Vorbereitung: Gordt, S. (2019). Bildungsschisma. Säkularisierungspfade westeuropäischer Schulsysteme im historischen Vergleich. Baden-Baden: Nomos; Tenorth, H.-E. (2010). Geschichte der Erziehung [5. Auflage]. München: Juventa. ... (weiter siehe Digicampus)		

Modulteil: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 2

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Mündliche Prüfung

Modul PÄD-0023: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft <i>The Development of Educational Science</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungslinien der Pädagogik als Wissenschaft vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart • Verhältnis von Disziplin und Profession 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein Verständnis der Geschichte und aktuellen Situation des eigenen Studienfaches. Sie reflektieren vor diesem Hintergrund ein eigenes Berufsethos.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch		
Prüfung Referat Modulprüfung		

Modul PÄD-0024: Pädagogische Basiskompetenzen (2013) <i>Basic Educational Competencies</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Inhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Planung und Evaluation pädagogischer Veranstaltungen (Vorbereitung, Entwicklung, Organisation und Reflexion) • Lehren und Lernen in pädagogischen Handlungsfeldern (Lernen ermöglichen, Präsentieren, Vermitteln) • Pädagogische Gesprächsführung und pädagogische Beratung • Gruppenleitung 		
Lernziele/Kompetenzen:		
Die Studierenden beherrschen pädagogische Basisqualifikationen, die für unterschiedliche pädagogische Handlungsfelder gleichermaßen erforderlich sind.		
Bemerkung:		
Die beiden ersten Veranstaltungen des Moduls sind immer im Wintersemester. Im darauffolgenden Sommersemester können zwei weitere Veranstaltungen besucht werden. Die Modulprüfung ist ausschließlich im Sommersemester.		
Arbeitsaufwand:		
Gesamt: 300 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen:
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Pädagogische Gesprächsführung und pädagogische Beratung****Lehrformen:** Seminar**Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Pädagogische Gesprächsführung (Seminar)**

Ziel dieser Übung ist die Sensibilisierung im Bereich kommunikativer Grundfähigkeiten, die in normalen Sprechsituationen ebenso wie in Konfliktsituationen von genereller Bedeutung sind. Dabei geht es nicht um Konfliktvermeidung, sondern angesichts der Unvermeidbarkeit zwischenmenschlicher Konflikte um Fragen des angemessenen Umgangs mit Anderen im Konflikt. Einführende Literatur: Schulz von Thun, Friedemann 2002: Miteinander reden. Band 1. Störungen und Klärungen. Reinbek Schulz von Thun, Friedemann 2002: Miteinander reden. Band 2. Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Reinbek

(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Pädagogische Gesprächsführung (Seminar)

Ziel dieser Übung ist die Sensibilisierung im Bereich kommunikativer Grundfähigkeiten, die in normalen Sprechsituationen ebenso wie in Konfliktsituationen von genereller Bedeutung sind. Dabei geht es nicht um Konfliktvermeidung, sondern angesichts der Unvermeidbarkeit zwischenmenschlicher Konflikte um Fragen des

angemessenen Umgangs mit Anderen im Konflikt. Einführende Literatur: Schulz von Thun, Friedemann 2002: Miteinander reden. Band 1. Störungen und Klärungen. Reinbek Schulz von Thun, Friedemann 2002: Miteinander reden. Band 2. Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Reinbek

(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Pädagogische Gesprächsführung (Seminar)

Das Seminar findet ausschließlich digital (synchron) statt. In allen pädagogischen Handlungsfeldern gilt die pädagogische Gesprächsführung als erforderliche Basiskompetenz. Des Weiteren nimmt die pädagogische Beratung aufgrund des steigenden Bedarfs an verschiedenen Fachberatungen eine bedeutende Rolle in der pädagogischen Praxis ein. Das Seminar beschäftigt sich vor diesem Hintergrund mit verschiedenen Kommunikationsmodellen, Beratungsansätzen und dem professionellen Umgang mit Konflikten. In Übungswochen wird in Partnerarbeit das theoretisch Gelernte angewandt und erprobt und die dabei gesammelten Erfahrungen in einem Skript verschriftlicht.

(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Pädagogische Gesprächsführung (2) (Seminar)

Pädagogische Gesprächsführung ist in den verschiedenen pädagogischen Handlungsfeldern von relevanter Bedeutung. In diesem Seminar sollen verschiedene Gesprächs- und Kommunikationsmodelle unter ethischen Prämissen (Menschenbild, Werte, Möglichkeiten und Grenzen in der Anwendung des Modells im pädagogischen Bezugsrahmen) erarbeitet werden. Das Seminar findet wöchentlich in Präsenz statt. Dabei ist die Reflexion bezogen auf die Rolle des Pädagogen im Gespräch, in der Beratung bzw. in der lehrenden Rolle ein wesentlicher Gegenstand der Diskussion. Die Modelle werden auf ihre Relevanz für die pädagogischen Handlungsfelder in Fallstudien überprüft - Martin Buber (dialogisches Prinzip), Viktor E. Frankl (Existenzanalyse), Virginia Satir (Familienberatung), Carl Rogers - Tausch&Tausch (klientenzentrierte Gesprächsführung), konstruktivistisch-systemische Beratungsansätze, Transaktionsanalyse, Konfliktlösungsmodelle, Gewaltfreie Kommunikation, Mediationsansätze, um nur einige im Seminar zu erarbeit
... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Pädagogische Gesprächsführung (3) (Seminar)

Pädagogische Gesprächsführung ist in den verschiedenen pädagogischen Handlungsfeldern von relevanter Bedeutung. In diesem Seminar sollen verschiedene Gesprächs- und Kommunikationsmodelle unter ethischen Prämissen (Menschenbild, Werte, Möglichkeiten und Grenzen in der Anwendung des Modells im pädagogischen Bezugsrahmen) erarbeitet werden. Das Seminar findet wöchentlich in Präsenz statt. Dabei ist die Reflexion bezogen auf die Rolle des Pädagogen im Gespräch, in der Beratung bzw. in der lehrenden Rolle ein wesentlicher Gegenstand der Diskussion. Die Modelle werden auf ihre Relevanz für die pädagogischen Handlungsfelder in Fallstudien überprüft - Martin Buber (dialogisches Prinzip), Viktor E. Frankl (Existenzanalyse), Virginia Satir (Familienberatung), Carl Rogers - Tausch&Tausch (klientenzentrierte Gesprächsführung), konstruktivistisch-systemische Beratungsansätze, Transaktionsanalyse, Konfliktlösungsmodelle, Gewaltfreie Kommunikation, Mediationsansätze, um nur einige im Seminar zu erarbeit
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Planung und Evaluation pädagogischer Veranstaltungen

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Modulteil: Gruppenleitung

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Grundlagenmodul 7 (1): Gruppenleitung (Seminar)

Die Arbeit mit Gruppen stellt einen elementaren Bestandteil pädagogischer Tätigkeit dar. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich das Seminar mit den Grundlagen der Gruppenleitung im Allgemeinen sowie mit ausgewählten gruppenpädagogischen Aspekten im Besonderen (u.a. Gruppendynamik - Gruppenphasen - Gruppenleiter - Gruppenmitglieder - Normen und Rollen in Gruppen). In den Sitzungen werden unterschiedliche theoretische Zugänge und Methoden vorgestellt, in praktischen Übungen erprobt und kritisch reflektiert. In diesem Rahmen

erwerben die Studierenden gruppenpädagogisches Basiswissen und lernen verschiedene pädagogische Anwendungsbereiche sowie Möglichkeiten und Grenzen der einzelnen Ansätze kennen. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden in die komplexe Thematik der Gruppenleitung einzuführen, sie für deren Bedeutung für ihre pädagogische Professionalität zu sensibilisieren und ihre Handlungsfähigkeit zu stärken.
... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 7 (2): Gruppenleitung (Seminar)

Die Arbeit mit Gruppen stellt einen elementaren Bestandteil pädagogischer Tätigkeit dar. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich das Seminar mit den Grundlagen der Gruppenleitung im Allgemeinen sowie mit ausgewählten gruppenpädagogischen Aspekten im Besonderen (u.a. Gruppendynamik - Gruppenphasen - Gruppenleiter - Gruppenmitglieder - Normen und Rollen in Gruppen). In den Sitzungen werden unterschiedliche theoretische Zugänge und Methoden vorgestellt, in praktischen Übungen erprobt und kritisch reflektiert. In diesem Rahmen erwerben die Studierenden gruppenpädagogisches Basiswissen und lernen verschiedene pädagogische Anwendungsbereiche sowie Möglichkeiten und Grenzen der einzelnen Ansätze kennen. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden in die komplexe Thematik der Gruppenleitung einzuführen, sie für deren Bedeutung für ihre pädagogische Professionalität zu sensibilisieren und ihre Handlungsfähigkeit zu stärken.
... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Gesprächsführung (1) (Seminar)

Pädagogische Gesprächsführung ist in den verschiedenen pädagogischen Handlungsfeldern von relevanter Bedeutung. In diesem Seminar sollen verschiedene Gesprächs- und Kommunikationsmodelle unter ethischen Prämissen (Menschenbild, Werte, Möglichkeiten und Grenzen in der Anwendung des Modells im pädagogischen Bezugsrahmen) erarbeitet werden. Das Seminar findet wöchentlich in Präsenz statt. Dabei ist die Reflexion bezogen auf die Rolle des Pädagogen im Gespräch, in der Beratung bzw. in der lehrenden Rolle ein wesentlicher Gegenstand der Diskussion. Die Modelle werden auf ihre Relevanz für die pädagogischen Handlungsfelder in Fallstudien überprüft - Martin Buber (dialogisches Prinzip), Viktor E. Frankl (Existenzanalyse), Virginia Satir (Familienberatung), Carl Rogers - Tausch&Tausch (klientenzentrierte Gesprächsführung), konstruktivistisch-systemische Beratungsansätze, Transaktionsanalyse, Konfliktlösungsmodelle, Gewaltfreie Kommunikation, Mediationsansätze, um nur einige im Seminar zu erarbeit
... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Gruppenleitung (1) (Seminar)

Das Seminar Leitung von Klein- und Großgruppen setzt sich mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen zum pädagogischen Umgang mit Klein- und Großgruppen auseinander. Die Klärung des Berufsethos für einen wissenschaftlich begründeten Umgang mit Gruppen bildet hierbei eine wichtige Ausgangslage. Desweiteren wird die Fragestellung nach der Rolle einer pädagogischen Gruppenleitung ebenso wie die daraus resultierende Rolle und Wahrnehmung/Beeinflussung der Teilnehmenden reflektiert. Dabei sind die Phänomene Vertrauen, Macht, Verantwortung von wesentlicher Bedeutung. Wie können Gruppenleiter/innen und Teilnehmer/innen sinnvoll mit diesen Phänomenen umgehen. Daraus resultiert die Reflexion verschiedener handlungsorientierter Ansätze - ebenso werden verschiedene Methoden und Interventionsmöglichkeiten zum Umgang mit Klein und Großgruppen erarbeitet und gemeinsam im Seminar reflektiert. grober Ablaufplan: 1. Einführung, Organisatorisches 2.Menschenbilder, Vertrauen, Macht, Verantwortung 3. Gef
... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Gruppenleitung (2) (Seminar)

Das Seminar Leitung von Klein- und Großgruppen setzt sich mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen zum pädagogischen Umgang mit Klein- und Großgruppen auseinander. Die Klärung des Berufsethos für einen wissenschaftlich begründeten Umgang mit Gruppen bildet hierbei eine wichtige Ausgangslage. Desweiteren wird die Fragestellung nach der Rolle einer pädagogischen Gruppenleitung ebenso wie die daraus resultierende Rolle und Wahrnehmung/Beeinflussung der Teilnehmenden reflektiert. Dabei sind die Phänomene Vertrauen, Macht, Verantwortung von wesentlicher Bedeutung. Wie können Gruppenleiter/innen und Teilnehmer/innen sinnvoll mit diesen Phänomenen umgehen. Daraus resultiert die Reflexion verschiedener handlungsorientierter Ansätze - ebenso werden verschiedene Methoden und Interventionsmöglichkeiten zum Umgang mit Klein und Großgruppen erarbeitet und gemeinsam im Seminar reflektiert. grober Ablaufplan: 1. Einführung, Organisatorisches 2.Menschenbilder, Vertrauen, Macht, Verantwortung 3. Gef

... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 7 (1): Gruppenleitung (PÄD-0024) (Seminar)

Im Seminar werden verschiedene Grundlagen zu Gruppe und Gruppenleitung theoretisch erarbeitet sowie anhand verschiedener Praxisübungen vertieft und deren Einsatz(-möglichkeit) reflektiert. Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer*innen mit dem Thema Gruppenleitung vertraut zu machen und entsprechende Handlungsmöglichkeiten zu erlernen. Von allen Teilnehmenden wird eine aktive Beteiligung an den Seminarsitzungen sowie die Übernahme und Gestaltung einer Gruppensitzung erwartet. Bitte beachten Sie, dass der Termin am 26.04. entfällt. Das Seminar startet somit am 03. Mai.

Modulteil: Lehren und Lernen in pädagogischen Handlungsfeldern

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

Prüfung

Portfolio oder Referat

Portfolioprüfung

Modul PÄD-0025: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Grundlagen <i>Introduction to Research Methods of Educational Science</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden • Wissenschaftstheoretische Grundlagen der qualitativen Forschung; Qualitative Forschungsmethoden und Theoriebildung; Grundkenntnisse qualitativer Erhebungs- und Auswertungsverfahren; Interpretation und Bewertung qualitativer empirischer Studien in der Literatur • Wissenschaftstheoretische Grundlagen der quantitativen Forschung; Quantitative Forschungsmethoden und Theoriebildung; Grundkenntnisse in quantitativen Erhebungsverfahren sowie in beschreibender und schließender Statistik; Interpretation und Bewertung quantitativ empirischer Studien in der Literatur 		
Lernziele/Kompetenzen:		
Die Studierenden verfügen über wissenschaftstheoretische und forschungsmethodische Grundkenntnisse. Sie kennen die in der Erziehungswissenschaft verwendeten Forschungsmethoden (Erhebungstechniken, Verfahren der Datenaufbereitung und -analyse) und sind in der Lage, empirische Studien auf ihre Güte hin zu überprüfen und zu beurteilen.		
Bemerkung:		
Das Modul beginnt jeweils im Sommersemester mit einer Vorlesung. Die aufbauenden Vorlesungen zur den qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden finden im darauffolgenden Wintersemester statt. Die Prüfung ist ausschließlich im Wintersemester.		
Arbeitsaufwand:		
Gesamt: 180 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen:
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in qualitative und quantitative Forschungsmethoden unter Berücksichtigung der Wissenschaftstheorie

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Methodenmodul 1: Einführung in qualitative und quantitative Forschungsmethoden unter Berücksichtigung der Wissenschaftstheorie (Vorlesung)

Kenntnisse über empirische Forschungsmethoden sind aus zwei Gründen für angehende

Erziehungswissenschaftler von zentraler Bedeutung: Zum einen schaffen sie die Basis für die kritische

Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Ergebnissen des eigenen Faches und anderer Disziplinen. Zum anderen werden im beruflichen Alltag oftmals grundlegende forschungsmethodische Kompetenzen erwartet, insbesondere für die Durchführung von Evaluationsprozessen. Vor diesem Hintergrund werden in der Vorlesung folgende Themen behandelt: Grundbegriffe und Grundprobleme in den Sozialwissenschaften, basale Aspekte zu den Themenkomplexen Befragung (vom biographischen Interview bis zur standardisierten Fragebogenerhebung), Experiment sowie Evaluation.

Modulteil: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der qualitativen Forschung

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 2

Modulteil: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der quantitativen Forschung

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 2

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Klausur

Modul PÄD-0026: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Vertiefung <i>Advanced knowledge in Research Methods of Educational Science</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: Begleitete Planung, Entwicklung und Durchführung eines (kleinen) Forschungsprojektes in Kleingruppen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können ausgewählte Forschungsmethoden anwenden. Sie sind in der Lage, ein (kleines) Forschungsprojekt eigenständig zu planen und durchzuführen und dabei den Forschungsstandards zu entsprechen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 270 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Forschungsmethoden Vertiefung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Methodenmodul 2 (Seminar) Das Seminar findet ausschließlich digital statt. In diesem Seminar sollen die Studierenden einen vertieften Einblick in die kategoriengeleitete qualitativ orientierte Textanalyse nach P. Mayring erhalten (Inhaltsanalyse). Neben paralleler Erarbeitung theoretischer Inhalte zum Modell wie Begriffsdefinition, Materialien, Techniken, Ablauf, Leistungen und Grenzen, Kategorienbildung und Leitfadenerstellung wird im Rahmen eines kleinen qualitativen Eigenprojekts von den Teilnehmenden des Seminars die Forschungsmethode auch praktisch erschlossen sowie das Sampling, die Datenerhebung und Transkription in den Blick genommen und geübt. (B.A.) Methodenmodul 2 (Seminar) Das Seminar findet als Blockveranstaltung in Präsenz statt. In diesem Seminar sollen die Studierenden einen vertieften Einblick in die kategoriengeleitete qualitativ orientierte Textanalyse nach P. Mayring erhalten (Inhaltsanalyse). Neben paralleler Erarbeitung theoretischer Inhalte zum Modell wie Begriffsdefinition, Materialien, Techniken, Ablauf, Leistungen und Grenzen, Kategorienbildung und Leitfadenerstellung wird im Rahmen eines kleinen qualitativen Eigenprojekts von den Teilnehmenden des Seminars die Forschungsmethode auch praktisch erschlossen sowie das Sampling, die Datenerhebung und Transkription in den Blick genommen und geübt. (B.A.) Methodenmodul 2 - Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Vertiefung (Seminar) Die Befragung gilt vielen als Königsweg der empirischen Sozialforschung, weist bei genauerer Betrachtung aber eine Vielzahl zu lösender Probleme auf. An konkreten Forschungsprojekten sollen die bei einer Befragung typischen Herausforderungen kennen gelernt und gelöst werden. (B.A.) Methodenmodul 2 - Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Vertiefung (Seminar) Die Befragung gilt vielen als Königsweg der empirischen Sozialforschung, weist bei genauerer Betrachtung aber eine Vielzahl zu lösender Probleme auf. An konkreten Forschungsprojekten sollen die bei einer Befragung typischen Herausforderungen kennen gelernt und gelöst werden.

BA Methodenmodul 2 (1): Forschungsmethoden - Vertiefung (PÄD-0026) (Seminar)

Das Seminar bietet Studierenden eine praxisorientierte Einführung in die Analyse von Bilderbüchern. Im Zentrum stehen dabei solche Bilderbücher, die das Thema ‚Flucht‘ behandeln. Wir beginnen mit der Interpretation einzelner (Bilderbuch)Bilder mit der Methode der Visuellen Segmentanalyse nach R. Breckner. Im Anschluss daran nehmen wir mit Hilfe literaturwissenschaftlicher Methoden der Bilderbuch als Ganzes in den Blick. Das Seminar findet im wöchentlichen Rythmus statt. Hinzu kommt ein Blocktermin am 01.07.2022.

BA Methodenmodul 2 (2): Forschungsmethoden - Vertiefung (PÄD-0026) (Seminar)

Das Seminar bietet Studierenden eine praxisorientierte Einführung in die Analyse von Bilderbüchern. Im Zentrum stehen dabei solche Bilderbücher, die das Thema ‚Flucht‘ behandeln. Wir beginnen mit der Interpretation einzelner (Bilderbuch)Bilder mit der Methode der Visuellen Segmentanalyse nach R. Breckner. Im Anschluss daran nehmen wir mit Hilfe literaturwissenschaftlicher Methoden der Bilderbuch als Ganzes in den Blick. Das Seminar findet im wöchentlichen Rythmus statt. Hinzu kommt ein Blocktermin am 01.07.2022.

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul PÄD-0027: Pädagogik der Kindheit und Jugend <i>Education in Childhood and Adolescence</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Cleppien		
Inhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation im Kindes- und Jugendalter • Historische und gesellschaftliche Aspekte des Aufwachsens • Grundlagen und Theorien der Heterogenität von Sozialisationsverläufen • Pädagogische Handlungsfelder und Institutionen von Kindheit und Jugend • Aktuelle Forschungsschwerpunkte 		
Lernziele/Kompetenzen:		
Die Studierenden sind mit den Grundlagen und Problemfeldern der Vertiefungsrichtung Pädagogik der Kindheit und Jugend vertraut und kennen die Spezifik der Erziehung und Bildung im Kindes- und Jugendalter.		
Arbeitsaufwand:		
Gesamt: 180 Std.		
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen:
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Pädagogik der Kindheit und Jugend		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
(B.A.) Orientierungsmodul 1: Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Vorlesung)		
Die Vorlesung hat zum Ziel, Studierende in den Gegenstandsbereich, die Problemstellungen und Forschungsfragen der Pädagogik der Kindheit und Jugend einzuführen. Diese Einführung wird aus mehreren Perspektiven erfolgen, thematisiert werden historische und gesellschaftstheoretische Aspekte, sozialisationstheoretische Grundlagen, erziehungswissenschaftliche Forschungsfragen. Diskutiert werden beispielsweise Konzepte und Sozialisationsbedingungen von Kindern und Jugendlichen in der modernen Lebenswelt: Was ist Kindheit, was heißt Jugend? Wie gestalten sich Kindheit und Jugend in der Moderne, in welchen Räumen finden Kindheit und Jugend statt, wie verläuft ihr 'individualisierter' Alltag? Was sind die wesentlichen Entwicklungsphasen und Sozialisationsprozesse, wann wird das Kind zum Jugendlichen - Kids und Girlies am Ende der Kindheit? Wie entstehen Bindungen im Kindesalter, wie gestalten sich die Mutter-Kind-Beziehung und Vater-Kind-Beziehung in Kindheit und Jugendalter? Was heißt es, ein ... (weiter siehe Digicampus)		
Modulteil: Pädagogik der Kindheit und Jugend - Vertiefung		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Orientierungsmodul 1 (3): Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)

Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Dazu werden grundlegende Begriffe wie Adressat, Handlungsfeld, Kind und Jugend diskutiert, als auch exemplarische Themenfelder der Pädagogik der Kindheit und Jugend dargestellt. Wir werden uns im Seminar mit den Themenfeldern Familie, Peers und Spielen näher beschäftigen.

(B.A.) Orientierungsmodul 1 (4): Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)

Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Dazu werden grundlegende Begriffe wie Adressat, Handlungsfeld, Kind und Jugend diskutiert, als auch exemplarische Themenfelder der Pädagogik der Kindheit und Jugend dargestellt. Wir werden uns im Seminar mit den Themenfeldern Familie, Peers und Spielen näher beschäftigen.

(B.A.) Orientierungsmodul 1 (5): Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)

Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Dazu werden grundlegende Begriffe wie Adressat, Handlungsfeld, Kind und Jugend diskutiert, als auch exemplarische Themenfelder der Pädagogik der Kindheit und Jugend dargestellt. Wir werden uns im Seminar mit den Themenfeldern Familie, Peers und Spielen näher beschäftigen.

(B.A.) Orientierungsmodul 1 – Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (1) (Seminar)

Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden in Abstimmung mit der Vorlesung des Orientierungsmoduls eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Es werden ausgewählte Themen und Handlungsfelder betrachtet und bearbeitet, um sich daraus die Grundstruktur der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu erschließen.

(B.A.) Orientierungsmodul 1 – Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (2) (Seminar)

Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden in Abstimmung mit der Vorlesung des Orientierungsmoduls eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Es werden ausgewählte Themen und Handlungsfelder betrachtet und bearbeitet, um sich daraus die Grundstruktur der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu erschließen. Wichtiger Hinweis: bei dieser Veranstaltung handelt es sich um eine digitale Veranstaltung, die weitgehend asynchron in Form von Lehrvideos mit einzelnen synchronen Diskussions- und Fragesitzungen stattfindet.

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Klausur

Modul PÄD-0028: Erwachsenen- und Weiterbildung <i>Adult and Continuing Education</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen der Bildung im Erwachsenenalter • Historische und gesellschaftliche Aspekte der Bildung im Erwachsenenalter • Pädagogische Handlungsfelder und Institutionen der Erwachsenen- und Weiterbildung • Aktuelle Forschungsschwerpunkte 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind mit den Grundlagen und Problemfeldern der Vertiefungsrichtung Erwachsenen- und Weiterbildung vertraut und kennen die Spezifik der Bildung im Erwachsenenalter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulabschlussprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Orientierungsmodul 2 (Vorlesung) Lehrveranstaltung wird online/digital abgehalten. Die Vorlesung stellt den größten und vielfältigsten Bereich des Bildungswesens in Theorie und Praxis vor: die Erwachsenen- und Weiterbildung. Dieser kommt große und steigende Bedeutung zu, wobei die Gründe unter anderem im demographischen Wandel, in den neuen Entwicklungen in Gesellschaft und Wirtschaft, in der Bedrohung der natürlichen Lebensgrundlagen und nicht zuletzt in der Aufgabe der Stärkung der Demokratie und des globalen Zusammenlebens zu suchen sind. In der Vorlesung sollen die hiermit verbundenen grundsätzlichen Frage- und Aufgabenstellungen der Erwachsenen- und Weiterbildung einführend reflektiert und die Erwachsenenbildungslandschaft sowie das professionelle Selbstverständnis vorgestellt werden. Zur Sprache kommen auch Voraussetzungen der Erwachsenen- und Weiterbildung, ihre Rahmenbedingungen sowie ausgewählte Fragestellungen ihrer Organisation. Die Vorlesung findet asynchron statt. ... (weiter siehe Digicampus)		
Modulteil: Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung - Vertiefung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Orientierungsmodul 2 (1) (Seminar) Im Seminar werden zentrale Themen aus der Vorlesung aufgegriffen und behandelt. Durch die gemeinsame Lektüre von Primärliteratur sollen die Studierenden eine vertiefte Einführung in den Bereich der Erwachsenen- und		

Weiterbildung erhalten. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, welche von den historischen Entwicklungen über Grundprinzipien und Leitideen bis hin zu institutionellen Besonderheiten reichen.

(B.A.) Orientierungsmodul 2 (2) (Seminar)

Im Seminar werden zentrale Themen aus der Vorlesung aufgegriffen und behandelt. Durch die gemeinsame Lektüre von Primärliteratur sollen die Studierenden eine vertiefte Einführung in den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung erhalten. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, welche von den historischen Entwicklungen über Grundprinzipien und Leitideen bis hin zu institutionellen Besonderheiten reichen.

(B.A.) Orientierungsmodul 2 (3) (Seminar)

Im Seminar werden zentrale Themen aus der Vorlesung aufgegriffen und behandelt. Durch die gemeinsame Lektüre von Primärliteratur sollen die Studierenden eine vertiefte Einführung in den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung erhalten. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, welche von den historischen Entwicklungen über Grundprinzipien und Leitideen bis hin zu institutionellen Besonderheiten reichen.

(B.A.) Orientierungsmodul 2 – Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung (I) (Seminar)

Im Anschluss an die Vorlesung "Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung" werden die Grundfragen des Lernens im Erwachsenenalter diskutiert: individuelle Entwicklung, institutionelle Verortung und gesellschaftliche Kontexte. Wir uns mit Lektüre der einschlägigen Texte die Möglichkeiten und Herausforderungen des lebenslangen Lernens diskutieren und die aktuellen Debatten des Faches kennen lernen.

(B.A.) Orientierungsmodul 2 – Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung (II) (Seminar)

Im Anschluss an die Vorlesung "Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung" werden die Grundfragen des Lernens im Erwachsenenalter diskutiert: individuelle Entwicklung, institutionelle Verortung und gesellschaftliche Kontexte. Wir uns mit Lektüre der einschlägigen Texte die Möglichkeiten und Herausforderungen des lebenslangen Lernens diskutieren und die aktuellen Debatten des Faches kennen lernen.

(B.A.) Orientierungsmodul 2 – Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung (III) (Seminar)

Im Anschluss an die Vorlesung "Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung" werden die Grundfragen des Lernens im Erwachsenenalter diskutiert: individuelle Entwicklung, institutionelle Verortung und gesellschaftliche Kontexte. Wir uns mit Lektüre der einschlägigen Texte die Möglichkeiten und Herausforderungen des lebenslangen Lernens diskutieren und die aktuellen Debatten des Faches kennen lernen.

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Kurzprüfung

Modul PÄD-0033: Einführung und Reflexion pädagogischer Praktika <i>Introduction to and Reflection of Educational Practical Training</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über pädagogische und erziehungswissenschaftliche Berufsfelder • Theorie-Praxis-Verhältnis im erziehungswissenschaftlichen Studium • Reflexion von Praktikums- und Berufserfahrungen 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen potenzielle pädagogische Berufsfelder und verfügen über praktisches Erfahrungswissen, das sie in mindestens einer pädagogischen Institution erworben oder vertieft haben. Die Studierenden sind in der Lage, das Theorie-Praxis-Verhältnis durch Bezug des bisher erworbenen erziehungswissenschaftlichen Theoriewissens auf die Praxis und durch theoriegeleitete Analyse der im Praktikum gemachten Erfahrungen zu reflektieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 270 Std. Praktikum (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: halbjährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Einführung und Reflexion Dozenten: Dipl.-Päd. Myriam Nicolaus-Pannke, Dr. Volker Mehringer Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Praktikumsmodul - Einführung pädagogischer Praktika/PÄD M7D 0033(1) (Vorlesung) In der Vorlesung "Einführung pädagogischer Praktika" erhalten Sie Informationen rund um das Praktikum. Es wird ein Einblick in die Berufsfelder für PädagogInnen und den aktuellen Arbeitsmarkt gegeben und Sie können sich für Ihr zukünftiges Praktikum inspirieren lassen. Die Informationen für die Gestaltung Ihrer Praktikaveranstaltungen Einführung pädagogischer Praktika und das hierauf aufbauende Praktikareflexionsseminar, welches in der Regel jedes Semester angeboten wird erhalten Sie im Rahmen dieser Vorlesungsmaterialien. Als Vorbereitung auf die ersten Sitzungen können Sie sich auch unsere Praktikahomepage näher anschauen. Die Vorlesung findet digital asynchron statt. (B.A.) Praktikumsmodul - Reflexion pädagogischer Praktika (1) / PÄD-0033(2) (Seminar) Das Seminar dient zur Reflexion geleisteter Praktika. Bitte beachten Sie den Informationen in unserer ersten Sitzung. Weiterhin findet das Seminar im zweiwöchigen Wechsel mit dem anderen Seminar in Präsenz statt (zweiwöchig da das Seminar einstündig ausgewiesen ist und die beiden aufeinanderfolgenden Seminare daher zweistündig alle zwei Wochen im Wechsel stattfinden werden). Unsere erste Seminarsitzung dient zur Erstellung Ihrer Praktikapräsentationen, Ihrer Praktikasteckbriefe und Ihrer Tandemreflexionsgruppen und ist daher für Sie zwingend erforderlich. Bitte berücksichtigen Sie auch, dass Sie erst nach fast vollständigem Absolvieren Ihrer		

Praktikastunden an diesem Seminar teilnehmen können und sich dann in diesem Semester hierfür auf studis anmelden, um dann im Prüfungszeitraum freigeschaltet werden zu können.

(B.A.) Praktikumsmodul - Reflexion pädagogischer Praktika (2)/ PÄD-0033(2) (Seminar)

Das Seminar dient zur Reflexion geleisteter Praktika. Bitte beachten Sie den Informationen in unserer ersten Sitzung. Weiterhin findet das Seminar im zweiwöchigen Wechsel mit dem anderen Seminar in Präsenz statt (zweiwöchig da das Seminar einstündig ausgewiesen ist und die beiden aufeinanderfolgenden Seminare daher zweistündig alle zwei Wochen im Wechsel stattfinden werden). Unsere erste Seminarsitzung dient zur Erstellung Ihrer Praktikapräsentationen, Ihrer Praktikasteckbriefe und Ihrer Tandemreflexionsgruppen und ist daher für Sie zwingend erforderlich. Bitte berücksichtigen Sie auch, dass Sie erst nach fast vollständigem Absolvieren Ihrer Praktikastunden an diesem Seminar teilnehmen können und sich dann in diesem Semester hierfür auf studis anmelden, um dann im Prüfungszeitraum freigeschaltet werden zu können.

(B.A.) Praktikumsmodul - Reflexion pädagogischer Praktika (3)/ PÄD-0033(2) (Seminar)

Das Seminar dient zur Reflexion geleisteter Praktika. Bitte beachten Sie den Informationen in unserer ersten Sitzung. Weiterhin findet das Seminar im zweiwöchigen Wechsel mit dem anderen Seminar in Präsenz statt (zweiwöchig da das Seminar einstündig ausgewiesen ist und die beiden aufeinanderfolgenden Seminare daher zweistündig alle zwei Wochen im Wechsel stattfinden werden). Unsere erste Seminarsitzung dient zur Erstellung Ihrer Praktikapräsentationen, Ihrer Praktikasteckbriefe und Ihrer Tandemreflexionsgruppen und ist daher für Sie zwingend erforderlich. Bitte berücksichtigen Sie auch, dass Sie erst nach fast vollständigem Absolvieren Ihrer Praktikastunden an diesem Seminar teilnehmen können und sich dann in diesem Semester hierfür auf studis anmelden, um dann im Prüfungszeitraum freigeschaltet werden zu können.

(B.A.) Praktikumsmodul - Reflexion pädagogischer Praktika (4)/ PÄD-0033(2) (Seminar)

Das Seminar dient zur Reflexion geleisteter Praktika. Bitte beachten Sie den Informationen in unserer ersten Sitzung. Weiterhin findet das Seminar im zweiwöchigen Wechsel mit dem anderen Seminar in Präsenz statt (zweiwöchig da das Seminar einstündig ausgewiesen ist und die beiden aufeinanderfolgenden Seminare daher zweistündig alle zwei Wochen im Wechsel stattfinden werden). Unsere erste Seminarsitzung dient zur Erstellung Ihrer Praktikapräsentationen, Ihrer Praktikasteckbriefe und Ihrer Tandemreflexionsgruppen und ist daher für Sie zwingend erforderlich. Bitte berücksichtigen Sie auch, dass Sie erst nach fast vollständigem Absolvieren Ihrer Praktikastunden an diesem Seminar teilnehmen können und sich dann in diesem Semester hierfür auf studis anmelden, um dann im Prüfungszeitraum freigeschaltet werden zu können.

M10.1F Reflexionstermin Praktikumsmodul BacEWS-ZFM3-EP- Praktikumsmodul - PÄD-0033(2Reflexion) (Seminar)

Das Praktikumsmodul dient der Einführung, Begleitung und Reflexion des (erlebnis-)pädagogischen Praktikums. In Teil 1 (Einführung) werden wichtige Fragen zu Arbeitsfeldern der Pädagogik, Praktikum, Praktikumsstellen etc. sowie verschiedene Fragen zum eigenen Kompetenzprofil beantwortet. Teil 2 (Reflexion) wird nach dem geleisteten Praktikum absolviert. Hier sollen Praktikumseinrichtung, Aufgaben, Erfahrungen, Reflexionsmethoden etc. vorgestellt, diskutiert und reflektiert werden. Sobald der Besuch der Reflexionsveranstaltung (und damit der Abschluss des Moduls) geplant wird, ist eine Anmeldung bei Studis erforderlich!

Prüfung

unbenotetes Praktikum

Modulprüfung

Modul PÄD-0029: Vertiefungsmodul 1: Grundlagen, Handlungsfelder und aktuelle Herausforderungen <i>Focus Module 1 (A): Foundations, Fiedls of Application, Present Challenges</i>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Cleppien		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation im Kindesund Jugendalter • Historische und gesellschaftliche Aspekte des Aufwachsens • Grundlagen und Theorien der Heterogenität von Sozialisationsverläufen • Pädagogische Handlungsfelder und Institutionen von Kindheit und Jugend • aktuelle Forschungsschwerpunkte 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind mit den Grundlagen der Erziehung, Bildung und Sozialisation im Kindes- und Jugendalter vertraut sowie in der Lage, historische und gesellschaftliche Aspekte des Aufwachsens zu thematisieren sowie weiterführend die Heterogenität von Sozialisationsverläufen in verschiedenen pädagogischen Handlungsfeldern zu reflektieren. Die Studierenden kennen die Forschungsergebnisse zur aktuellen Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen. Sie können Herausforderungen und Problemfelder, Potentiale und Risiken, Benachteiligungen und Fördermöglichkeiten unter Berücksichtigung der Heterogenitätsdimensionen „Gender“, soziale und kulturelle Herkunft aufzeigen.		
Bemerkung: Das Modul startet mit der ersten Veranstaltung im Wintersemester. Das zweite Seminar folgt im darauffolgenden Sommersemester. Die Prüfung findet ausschließlich im Sommersemester statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std. 300 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Geschichte, Aufgaben und Handlungsfelder Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester		
Modulteil: Aktuelle Herausforderungen Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Vertiefungsmodul 1 – Aktuelle Herausforderungen der Pädagogik der Kindheit und Jugend (1) (Seminar)		

Die Teilnehmenden sollen sich im Seminar kritisch mit aktuellen gesellschaftlichen und pädagogisch relevanten Diskussionen rund um das Thema 'Digitales Spielen bei Kindern und Jugendlichen' auseinandersetzen. Ausgehend von der Frage, ob Digitales Spielen überhaupt Spielen ist, werden Fragen nach den negativen und den positiven Effekten auf Entwicklung und Bildung bearbeitet und schließlich Perspektiven diskutiert, ob und wie Digitales Spielen auch als pädagogisches Mittel eingesetzt werden könnte.

(B.A.) Vertiefungsmodul 1 – Aktuelle Herausforderungen der Pädagogik der Kindheit und Jugend (2) (Seminar)

Die Teilnehmenden sollen sich im Seminar kritisch mit aktuellen gesellschaftlichen und pädagogisch relevanten Diskussionen rund um das Thema 'Digitales Spielen bei Kindern und Jugendlichen' auseinandersetzen. Ausgehend von der Frage, ob Digitales Spielen überhaupt Spielen ist, werden Fragen nach den negativen und den positiven Effekten auf Entwicklung und Bildung bearbeitet und schließlich Perspektiven diskutiert, ob und wie Digitales Spielen auch als pädagogisches Mittel eingesetzt werden könnte.

(B.A.) Vertiefungsmodul 1 – Aktuelle Herausforderungen der Pädagogik der Kindheit und Jugend (3) (Seminar)

Kinderzimmer, Spielplatz, Jugendzentrum, Klassenzimmer... Räumen, in denen Bildung und Erziehung stattfindet, wird oft sowohl in der Praxis als auch in Theorie und Forschung zu wenig Beachtung geschenkt. Dennoch wirken auch sie maßgeblich auf die Erziehungs- und Bildungsprozesse ein. In dieser Veranstaltung soll die Bedeutung von Räumen für die Pädagogik an ausgewählten Theorien, Studien und Praxisbeispielen diskutiert und erarbeitet werden.

(B.A.) Vertiefungsmodul 1: Aktuelle Herausforderungen der Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)

In den Handlungsfeldern der Pädagogik der Kindheit und Jugend nimmt das Schlagwort der Partizipation seit einigen Jahren einen immer größeren Stellenwert ein. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Entwicklungen und Probleme wie dem Rechtsextremismus und stabiler bis wachsender sozialer Ungleichheit nimmt die Frage mangelnder Teilhabechancen in öffentlichen Diskussionen immer wieder Raum ein. Für die Soziale Arbeit und Pädagogik, deren Aufgabe die Moderation in gesellschaftlichen Inklusions- und Exklusionsprozessen ist, stellt sich die Frage der Partizipation jedoch nicht nur als Ausgangspunkt ihres Handelns, sondern auch innerhalb eigener Handlungsfelder und professionellem Selbstverständnis. Nicht nur wurden in der letzten Reform des SGB VIII partizipative Elemente gestärkt. Die Partizipationsnorm spielt auch hinein in das Verständnis der Adressaten, in das professionelle Selbstverständnis und in die Strukturierung pädagogischer Handlungsfelder. Im Seminar wollen wir uns daher dem Them
... (weiter siehe Digicampus)

B.A. Vertiefungsmodul 1 - Grundlagen, Handlungsfelder und aktuelle Herausforderungen (Seminar)

Im Seminar werden Sie die Entwicklung und Institutionalisierung der Kinder- und Jugendhilfe in ausgewählten Ländern kennenlernen. Dies geschieht einerseits in historischer Perspektive, zum anderen werden wir uns aber auch mit aktuell laufenden Initiativen und Programmen in ausgewählten Ländern beschäftigen. Hinweis: Ein Teil der im Seminar gelesenen Texte ist auf Englisch.

B.A. Vertiefungsmodul 1 - Grundlagen, Handlungsfelder und aktuelle Herausforderungen (Seminar)

Wie werden Kinder und Jugendlichen in Schulen sozialisiert und das nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern? Dieser Fragen gehen wir im Seminar nach und werden dabei auch Schulsysteme aus verschiedenen Länderregionen kennenlernen. Dies geschieht einerseits in historischer Perspektive, zum anderen werden wir uns aber auch mit aktuell laufenden Initiativen und Programmen in ausgewählten Ländern beschäftigen. Hinweis: Ein Teil der im Seminar gelesenen Texte ist auf Englisch.

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul PÄD-0030: Vertiefungsmodul 2: Konzepte und Arbeitsmethoden <i>Focus Module 2 (A): Concepts and Work Methods</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Cleppien		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsfeldbezogene und -übergreifende pädagogische Konzepte und Methoden • Grundlagen pädagogischer Konzeptualisierung • Fallbeispiele aus verschiedenen Arbeitsfeldern • Grundlagen der Evaluationsforschung 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen Konzepte und Arbeitsmethoden der Pädagogik der Kindheit und Jugend und sind in der Lage, diese kritisch zu diskutieren und praktisch anzuwenden. Darüber hinaus verfügen sie über grundlegende Kenntnisse im Bereich der pädagogischen Konzeptualisierung und in der evaluativen Überprüfung pädagogischer Konzepte.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Konzepte und Arbeitsmethoden Sprache: Deutsch		
Prüfung Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit Mündliche Prüfung		

Modul PÄD-0031: Vertiefungsmodul 1: Nationale und Internationale Grundlagen erwachsenenbildnerischen Denkens und Handelns <i>Focus Module 1(B): National and International Foundations of Adult and Continuing Education in Theory and Practice</i>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Traditionen, Strömungen und Denkansätze der Erwachsenen- und Weiterbildung in nationaler und internationaler Perspektive • Ausgewählte Herausforderungen und Problemlagen der Erwachsenen- und Weiterbildung in nationaler und internationaler Perspektive • Optional zusätzlich: „Aktuelle Fragen der Erwachsenen- und Weiterbildung“ 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können Grundlagen erwachsenenbildnerischen Denkens und Handelns benennen, ordnen und reflektieren. Sie kennen Handlungsfelder und Institutionen der Erwachsenen- und Weiterbildung in ihren Zielen, Aufgaben und Problemlagen sowie ausgewählte nationale und internationale Herausforderungen, Problemlagen und Denkansätze der Erwachsenen- und Weiterbildung und sind in der Lage, diese differenziert zu würdigen.		
Bemerkung: Die erste Veranstaltung des Moduls ist immer im Wintersemester. Im darauffolgenden Sommersemester kann die zweite Veranstaltung besucht werden. Die Modulprüfung ist ausschließlich im Sommersemester.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 300 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Traditionen, Strömungen und Denkansätze der Erwachsenen- und Weiterbildung in nationaler und internationaler Perspektive Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2		
Modulteil: Ausgewählte Herausforderungen und Problemlagen der Erwachsenen- und Weiterbildung in nationaler und internationaler Perspektive Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Vertiefungsmodul 1 - Erwachsenen- und Weiterbildung (Seminar)		

Im Seminar werden aktuelle Probleme und Herausforderungen der Erwachsenen- und Weiterbildung aus nationaler und internationaler Perspektive behandelt und analysiert: Wie beeinflusst der sozioökonomische Status die Bildungschancen und die soziale Teilhabe von Erwachsenen in einer sich ständig wandelnden Gesellschaft mit komplexen Anforderungen? Welche Aufgaben und Handlungsspielräume haben Institutionen der Erwachsenen- und Weiterbildung, aber auch Betriebe? Welche Möglichkeiten erschließen sich verschiedenen Zielgruppen/ Adressat*innen/Teilnehmer*innen? Neben eigenen theoretischen Betrachtungen anhand unterschiedlicher Methodenbausteine besuchen uns Expert*innen ausgewählter Institutionen. Ziel des Seminars ist es auch, einen eigenen Standpunkt methodisch und inhaltlich begründen zu können. Das Vertiefungsmodul 1, Modulsegment 2 – Erwachsenen- und Weiterbildung – wird mit einer persönlichen Hausarbeit abgeschlossen, die spätestens am 15. September 2022 abzugeben ist.

... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Vertiefungsmodul 1 - Internationale und Vergleichende Erwachsenenbildung (Seminar)

Das Seminar widmet sich der interkulturellen Erwachsenenbildung und möchte folgende Schwerpunkte behandeln: Migrationsprozesse als Herausforderung für Erwachsenenbildung, interkulturelle Bildung und globales Lernen im Hinblick auf eine entstehende Weltgesellschaft, interkulturelle Kompetenzen und deren Förderung durch die Erwachsenenbildung, Modelle des interkulturellen Lernens. Bei der ersten Sitzung sind Vorschläge und Wünsche der Teilnehmer willkommen, die das thematische Feld des Seminars nach Bedarf erweitern.

Modulteil: Optional: Aktuelle Fragen der Erwachsenen- und Weiterbildung

Dozenten: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer

Sprache: Deutsch

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul PÄD-0032: Vertiefungsmodul 2: Didaktik, Methodik und Management der Erwachsenen- und Weiterbildung <i>Didactics, Methodology and Management of Adult and Continuing Education</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Didaktik und Methodik der Erwachsenen- und Weiterbildung • Planung und Management der Erwachsenen- und Weiterbildung 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können didaktische und methodische Ansätze der Erwachsenen- und Weiterbildung darstellen, beurteilen und ansatzweise anwenden. Die Studierenden kennen ausgewählte Fragestellungen und Vorgehensweisen in Bezug auf Planung und Management der Erwachsenen- und Weiterbildung; sie können diese reflektiert einander gegenüberstellen und beispielhaft durchführen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Didaktik und Methodik der Erwachsenen- und Weiterbildung Sprache: Deutsch		
Modulteil: Planung und Management der Erwachsenen- und Weiterbildung Sprache: Deutsch		
Prüfung Hausarbeit oder Portfolio-Prüfung Portfolioprüfung		

Modul SOW-0101: Grundlagen der Soziologie für Nebenfachstudierende (10LP) <i>Principles of Sociology for Undergraduates of Minor</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über Zielsetzungen und Geschichte der Soziologie • Einführung in die Grundbegriffe der Soziologie • Überblick über wichtige Ansätze der soziologischen Theorie • Einführung in aktuelle gesellschaftliche Entwicklungstendenzen • Vergleichende Einführung in sozialstrukturell relevante gesellschaftliche Felder der Bundesrepublik Deutschland unter besonderer Berücksichtigung von ‚sozialer Ungleichheit‘; Themenfelder u.a.: Bevölkerungsstruktur und generatives Verhalten, Familien- und Haushaltsstruktur, Bildungs- und Ausbildungssystem, ökonomisches System und soziale Sicherung 		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist es, den Studierenden einen Überblick über die Ausgangsperspektiven, Fragestellungen, Arbeitsfelder sowie die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie zu geben. Anhand ausgewählter Themenfelder der Sozialstrukturanalyse gewinnen die Studierenden einen grundlegenden Einblick in Analysekonzepte, historische Entwicklungen und aktuelle empirische Befunde zu gesamtgesellschaftlichen Strukturzusammenhängen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Modulgesamtprüfung SOW-0101 Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung Klausur		
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Soziologie Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Nachholprüfung online zu den Vorlesungen Einführung in die Soziologie/Sozialstrukturanalyse		

Modul SOW-0102: Soziologie Vertiefung <i>Advanced Sociology</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider PD Dr. Carola Schmid		
Inhalte: Überblick zu Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne: - Entwicklung von Ehe, Familie und Lebensalter im Übergang von der traditionellen zum modernen Gesellschaft: die Erfindung und Durchsetzung des Privaten - die Modernisierung des Privaten: aktuelle empirische Entwicklungen zu Lebensphasen und Lebensphasen, Paarbeziehungen, Eltern-Kind-Beziehungen Vertiefungsseminar zu variierenden Themen zu Familie, Kindheit, Jugend, Sozialisation etc.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel des Vertiefungsmoduls Soziologie ist es, den Studierenden die Verbindungen zwischen soziologischem und erziehungswissenschaftlichem Denken aufzuzeigen. Im Rahmen der Vorlesung werden daher ausgewählte Themenfelder zu Lebensphasen und Lebensformen der modernen Gesellschaft für die erziehungswissenschaftliche Diskussion erschlossen. Im Vertiefungsseminar erhalten die Studierenden die Gelegenheit, ein ausgewähltes Themengebiet genauer kennen zu lernen. Die Studierenden kennen zentrale Fragestellungen, Begrifflichkeiten, methodische Vorgehensweisen von erziehungswissenschaftlichen Nachbardisziplinen und reflektieren deren Beitrag für pädagogisches Denken und Handeln.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Soziologie Vertiefung Vorlesung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: VL Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne (Vorlesung) Seit den 1980er Jahren diagnostiziert die Soziologie eine zunehmende Auflösung der herkömmlichen Form von Ehe und Familie zugunsten einer bis heute fortschreitenden Individualisierung und Pluralisierung privater Lebensformen. Damit einher geht eine wachsende Entgrenzung und Verflüssigung der bislang vorherrschenden Lebensalter-Ordnung mit ihren eindeutigen Kennzeichnungen und Zuordnungen zu verschiedenen Lebensphasen wie Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter und Alter. Ebenso findet sich eine wachsende Diversifizierung von Lebensverläufen in Verbindung mit einem grundlegenden Wandel der modernen Normalbiographie in ihrer geschlechtsspezifischen Schematik von Arbeit und Leben hin zu flexiblen Wahlbiographien von Männern und Frauen mit neuen, riskanten Wahlchancen und -zwängen. Die Vorlesung wird sich auf diesen Bereich der privaten Lebensformen und der Lebensalter/-phasen in der modernen Gesellschaft konzentrieren, um entlang einer Diskussion der genannten Entwicklungen einen Einblick in s ... (weiter siehe Digicampus)		
Modulteil: Soziologie Vertiefung Seminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Kindheit, Jugend, (Erwachsenen-)Alter - Lebensphasen im sozialen Wandel (Seminar)

Vertiefung Soziologie BA EWS: Soziologie sozialer Probleme - Kriminalsoziologie (Seminar)

Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten).

Prüfung

SOW-0102 Soziologie Vertiefung

Modulprüfung

Beschreibung:

Das Modul besteht aus der Vorlesung 'Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne' (jedes SoSe) sowie einem Seminar zu variierenden Themen (jedes Semester).

Die Modulprüfung wird im Seminar abgelegt.

Modul PSY-3002: Einführung in die Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie <i>Introductory Module: Educational and Developmental Psychology</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen grundlegende Begriffe, Theorien, Methoden und empirische Befunde der Pädagogischen Psychologie und der Entwicklungspsychologie kennenlernen, verstehen und Implikationen für die pädagogische Praxis ableiten können.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe Webseite https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/fach_psychologie/studium/		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie für Erziehungswissenschaftler(innen) (Vorlesung) Zur Begründung von Entscheidungen über pädagogische Maßnahmen sind fundierte Kenntnisse zu entwicklungspsychologisch bedingten Charakteristika der jeweiligen Zielgruppe sowie zu Möglichkeiten der pädagogisch-psychologisch fundierten Förderung essenziell. Aufbauend auf einer grundlegenden Darstellung zentraler Begriffe, Theorien und Methoden der Entwicklungspsychologie und der Pädagogischen Psychologie werden in dieser Vorlesung theoretische Modelle und empirische Befunde zur Kognitions-, Motivations-, Emotions- und sozialen Entwicklung über die Lebensspanne thematisiert und auf ihre Bedeutung für die Gestaltung von pädagogischen Maßnahmen hin diskutiert.		
Prüfung Modulgesamtprüfung zu PSY-3002 Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten		

Modul PSY-3003: Vertiefung Pädagogische Psychologie <i>Advanced Module: Educational Psychology</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen vertiefende Kenntnis von Begriffen, Theorien, Methoden und empirischen Befunden der Pädagogischen Psychologie erwerben und auf pädagogische Kontexte und Probleme anwenden können.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe Webseite https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/fach_psychologie/studium/		
Voraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse in der Psychologie.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefung Pädagogische Psychologie		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Kognitive, motivationale und emotionale Aspekte des Lernens im pädagogischen Kontext (Seminar) Im pädagogischen Kontext ist die Kenntnis kognitiver, motivationaler und emotionaler Theorien des Lernens von großer Bedeutung. Das pädagogische Handeln kann mit dem Wissen über die Modellierung von Lernprozessen und motivational-affektiven Eigenschaften der Lernenden nachhaltig unterstützt werden. Das Seminar bietet den Studierenden die Möglichkeit, ausgewählte Theorien zu den drei Bereichen Kognition, Motivation und Emotion kennenzulernen. Vor diesem Hintergrund werden daraufhin pädagogische Szenarien aus einer pädagogisch-psychologischen Perspektive entwickelt und bewertet.		
Kritisches Denken fördern: Psychologische Ansätze und Befunde (Seminar) Kritisch zu denken, ist eine zentrale Fähigkeit mit hoher Relevanz ganz unterschiedlichen Bereichen (u. a. Bildung und Wissenschaft). Unter kritischem Denken wird verstanden, Informationen zu recherchieren, analysieren, evaluieren und integrieren, um daraus begründete Schlussfolgerungen zu ziehen. Anhand empirischer Befunde sowie aktueller gesellschaftlich relevanter Herausforderungen (z. B. Identifikation und Umgang mit Fake News, Generationengerechtigkeit bezüglich des Klimawandels) werden Ursachen (z. B. kognitive Verzerrungen, Ambiguitätstoleranz) und Maßnahmen zur Förderung von kritischem Denken erarbeitet.		
Understanding Motivation and Emotion (Seminar) The seminar is held in English. The aim of this seminar is to provide students with a fundamental understanding of motivation and emotion from theoretical and empirical perspectives. Within this, a variety of central theories and concepts surrounding motivation and emotion will be introduced and discussed. To solidify this foundation and allow for a deeper understanding, students will also learn about how this knowledge can be transferred and applied to practical contexts. Finally, state-of-the-art research which overlaps with the different topics will be analyzed and discussed.		
Prüfung		
Modulgesamtprüfung zu PSY-3003 Portfolioprüfung, Bericht, Haus- /Seminararbeit oder Klausur. Festlegung für aktuelles Semester siehe Digicampus		

Modul PSY-3004: Vertiefung Entwicklungspsychologie <i>Advanced Module: Developmental Psychology</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen vertiefende Kenntnis von Begriffen, Theorien, Methoden und empirischen Befunden der Entwicklungspsychologie erwerben und auf pädagogische Kontexte und Probleme anwenden können.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe Webseite https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/fach_psychologie/studium/		
Voraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse in der Psychologie.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefung Entwicklungspsychologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters (Seminar) Für die professionelle Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist das Wissen um entwicklungspsychologische Grundlagen für Pädagog*innen von besonderer Bedeutung. Welche kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklungsprozesse durchlaufen Kinder- und Jugendliche? Wann spricht man von Entwicklungsabweichungen und -störungen? Welche Faktoren können sich als Schutz- aber auch als Risikofaktor des Entwicklungsprozesses erweisen? Diesen und weiteren Fragen gehen wir auf Basis entwicklungspsychologischer Theorien und empirischer Befunde nach und diskutieren Präventions- und Interventionsmöglichkeiten im pädagogischen Kontext.		
Prüfung Modulgesamtprüfung zu PSY-3004 Portfolioprüfung, Bericht, Haus- /Seminararbeit oder Klausur. Festlegung für aktuelles Semester siehe Digicampus		

Modul SOW-0901: Einführung in die Politikwissenschaft I: Politische Theorie (5LP) <i>Introduction into Political Science I: Political Theory</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque		
Inhalte: Die Vorlesung führt in zentrale Fragen der Politischen Theorie, in ihren Inhalt und ihre Methode. Hierzu werden Autoren der Politischen Ideengeschichte vorgestellt.		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen, Begriffe und Perspektiven; Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplin „Politische Theorie und Ideengeschichte“; Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Politikwissenschaft I: Politische Theorie Sprache: Deutsch SWS: 2		
Prüfung Klausur Modulprüfung		

Modul SOW-0902: Einführung in die Politikwissenschaft II: Regierungslehre (5LP) <i>Introduction into Political Science II: Government</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter A. Kraus		
Inhalte: In der Vorlesung werden zentrale Konzepte und Fragestellungen der vergleichenden Politikwissenschaft überblickhaft behandelt. Im Mittelpunkt stehen Politik und Gesellschaft in Europa, ohne dass dies Seitenblicke auf andere Weltregionen ausschließt. Die Betrachtung richtet sich zunächst auf den historischen Entstehungszusammenhang der westeuropäischen Demokratien, der sich in spezifischen politischen Spaltungslinien niedergeschlagen hat. Danach werden die wesentlichen institutionellen Merkmale dieser Demokratien vorgestellt. Schließlich sollen auch die Veränderungen der Rahmenbedingungen demokratischer Politik durch den Prozess europäischer Integration zur Sprache kommen.		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen, Begriffe und Perspektiven sowie der politikwissenschaftlichen Teildisziplin „Vergleichende Politik- und Systemanalyse“.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Politikwissenschaft II: Regierungslehre Sprache: Deutsch		
Prüfung Klausur Modulprüfung		

Modul SOW-0904: Grundlagen der Politikwissenschaft II für Nebenfachstudierende (5LP) (= Einführung in die Politikwissenschaft III: Internationale Beziehungen) <i>Principles of Political Science II for Undergraduates of Minor</i>		5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Auseinandersetzung mit politikwissenschaftlichen Fragestellungen und Theorieansätzen; • Problemstellungen, Ansätze und Theorien der „Internationalen Beziehungen“. 		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplin „Internationale Beziehungen“; • Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen; • Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen politikwissenschaftlicher Analysen. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an mind. einer politikwissenschaftlichen Einführungsvorlesung		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Internationalen Beziehungen für Nebenfachstudierende Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: VL: Einführung in die Internationalen Beziehungen (Vorlesung) Die politikwissenschaftliche Teildisziplin der „Internationalen Beziehungen“ stellt ein vergleichsweise junges und möglicherweise gerade deswegen äußerst dynamisches Wissensfeld dar. Die Gemeinschaft der daran beteiligten Wissenschaftler:innen beschäftigt sich zum Beispiel mit den folgenden Fragen: Warum stimmte der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen einer (militärischen) Intervention in Libyen zu, in Syrien jedoch nicht? Wie verteilt sich die Macht zwischen Staaten, transnationalen Konzernen und zivilgesellschaftlichen Netzwerken in einer sich zunehmend transnationalisierenden Welt und was bedeutet dies für Phänomene wie Souveränität und Autorität? (Wie) (L)assen sich Probleme von weltweiter Bedeutung, wie Klimawandel, Krieg, Flucht, Hunger, Pandemien, Terrorismus und Menschenhandel in Abwesenheit einer Weltregierung trotzdem lösen? Zur Bearbeitung dieser Problemstellungen kann inzwischen auf ein dichtes Geflecht miteinander wechselseitig konkurrierender und sich ergänzender IB-The ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile
Modulteil: Modulgesamtprüfung Sprache: Deutsch

Prüfung

Klausur oder Portfolio

Modulprüfung

Modul PHI-0014: Überblick und theoretische Philosophie (ÜT) <i>Overview and Theoretic Philosophy</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Die Vorlesungen zu den Hauptepochen der Philosophiegeschichte geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Werke, Themen und Positionen der abendländischen Philosophie. Die Vorlesungen zu den Hauptdisziplinen der Theoretischen Philosophie geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der jeweiligen systematischen Debatten.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Geschichte der Philosophie Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Philosophie der Gegenwart (Vorlesung) Eine philosophiegeschichtliche Vorlesung zur Philosophie der Gegenwart scheint die Historisierung unseres Faches auf die Spitze zu treiben. Können wir sogar die Philosophie, wie sie hier und jetzt betrieben wird, nur noch aus der Perspektive des Rückblicks zur Kenntnis nehmen? Beabsichtigt ist mit dieser Vorlesung jedoch etwas anderes: nämlich die Frage zu beantworten, was Philosophie heute ist und, damit verbunden, wie sie dazu geworden. Den Ausgangspunkt dafür stellt der zwiespältige Triumph der analytischen Philosophie dar: Einerseits hat sie eine nahezu universale Verbreitung erreicht, andererseits scheint sie darüber ihr Profil verloren zu haben. Auch und gerade in einem systematischen, metaphilosophischem Interesse fragen wir daher, wie es dazu gekommen ist, wie es nun aussieht und wie es weitergehen könnte. Dabei blicken wir auch auf die Entwicklung der sogenannten kontinentalen Philosophie, insbesondere der Phänomenologie, nicht zu Zwecken der Abgrenzung, sondern auch, um zu kl ... (weiter siehe Digicampus) Philosophiegeschichte des Mittelalters (Vorlesung) Grob gesprochen umfasst die Philosophie des Mittelalters im Abendland 1000 Jahre. Da es sinnvoll ist, in der Philosophie Geschichte und Systematik zusammen zu betrachten, richtet sich in dieser Lehrveranstaltung der Blick im Rahmen der geschichtlichen Darstellung immer auch auf die philosophischen Probleme selbst. Da das Mittelalter wesentlich vom Dialog zwischen dem christlichen und dem antiken philosophischen Denken geprägt ist, wird dieser fruchtbare und spannungsreiche Austausch im Vordergrund stehen. Wichtige Vertreter der mittelalterlichen islamischen und jüdischen Philosophie werden im Kontext der Frage nach der Verhältnisbestimmung von Glaube und Vernunft ebenfalls berücksichtigt. Anhand wichtiger Vertreter soll in der

Lehrveranstaltung ein Überblick gegeben werden, wie sich die Philosophie im Mittelalter entwickelt hat und wie sich der Weg in die Neuzeit anbahnt.

Modulteil: Theoretische Philosophie

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Die Vorlesungen zu den Hauptdisziplinen der Theoretischen Philosophie (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes, Metaphysik, Naturphilosophie, Religionsphilosophie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der jeweiligen fachlichen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der Philosophie und auf interdisziplinäre Debatten.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Sprachphilosophie (Vorlesung)

Sprachphilosophie ist zum einen eine Teildisziplin der theoretischen Philosophie. Diese Teildisziplin widmet sich der Frage danach, was Sprache ist, und reflektiert darüber, ob und wie diese Frage beantwortet werden kann. Zum anderen versteht sich die neuere Philosophie jedoch selbst weitgehend als eine Philosophie der Sprache; Sprach-Philosophie fällt demnach entweder mit Philosophie überhaupt zusammen oder macht doch deren Kernbereich aus. Diese Hinwendung zur Sprache (linguistic turn) haben alle wichtigen neueren Strömungen der Philosophie vollzogen – die sogenannten „kontinentalen“, die sich aus Phänomenologie und Existenzphilosophie speisen, sowie auch und vor allem die analytische Philosophie, deren Hauptanliegen eine philosophische Analyse der Sprache ist. Bei Sprache handelt es sich nach dem klassischen Verständnis der neueren Sprachphilosophie um etwas, womit sich Philosophie in ausgezeichneter Weise beschäftigt: nämlich um dasjenige, was unserem erfahrungsmäßigen Zugang zur W
... (weiter siehe Digicampus)

Grundfragen der Metaphysik (Vorlesung)

Der Begriff „Metaphysik“ wird oft mit abstrakten und realitätsfernen Gedankengängen in Verbindung gebracht. Metaphysik als Frage nach dem „Seienden als Seiendem“ (Aristoteles) auf der einen Seite und als Frage nach dem höchsten Seienden auf der anderen dürften diese Meinung zuerst einmal bestärken. Aber viele alltägliche Auseinandersetzungen und Probleme betreffen die letzten Grundannahmen, die jeder/jede von uns über sich selbst und die Wirklichkeit macht. Diese letzten Annahmen bestimmen – häufig ohne dass wir uns dessen bewusst wären – unsere Einstellungen, Entscheidungen und Lebensorientierung. Sie betreffen u. a. folgende Frage: Was gibt es eigentlich? Aus welcher Art von Dingen (Entitäten) setzt sich die Welt zusammen? Was ist real und was ist Fiktion? Gibt es objektive Wahrheit? Inwiefern sollen wir in der Metaphysik auf unsere Erfahrung und wissenschaftliche Erkenntnisse zurückgreifen? Abschließend wird auf metaphysikkritische Einwände sowie auf die Metaphysik als Grundlagendis
... (weiter siehe Digicampus)

Religionsphilosophie (Vorlesung)

Betrachtet man den Ausdruck Religionsphilosophie, lässt sich fragen: Was hat Religion mit Philosophie zu tun? Ist Religionsphilosophie nicht ein hölzernes Eisen? Zunächst ist festzuhalten, dass es sich um eine philosophische Disziplin handelt, die sich zuerst einmal mit den Fragen beschäftigt, was religiöse Überzeugungen von sonstigen Überzeugungen unterscheidet und ob religiöse Überzeugungen rational sind oder nicht. Somit ist Religionsphilosophie abzugrenzen von der Religionswissenschaft auf der einen und von der Theologie auf der anderen Seite. In der Vorlesung wird neben der allgemeinen Frage nach der Rationalität religiöser Überzeugungen und entsprechender Argumente dafür und dagegen auch eine Auswahl spezieller Themen der aktuellen Religionsphilosophie behandelt wie z. B. das Theodizee-Problem, der religiöse Pluralismus und die Frage nach der Wertigkeit eines (Weiter-)Lebens nach dem Tod.

Prüfung

PHI-0014 Überblick und theoretische Philosophie (ÜT)

Mündliche Prüfung

Beschreibung:

Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.

Modul PHI-0015: Wahrheit, Erkenntnis, Wissenschaft <i>Truth, Knowledge, Science</i>		7 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Zwei Seminare zur Geschichte der Philosophie oder zu jeweils einer Disziplin der theoretischen Philosophie dienen der gemeinsamen Erarbeitung philosophischer Primärtexte oder der gemeinsamen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der theoretischen Philosophie.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die Vielgestaltigkeit und Eigenart typischer Texte, Themen und Positionen der Philosophie, verfügen über einschlägige formalwissenschaftliche Grundfähigkeiten zur eigenständigen Bearbeitung von Quellentexten und können eigene Recherchen, Interpretationen und kritische Auswertungen zu ausgewählten philosophischen Fragestellungen in mündlicher und schriftlicher Form präsentieren.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 4. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Geschichte der Philosophie / Theoretische Philosophie Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (Thomas-Projekt): Thomas von Aquin, Allgemeine Ethik IV: Die äußeren Prinzipien des Handelns ("Das Gesetz": S.Th. I-II 90-97) (Seminar) Beruhen alle Gesetze auf subjektiven Rechtsvorstellungen, oder gibt es einen Kern von objektiven Rechtsprinzipien, die allgemein gelten, alle besondere Gesetzgebung der Völker binden und in diesem Sinne aller staatlichen Gesetzgebung vorausgehen? - Nachdem Thomas von Aquin (1224/25-1274) in seiner allgemeinen Ethik zuerst die tragenden handlungstheoretischen Grundlagen (Handlungen: I-II 1-21, Affekte: I-II 22-48) entwickelt sowie die „innere Prinzipien“ des Handelns im Rahmen einer Lehre von den Tugenden (I-II 49-70) und Fehlhaltungen (I-II 71-89) behandelt hat, gelangt er abschließend zu den „äußeren Prinzipien“ des Handelns, die er in den beiden Traktaten über das Gesetz (I-II 90-108) und über die Gnade (I-II 109-114) darlegt. Im Gesetzestraktat führt Thomas die maßgeblichen Inhalte der philosophischen, theologischen und rechtlichen Lehrtraditionen seiner Zeit zu einem umfassenden Verständnis des Gesetzes zusammen. Die Darstellung entwickelt zunächst eine Philosophie des Gesetzes, di ... (weiter siehe Digicampus)		
Begriff und Gegenstand - eine fortgeschrittene Einführung in das philosophische Denken (Seminar) Man könnte sagen: Die Physik ist die Wissenschaft, die Naturphänomene u.a. in ihrem Bewegt-sein untersucht; das ist der Untersuchungsgegenstand dieser Forschung, genauso wie das Leben in seinen verschiedenen		

Erscheinungsformen Gegenstand der Biologie ist oder Stoffe und deren Eigenschaften der Gegenstand der Chemie. Aber was ist dann der Gegenstand des philosophischen Denkens? Hat die Philosophie überhaupt einen Untersuchungsgegenstand wie andere wissenschaftliche Disziplinen? Wenn nicht, kann Sie dann überhaupt als Wissenschaft bzw. als wissenschaftliche Disziplin verstanden werden? Eine mögliche Antwort auf diese Fragen ist: Die Philosophie hat sehr wohl einen Gegenstand, dem ihr Interesse gilt, nämlich das Denken als solches, oder genauer: das begriffliche Denken. Man könnte also sagen, dass das philosophische Denken vornehmlich mit Begriffen zu tun hat. Aber wir kann man über Begriffe nachdenken, sie zum Gegenstand einer Forschung machen? Es wird sich zeigen, dass allein diese Form

... (weiter siehe Digicampus)

Demokratie, Wissenschaft und Öffentlichkeit (Seminar)

Anhand wissenschaftlicher Literatur wird im Seminar das Spannungsfeld von Demokratie, Wissenschaft und Öffentlichkeit aus unterschiedlichen Perspektiven behandelt. Die Demokratie als favorisierte nationalstaatlich organisierte Form politischer Steuerung aufgeklärter Gesellschaften steht massiv unter Druck und hat vielleicht bereits ihre Leistungsgrenzen erreicht. Gründe sind beispielsweise die hohe Komplexität (globaler) gesellschaftlicher Probleme, die exzessive Verfügbarkeit digitaler sozialer Medien und Kommunikationskanäle sowie Verständlichkeit, einfache Lösungen und Sicherheit versprechende Populismen und politische und religiöse Anti-Demokratien. Im Seminar werden u.a. folgende Fragen diskutiert: Können die konstitutiven Komponenten des Demokratiemodells weiterentwickelt werden? Sind Demokratie und Marktwirtschaft, Liberalisierung und Emanzipation, Wissensgesellschaft und Pluralisierung der Lebensstile Leitbegriffe der Zukunft oder Illusionen? Was charakterisiert die Spätmoderne

... (weiter siehe Digicampus)

Die Philosophie Nietzsches (Seminar)

Ohne die Philosophie Schopenhauers hätte es Philosophie Nietzsches wohl nicht gegeben. Aber während Schopenhauer die Weltverneinung lehrt, lehrt Nietzsche – in Reaktion gegen Schopenhauer – die rückhaltlose und rücksichtslose Weltbejahung in einem überaus aggressiven, teils erschreckenden Tonfall. (Aber Nietzsche ist auch ganz anderer Töne fähig.) Das Seminar dient der gründlichen Annäherung an Nietzsche zum Zwecke des Verstehens; eine kritische Auseinandersetzung mit ihm soll aber nicht ausbleiben. Dazu sollen Originaltexte von ihm gelesen und diskutiert werden. Sie sind versammelt in dem von Ludger Lütkehaus herausgegebenen, preiswerten Band „Friedrich Nietzsche: Das große Lesebuch“, das zur Anschaffung empfohlen wird. Die Einteilung der Leseabschnitte für die einzelnen Sitzungen (in Bezugnahme auf das genannte Buch) wird mit Beginn des Sommersemesters bekanntgegeben.

Die Philosophie Schopenhauers (Seminar)

Die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts war nicht nur die Zeit der Blüte des Deutschen Idealismus, sondern es fand da auch alsbald eine heftige Reaktion gegen diese Art von Philosophie statt – sowohl gegen ihren höchst undurchsichtigen Stil als auch gegen ihre optimistischen Inhalte. Insbesondere formulierte Schopenhauer gegen den Deutschen Idealismus seine zutiefst pessimistische Philosophie, die nicht nur in Deutschland ein Novum war, sondern in der westlichen Geistesgeschichte überhaupt. Das Seminar dient der gründlichen Annäherung an Schopenhauer zum Zwecke des Verstehens; eine kritische Auseinandersetzung mit ihm soll aber nicht ausbleiben. Dazu sollen Originaltexte von ihm gelesen und diskutiert werden. Sie sind versammelt in dem von Rüdiger Safranski herausgegebenen, preiswerten Band „Arthur Schopenhauer: Das große Lesebuch“, das zur Anschaffung empfohlen wird. Die Einteilung der Leseabschnitte für die einzelnen Sitzungen (in Bezugnahme auf das genannte Buch) wird mit Beginn des S

... (weiter siehe Digicampus)

Die Philosophie des Transhumanismus (Seminar)

Der Transhumanismus lässt sich als Bewegung charakterisieren, die mithilfe von Wissenschaft und Technik eine als defizitär bewertete menschliche Natur verbessern will. So betont die Transhumanist Declaration (2009): "Wir stellen uns die Möglichkeit vor, dass durch Wissenschaft und Technologie Alterungsprozesse, kognitive Defizite, unfreiwilliges Leiden und unser Dasein auf der Erde überwunden werden können. Wir sind der Überzeugung, dass das Potential menschlicher Existenz zu einem Großteil brach liegt, während sich Szenarien ausmalen lassen, die zu einer großartigen und außerordentlich sinnvollen verbesserten *conditio humana* führen...". Dieses Statement verdeutlicht, dass für Transhumanisten der Mensch durch und durch ein Mängelwesen ist, das es zu verbessern

gilt: Bio- und Nanotechnologie, künstliche Intelligenz, Neurowissenschaften oder Genetik sollen deswegen verwendet werden, um die biologischen Grundlagen des Menschen zu steuern. Dieser soll nicht Opfer der Natur sein, sondern sel

... (weiter siehe Digicampus)

**Glaube und Vernunft in der russischen Philosophie: Texte von Solowjow, Schestow, Losskij und Frank: ---
Veranstaltung entfällt---** (Seminar)

---Veranstaltung entfällt--- Seminar bzw. (mit gesteigerter Anforderung) Hauptseminar in der Kategorie Lehre. Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts blühte in Russland (und nach der Revolution noch im ausländischen Exil) bei mehreren Proponenten, in mehreren Ausprägungen eine Philosophie, die als „Russische Religionsphilosophie“ bekannt geworden ist. Während diese Philosophie eine eindeutig religionsphilosophische Ausrichtung hat, erschöpft sich ihr Gehalt aber doch keineswegs darin. Allgemein gekennzeichnet ist sie durch einen existenziellen Ernst, der nicht zulässt, dass Philosophie im bloßen Theoretisieren aufgeht. Damit kommt die Russische Religionsphilosophie zu ihr gleichzeitigen philosophischen Bestrebungen im Westen entgegen, ist aber konservativer als diese. Der Gedanke einer christlichen Philosophie ist für sie alles andere als ein Widerspruch. An vier konsekutiven Freitagen im Juni (jeweils 3 Seminarsitzungen finden an einem Tag statt) wollen wir Texte der genannten vi

... (weiter siehe Digicampus)

Karl Jaspers: Psychologie der Weltanschauungen (Seminar)

Der Psychiater, Philosoph und politische Denker Karl Jaspers (1883-1969) legte in seinem 1919 erschienenen Werk 'Psychologie der Weltanschauungen' eine Bilanz seiner psychiatrisch-psychotherapeutischen Forschung vor. Zugleich markiert es dessen Übergang zur Existenzphilosophie. Grundfragen hierbei lauten: Ist es möglich, die je eigene Weltanschauung zu erweitern oder neu auszurichten? Gibt es unterschiedliche Geistestypen? Kann ein gedankliches Gehäuse - heute würden wir 'mindset' sagen - zugunsten einer anderen Weltsicht modifiziert werden? Jaspers bejaht dies und hebt hierbei die Bedeutung biografisch-existenzieller Grenzsituationen hervor. Diese sind alles andere als marginal: In ihnen liege eine Art Widerlager zum "Aufschwung zur eigenen Existenz" vor. Somit könne die eigene Weltanschauung sich zu dem öffnen, was Jaspers „Halt im Unendlichen“ nennt. Angesichts heutiger Phänomene wie dem vermeintlichen Gefangensein in Filterblasen und soziokulturellen sowie digitalen Echokammern kan

... (weiter siehe Digicampus)

Logik der Fehlschlüsse - Fehlschlüsse der Logik (online vhb-Kurs) (Seminar)

Kursanmeldung: 01.04.2022 00:00 Uhr bis 30.04.2022 23:59 Uhr Kursabmeldung: 01.04.2022 00:00 Uhr bis 30.04.2022 23:59 Uhr Kursbearbeitung / Kurslaufzeit: 01.04.2022 bis 15.09.2022 Der Link zur Anmeldung bei der vhb lautet: <https://www.vhb.org/startseite/> und danach geht es weiter unter "Schlüsselqualifikationen", "Methodenkompetenz". Königin Necessitas wird Sie demnächst empfangen. Denn Sie sind bei diesem Seminar die Hauptperson, die sich mit folgenden Fragen beschäftigt: Was ist ein logisch gültiger Schluss? Was sind Fehlschlüsse und in welchen Arten kommen sie vor? Wie bewähren sich Schlüsse und (tatsächliche oder scheinbare) Fehlschlüsse beim Argumentieren? Lassen sich gute Gründe dafür anführen, am Stellenwert logisch gültiger Schlüsse zu zweifeln? Was soll das sein und gibt es das überhaupt – eine Logik der Fehlschlüsse und die Fehlschlüsse der Logik? Diese Fragen stellen sich Ihnen während eines virtuellen Praktikums, das Sie für den philosophischen Sicherheitsdienst PHILOSECURE

... (weiter siehe Digicampus)

Mögliche Welten (Blockseminar) (Seminar)

Alle großen philosophischen Fragen haben mit Modalitäten zu tun (Notwendigkeit, Möglichkeit, Unmöglichkeit, Kontingenz...). Alles Seiende ist nicht unmöglich, denn sonst wäre es nicht – Christian Wolff definiert die Philosophie daher als „die Wissenschaft des Möglichen, insofern es sein kann“ (cf. Meixner 2008). Timothy Williamson entwickelt seine Modallogik direkt als Metaphysik ("Necessitismus"). In diesem Seminar soll der Frage nach der Modalontologie bzw. der Metaphysik der Modalitäten nachgegangen werden: Aus welchen Sachproblemen hat sich der Begriff der möglichen Welten philosophiehistorisch entwickelt? Welchen erkenntnistheoretischen und ontologischen Status haben Possibilia und mögliche Welten? Welchen Status haben fiktionale Entitäten? Wie sind Modalitäten als immanente Strukturmerkmale nicht nur der Seienden, sondern auch des Seins im Ganzen zu begreifen? Grundkenntnisse in formaler Logik sind hilfreich.

... (weiter siehe Digicampus)

Sinn im Leben aus erkenntnistheoretischer Perspektive: Was können wir wissen? (Seminar)

Anmeldung bis 01.04., 10 Uhr, möglich. Bei genügend Anmeldungen findet das Seminar als Blockseminar statt, bei weniger als 12 Anmeldungen digital / asynchron

Wissenschaftsreflexion (Seminar)

„Wissenschaftsreflexion“ kann sowohl das Reflektieren über Wissenschaft an sich als auch eine noch sehr junge interdisziplinäre Disziplin, die sich aus verschiedenen Blickwinkeln mit dem Thema „Wissenschaft“ befasst, bezeichnen. In beiden Fällen steht die Philosophie im Mittelpunkt – und hier wiederum die Wissenschaftstheorie. Während sich die Wissenschaftstheorie jedoch vorwiegend mit erkenntnistheoretischen Fragestellungen unter besonderer Berücksichtigung der Wissenschaftstheorie beschäftigt und Begründungsaspekte wissenschaftlicher Aussagen untersucht, widmet sich die Wissenschaftsreflexion in großem Maße zusätzlich der gesellschaftlichen Komponente der Wissenschaft. Das bedeutet, dass u.a. soziale, kulturelle und ethische Dimensionen eine entscheidende Rolle spielen. Das Seminar widmet sich der Wissenschaftsreflexion aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Neben genuin wissenschaftstheoretischen Problemen wie der Frage, was überhaupt Wissenschaft ist und wie Wissenschaft funktioniert,

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Geschichte der Philosophie / Theoretische Philosophie

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Logik der Fehlschlüsse - Fehlschlüsse der Logik (online vhb-Kurs) (Seminar)

Kursanmeldung: 01.04.2022 00:00 Uhr bis 30.04.2022 23:59 Uhr Kursabmeldung: 01.04.2022 00:00 Uhr bis 30.04.2022 23:59 Uhr Kursbearbeitung / Kurslaufzeit: 01.04.2022 bis 15.09.2022 Der Link zur Anmeldung bei der vhb lautet: <https://www.vhb.org/startseite/> und danach geht es weiter unter "Schlüsselqualifikationen", "Methodenkompetenz". Königin Necessitas wird Sie demnächst empfangen. Denn Sie sind bei diesem Seminar die Hauptperson, die sich mit folgenden Fragen beschäftigt: Was ist ein logisch gültiger Schluss? Was sind Fehlschlüsse und in welchen Arten kommen sie vor? Wie bewähren sich Schlüsse und (tatsächliche oder scheinbare) Fehlschlüsse beim Argumentieren? Lassen sich gute Gründe dafür anführen, am Stellenwert logisch gültiger Schlüsse zu zweifeln? Was soll das sein und gibt es das überhaupt – eine Logik der Fehlschlüsse und die Fehlschlüsse der Logik? Diese Fragen stellen sich Ihnen während eines virtuellen Praktikums, das Sie für den philosophischen Sicherheitsdienst PHILOSECURE

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0015 Wahrheit, Erkenntnis, Wissenschaft

Hausarbeit/Seminararbeit

Beschreibung:

Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.

Modul SOW-0108: Grundlagen der Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende (10LP) <i>Principles of Political Science (minor subject)</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Zielsetzungen und Traditionen der Politikwissenschaft; • Einführung in die Fachterminologie und grundlegende, in Wissenschaft und Praxis verwendete Politikbegriffe; • Einblicke in alle drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen und ihre Perspektiven • Grundlagen der politischen Ideengeschichte und der politischen Theorie von der Antike bis zur Gegenwart • Gegenstände, Theorien und Methodik vergleichender Politikforschung und Regierungslehre • Anwendung der unterschiedlichen politikwissenschaftlichen Perspektiven und Fachbegriffe auf aktuelle politische Entwicklungen am Beispiel der Demokratie 		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen, Begriffe und Perspektiven; • Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen „Politische Theorie und Ideengeschichte“ und „Vergleichende Politik- und Systemanalyse“; • Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Politischen Theorie Sprache: Deutsch		
Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft Sprache: Deutsch		
Prüfung Klausur Modulprüfung		

Modul SOW-0904: Grundlagen der Politikwissenschaft II für Nebenfachstudierende (5LP) <i>Principles of Political Science II for Undergraduates of Minor</i>		5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Auseinandersetzung mit politikwissenschaftlichen Fragestellungen und Theorieansätzen; • Problemstellungen, Ansätze und Theorien der „Internationalen Beziehungen“. 		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplin „Internationale Beziehungen“; • Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen; • Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen politikwissenschaftlicher Analysen. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an mind. einer politikwissenschaftlichen Einführungsvorlesung		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Internationalen Beziehungen für Nebenfachstudierende Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: VL: Einführung in die Internationalen Beziehungen (Vorlesung) Die politikwissenschaftliche Teildisziplin der „Internationalen Beziehungen“ stellt ein vergleichsweise junges und möglicherweise gerade deswegen äußerst dynamisches Wissensfeld dar. Die Gemeinschaft der daran beteiligten Wissenschaftler:innen beschäftigt sich zum Beispiel mit den folgenden Fragen: Warum stimmte der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen einer (militärischen) Intervention in Libyen zu, in Syrien jedoch nicht? Wie verteilt sich die Macht zwischen Staaten, transnationalen Konzernen und zivilgesellschaftlichen Netzwerken in einer sich zunehmend transnationalisierenden Welt und was bedeutet dies für Phänomene wie Souveränität und Autorität? (Wie) (L)assen sich Probleme von weltweiter Bedeutung, wie Klimawandel, Krieg, Flucht, Hunger, Pandemien, Terrorismus und Menschenhandel in Abwesenheit einer Weltregierung trotzdem lösen? Zur Bearbeitung dieser Problemstellungen kann inzwischen auf ein dichtes Geflecht miteinander wechselseitig konkurrierender und sich ergänzender IB-The ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile
Modulteil: Modulgesamtprüfung Sprache: Deutsch

Prüfung

Klausur oder Portfolio

Modulprüfung

Modul PÄD-0035: Erlebnispädagogik - Einführung <i>Introduction to Experiential and Outdoor Education and Learning</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes Brandl-Bredenbeck, Hans Peter, Prof. Dr.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in erlebnispädagogische Grundlagen und Initiativübungen • Einführung in die Geschichte, Theorie und Methoden der Erlebnispädagogik • Einführung in das Medium Hochseilgarten (Grundlagen und Technik) und Problemlöseaufgaben 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen erlebnispädagogische Theorien und Methoden und sind in der Lage, die Förderung sozialer Kompetenzen (soft skills) mit handlungs- und erfahrungsorientierten Methoden zu planen, durchzuführen und auszuwerten.		
Arbeitsaufwand: 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Einführung in erlebnispädagogische Grundlagen und Initiativübungen Sprache: Deutsch		
Modulteil: Einführung in die Geschichte, Theorie und Methoden der Erlebnispädagogik Sprache: Deutsch		
Modulteil: Einführung in das Medium Hochseilgarten (Grundlagen und Technik) und Problemlöseaufgaben Sprache: Deutsch		
Prüfung Hausarbeit oder Klausur oder mündliche Prüfung Hausarbeit/Seminararbeit, Im Wintersemester 2020/2021 ist als Prüfungsform eine Klausur festgelegt.		

Modul PÄD-0036: Erlebnispädagogik-Vertiefung <i>Advanced knowledge in Outdoor Education</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes Brandl-Bredenbeck, Hans Peter, Prof. Dr.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefende Theorien und Modelle der Erlebnispädagogik • Kompetenzentwicklung in einem Handlungsfeld der Erlebnispädagogik: je nach Interesse und Angebot: Wasser, Klettern, Stadt, Höhle, Wald und Natur • Einführung und Reflexion erlebnispädagogischer Arbeit 		
Lernziele/Kompetenzen: Aufbauend auf den Grundlagenkenntnissen in erlebnispädagogischer Theorie und Methodenpraxis können Studierende für unterschiedliche Zielgruppen erlebnisbasierte Aktivitäten z.B. zu Teamarbeit oder interdisziplinärer Projektarbeit planen, hinsichtlich ihrer pädagogischen und didaktischen Stimmigkeit und Relevanz reflektieren und evaluieren. Sie entwickeln vertiefende Theorie-Praxis-Kompetenzen.		
Arbeitsaufwand: 225 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde und ein Teil des Pflichtpraktikums (Praktikumsmodul) oder ein vor dem Studium abgeschlossenes Praktikum in erlebnispädagogischer Arbeit absolviert wurde.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefende Theorien und Modelle der Erlebnispädagogik Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: M10.2D - BacEWS-ZFM3-EP-2- Erlebnispädagogische Theorien und Modelle (Seminar) Seminarinhalt: Aufbauend auf M10.1B werden im Seminar weitere Theorien und Modelle, die für die Durchführung und Begleitung erlebnispädagogischer Maßnahmen wichtig sind, erarbeitet. Durch praxisexemplarische Übungen wird erlebnispädagogische Prozessplanung in Gestaltung und Durchführung erfahren. Ziel des Seminars ist es, die Kompetenz zur Ausübung erlebnispädagogischer Settings zu festigen.		
Modulteil: Erlebnispädagogische Handlungskompetenz Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Handlungsfeld Alpine Erlebnispädagogik 2022; 16.05.-20.05.; Kosten: ca. 400,0€ (Seminar)		

Details zum inhaltlichen Ablauf: Ziel des Seminars ist es, persönliche Stärken und Ressourcen zu entdecken und die eigenen Schlüsselkompetenzen weiterzuentwickeln. Verschiedene erlebnispädagogische Aktionen und eine intensive Zeit bei Bergwanderungen und Biwak im Hochgebirge dienen hierzu als Medium und (Selbst-)Erfahrungsraum. Die Jugendbildungsstätte Hindelang – mitten in den Bergen des Allgäus gelegen – bietet für dieses Seminar ein hervorragendes Umfeld. Das Seminar startet vor Ort mit erlebnispädagogischen Aktionen. Im weiteren Verlauf des Seminars stehen die Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit und ein gemeinsamer Aufbruch ins Hochgebirge auf dem Programm. Dabei wird es Zeiten des sozialen Miteinanders (gemeinsam Wandern, Kochen usw.) und Zeiten des Alleinseins (Solo) geben. Konkret wird der Aufbruch als Wanderung mit Übernachtung im Biwak gestaltet: Eine Herausforderung mit hoher Intensität, die Distanz zum Alltag schafft. Diese Distanz hilft, um die nächsten Schri
 ... (weiter siehe Digicampus)

Handlungsfeld Bayerischer Alpen Giro; 12.06.-17.06.+Vorbesprechung; Kosten: 300,00€ (Seminar)

Erlebnispädagogisches Seminar Voralpen Giro - Mit dem Rad sechs Tage auf den Spuren der Eiszeit Sechs Tage gemeinsam unterwegs durch die letzten Wildflusslandschaften in den Bayerischen Alpen Die Vorbesprechung (Dauer 90 Minuten) ist für alle Teilnehmer obligatorisch. Voralpen-Giro ist ein erlebnispädagogisches Projekt für das Handlungsfeld „Radfahren“. Es zeigt, wie natursportliche Aktivität und erlebnis-orientiertes Lernen auf Exkursionen zu einem emotional berührenden Erlebnis verschmelzen können. Die Tour führt von Dießen am Ammersee in die Ammergauer Berge und ins Karwendel-Vorgebirge. Auf jedem Kilometer begegnen wir hier den Spuren der letzten Eiszeit – Seen, Mooren und den letzten noch verbliebenen Wildflusslandschaften in Bayern. Wir sind nie weiter als 100 km von Augsburg entfernt, durchfahren wilde und atemberaubend schöne Landschaften und erleben, wie sich Abenteuer direkt vor der Haustür anfühlt. Die Toureckpunkte sind Schondorf, Peißenberg, Füssen, Garmisch, Lenggries, We
 ... (weiter siehe Digicampus)

Handlungsfeld Hochseilgarten Pädagogische Ausbildung Erlebnispädagogik 2022; 24.03.+26.03.+31.03.+23.04.; Kosten 50€ (Seminar)

Information für Studierende Master Umweltethik: Im Handlungsfeld kann keine Modulprüfung abgelegt werden! 1 Hospitationstag obligatorisch

Handlungsfeld Hochseilgartentrainer: Pädagogische und sicherheitstechnische Ausbildung Erlebnispädagogik 2022; 10.04-14.04. + 4 Tage; Kosten: 450€ (Seminar)

2 Hospitationstage obligatorisch angeleitete Trainingsmöglichkeit in der Woche vor der Sicherheitsausbildung Information für Studierende Master Umweltethik: Im Handlungsfeld kann keine Modulprüfung abgelegt werden!

Handlungsfeld Kanu Erlebnispädagogik 2022; 09.05-13.05.; Kosten: 350€ (Seminar)

Information für Studierende Master Umweltethik: Im Handlungsfeld kann keine Modulprüfung abgelegt werden. Die Vorbesprechung ist für alle Teilnehmer*innen obligatorisch.

Handlungsfeld Theater - Eukitea 2022; 07.05-08.05.; Kosten:120€ bei 15TN, 150€ bei 12TN (Seminar)

Information für Studierende Master Umweltethik: Im Handlungsfeld kann keine Modulprüfung abgelegt werden!

Handlungsfeld Winteruniversität Erlebnispädagogik 2022; 21.02.-26.02.+Vorbereitungstreffen, Kosten 150€ (Seminar)

Mit Studierenden verschiedener Unis und Hochschulen ganz viel Erlebnispädagogik erleben! Die Vorbereitungstermine finden an Dienstagen während der Vorlesungszeit von 18:00 bis 19:00 Uhr statt. Information für Studierende Master Umweltethik: Im Handlungsfeld kann keine Modulprüfung abgelegt werden!

Handlungsfeld Über und unter der Erde 2022 Neue Termine 30.06.-03.07.; Kosten 150€ (Seminar)

Hinweis für Studierende der Umweltethik: Das Ableisten der Modulprüfung (Hausarbeit) ist in dieser Veranstaltung nicht möglich!

Prüfung

mündliche Prüfung oder Klausur oder Hausarbeit

Klausur

Modul ETH-0056: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Grundlagen der Religionspädagogik		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Bildungstheorien und didaktische Modelle in Geschichte und Gegenwart • Begriffsklärung von „Bildung“ und „Erziehung“ • Unterschiedliche Interpretationen des Bildungsbegriffs • Theologische Aspekte von Bildung und Didaktik in historischer und aktueller Perspektive • Anthropogene, und soziokulturelle Voraussetzungen (religiöser) Lernprozesse • Bibeldidaktik • Ethische Bildung 		
Lernziele/Kompetenzen:		
Die Studierenden kennen das Bildungsverständnis und die Genese des Bildungsbegriffs aus Sicht der Religionspädagogik. Die Studierenden kennen verschiedene Modelle religiöser Bildung und Didaktik in Geschichte und Gegenwart.		
Bemerkung:		
Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
Arbeitsaufwand:		
Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen:
Keine		Die Modulprüfung besteht aus einer 90-minütigen Klausur. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung bestanden ist.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Grundlagen (Vorlesung)
Sprache: Deutsch
Inhalte:
2 Veranstaltungen müssen besucht werden.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
Peace Education and Religion (Vorlesung)
Increasingly, the importance of religion and interreligious dialogue for peace processes is becoming apparent to politicians and society. Peace education is also more and more discovering the role and importance of cooperation with religious education. But: Are discussions about peace so difficult because of the various understanding of the term of peace? Are we talking about different subjects? For a long time peace was understood as the absence of war, today it is much more defined by universal justice. And what is the significance of ideas and visions of justice in religions for peace education? In this lecture we want to take a look at the connection between religious

education and peace-building by learning basics of peace education (e.g. by clarifying the concept of peace) and bringing it together with topics of religious education. The starting point is the critical view of the ambivalent role of religions on the topic of 'war and peace'. In terms of religious education, the aim ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Grundlagen der Religionspädagogik

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul ETH-0057: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 1		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Interreligiöses Lernen • Bibeldidaktik und -methodik • Wunder- und Gleichnisdidaktik • Kirchenjahr und Kirchenraumpädagogik 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die systematische Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse. Die Studierenden können die komplexen Faktoren, die derartige Prozesse beeinflussen, identifizieren und erörtern. Die Studierenden können religiöse Lernprozesse initiieren und begleiten.		
Bemerkung: Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Die Modulgesamtprüfung besteht aus der Prüfungsform Referat. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Vertiefung 1 (Seminar)		
Sprache: Deutsch		
Inhalte: 2 Veranstaltungen müssen erfolgreich besucht werden.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Kirchenjahr im Religionsunterricht (Seminar) „Puh, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten ... ja, was feiern wir denn da eigentlich genau?“, so oder ähnlich könnte – die meist nicht laut ausgesprochene – Frage bei nicht wenigen Studierenden, LehramtswärterInnen, ReferendarInnen aber durchaus auch bei LehrerInnen lauten. Dieses Seminar möchte christlichen Festen auf den Grund gehen und die bisweilen vergessenen Bedeutungen einzelner Kirchentage (wieder) in Erinnerung rufen bzw. ins Bewusstsein rücken. Neben theoretischen Antworten und Überlegungen zum Kirchenjahr werden auch unterrichtspraktische Umsetzungsmöglichkeiten entwickelt und kritisch hinterfragt. Dabei sollen sowohl		

der Lehrplan wie auch die Religionsbücher durchleuchtet werden und Unterrichtsentwürfe geplant werden und Material dazu erstellt werden.

Ethische Bildung (Seminar)

Der Philosoph Markus Tiedemann behauptet in einem Zeitungsinterview: „Die entscheidenden Werte unserer Gesellschaft beruhen nicht auf religiösen Überzeugungen.“ Interessanterweise werden aber gerade dem Religionsunterricht seitens der Gesellschaft große Kompetenzen hinsichtlich der Vermittlung ethischer Bildung zugeschrieben. Auf Grundlage der Lektüre „Handbuch ethische Bildung“ von Konstantin Lindner und Mirjam Zimmermann beschäftigt sich das Seminar zunächst mit den soziokulturellen und psychologischen Grundlagen der Wertevermittlung um sich dann den Grundlagen und ausgesuchten ethischen Problemfeldern zu widmen. Im weiteren Verlauf soll dann die Vermittlung ethischer Aspekte im Religionsunterricht anhand praktischer Beispiele dargestellt und diskutiert werden. Für die Teilnahme wird die Anschaffung der Lektüre dringend empfohlen.

Glaubensfiguren in den abrahamischen Religionen (Seminar)

Tora, Bibel und Koran spielen in Judentum, Christentum und Islam eine ganz zentrale Rolle. In den jeweiligen Heiligen Schriften wird von Erlebnissen und Erfahrungen erzählt, die Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Herkunft sowie unterschiedlicher Kontexte mit Gott erlebt haben. Diese Menschen wurden zu Figuren des Glaubens der drei abrahamischen Religionen. Begeben wir uns auf den Weg, diese interreligiös zu entdecken: Also Mose, Abraham und Jesus oder doch Mosche, Avraham und Isa? Wie sind ihre Geschichten in Bibel, Tora und Koran erzählt? Was unterscheidet sich, welche Elemente haben die Erzählungen gemeinsam? Wie können die Figuren im Religionsunterricht Aufsehen erregen und Interesse bei den Schülerinnen und Schülern wecken? Im Seminar Glaubensfiguren in den abrahamischen Religionen werden wir uns verschiedenen Figuren aus den Heiligen Schriften der abrahamischen Religionen widmen.

... (weiter siehe Digicampus)

Jugendkultur (Seminar)

Die Sinus-Studie aus dem Jahr 2020 zeigt: DEN typischen Jugendlichen gibt es nicht, zu differenziert sind die verschiedenen Milieus, in denen sich die unter 18-Jährigen bewegen. Diese Tatsache birgt auf der einen Seite die Gefahr, im Religionsunterricht an den Jugendlichen „vorbei zu unterrichten“, auf der anderen Seite aber auch zahlreiche Chancen für Anknüpfungspunkte, um das Fach Religion spannend und interessant zu gestalten. Das Seminar gibt einen Überblick über Phänomene der aktuellen Jugendkultur. In einem zweiten Schritt werden ausgewählte Aspekte dieser Kultur in einen unterrichtlichen Kontext gestellt und kritisch bewertet.

Literatur im Religionsunterricht (Seminar)

„Zu umfangreich“, „keine Zeit für so was“, „interessiert die SchülerInnen eh nicht“. Diese Äußerungen von manchen Lehrkräften über den Einsatz von literarischen Werken im Religionsunterricht soll dieses Seminar entgegentreten. Vor allem hinsichtlich einer subjektorientierten Pädagogik bieten sich Texte an, die den SchülerInnen Identifikationsmöglichkeiten bieten. Dabei werden ausgewählte, dezidiert religiöse Werke aus der modernen Kinder- und Jugendliteratur ebenso in den Blick genommen wie vermeintlich säkulare Werke, die aber vor allem (aber nicht nur!) hinsichtlich ethischer Fragestellungen für den Unterricht fruchtbar gemacht werden können. Anhand ausgewählter Lernbereiche aus den Lehrplänen wird der Einsatz von literarischen Werken dargestellt.

Prophetie und Propheten im Religionsunterricht (Seminar)

Von den „Klassikern“ der Propheten aus dem Alten Testament hat man zumindest schon einmal gehört. Allerdings ist eine kind- bzw. jugendgerechte Umsetzung im Religionsunterricht nicht immer einfach, da die Problematiken vermeintlich lange zurückliegen. Das Seminar soll auf Basis ausgesuchter prophetischer Texte auch neuere Arten der Prophetie in den Blick nehmen und dabei die Vielfältigkeit des Einsatzes von – auch modernen - prophetischen Texten im Unterricht zeigen. Dabei sollen selbstverständlich auch bibeldidaktische und ethische Aspekte nicht zu kurz kommen.

Schöpfung als Thema (inter)religiöser Bildung (Seminar)

Das Thema ‚Schöpfung‘ ist in theologischer und religionsdidaktischer Perspektive - auch mit Blick in die Lehrpläne für den Religionsunterricht – von hoher Relevanz. Doch was bedeutet Schöpfungstheologie und Schöpfungsspiritualität angesichts des fortschreitenden Klimawandels für religiöse Bildungsprozesse? Wie können die Anliegen der jungen Generationen hinsichtlich ihrer Sorgen und Ängste um die Zukunft, wie sie beispielsweise

in der ‚Fridays for Future-Bewegung‘ zum Ausdruck kommen, konstruktiv aufgenommen werden? Liegen nicht gerade in den Religionen eigenen theologischen Ethiken als inhärenten Wertesystemen mit Blick auf den Umgang mit der Schöpfung/ Natur für den Umweltschutz hohe Potenziale? Kann interreligiöse Kooperation und Bildung in umweltethischer Hinsicht zu evidenten Synergien für den Naturschutz führen? Diesen Fragen wollen wir uns in einem Blockseminar an einem für den Umgang mit der Natur besonders inspirierenden Ort, nämlich dem Kloster Oberschönenfeld (mit Naturku
... (weiter siehe Digicampus)

Vielfalt erleben und eigene Standpunkte überdenken. Exkursion nach Georgien (Seminar)

Aufgrund seiner noch erhaltenen biologischen Diversität war Georgien vor der Pandemie ein beliebtes Reiseland geworden. Großteile der Bevölkerung leben vom eigenen landwirtschaftlichen Anbau und spüren die Naturgewalten deshalb unmittelbar. Dieses Land mit uralten christlichen Traditionen vereint in seiner Identität Religion und Umweltbewusstsein existenziell. Beides soll elementar auf der Exkursion durch Städte, Dörfer und Natur mit Menschen verschiedener Religionen reflektiert werden. Welche Rolle spielt die georgisch-orthodoxe Staatskirche gesellschaftlich und im Miteinander der Religionen und welche Akzente können Minderheitskirchen wie z.B. die baptistische oder die lutherische Kirche gemeinsam mit anderen Religionsgemeinschaften in der globalen Herausforderung der Bewahrung der Schöpfung setzen? Wir wollen miteinander in Dialog kommen, unterschiedliche Sichtweisen auf das Leben entdecken und eigene Sichtweisen damit im Horizont globaler Fragen profilieren.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Vertiefung 1

Referat

Beschreibung:

Ausnahme WS 20/21: Prüfungsform Essay
siehe Anlage 1a der Corona-Satzung

Modul ETH-0058: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 2		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Methoden religiöser Bildung • Religiöse Entwicklung • Kinder- und Jugendtheologie • Friedenspädagogik • Religionspädagogik und Geschlechtergerechtigkeit 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die systematische Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse. Die Studierenden können die komplexen Faktoren, die derartige Prozesse beeinflussen, identifizieren und erörtern. Die Studierenden können religiöse Lernprozesse initiieren und begleiten.		
Bemerkung: Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Die Modulgesamtprüfung besteht aus einer Hausarbeit oder einem ausgearbeiteten Referat. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Vertiefung 2 (Seminar) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Kirchenjahr im Religionsunterricht (Seminar) „Puh, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten ... ja, was feiern wir denn da eigentlich genau?“, so oder ähnlich könnte – die meist nicht laut ausgesprochene – Frage bei nicht wenigen Studierenden, LehramtswärterInnen, ReferendarInnen aber durchaus auch bei LehrerInnen lauten. Dieses Seminar möchte christlichen Festen auf den Grund gehen und die bisweilen vergessenen Bedeutungen einzelner Kirchentage (wieder) in Erinnerung rufen bzw. ins Bewusstsein rücken. Neben theoretischen Antworten und Überlegungen zum Kirchenjahr werden auch unterrichtspraktische Umsetzungsmöglichkeiten entwickelt und kritisch hinterfragt. Dabei sollen sowohl

der Lehrplan wie auch die Religionsbücher durchleuchtet werden und Unterrichtsentwürfe geplant werden und Material dazu erstellt werden.

Ethische Bildung (Seminar)

Der Philosoph Markus Tiedemann behauptet in einem Zeitungsinterview: „Die entscheidenden Werte unserer Gesellschaft beruhen nicht auf religiösen Überzeugungen.“ Interessanterweise werden aber gerade dem Religionsunterricht seitens der Gesellschaft große Kompetenzen hinsichtlich der Vermittlung ethischer Bildung zugeschrieben. Auf Grundlage der Lektüre „Handbuch ethische Bildung“ von Konstantin Lindner und Mirjam Zimmermann beschäftigt sich das Seminar zunächst mit den soziokulturellen und psychologischen Grundlagen der Wertevermittlung um sich dann den Grundlagen und ausgesuchten ethischen Problemfeldern zu widmen. Im weiteren Verlauf soll dann die Vermittlung ethischer Aspekte im Religionsunterricht anhand praktischer Beispiele dargestellt und diskutiert werden. Für die Teilnahme wird die Anschaffung der Lektüre dringend empfohlen.

Glaubensfiguren in den abrahamischen Religionen (Seminar)

Tora, Bibel und Koran spielen in Judentum, Christentum und Islam eine ganz zentrale Rolle. In den jeweiligen Heiligen Schriften wird von Erlebnissen und Erfahrungen erzählt, die Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Herkunft sowie unterschiedlicher Kontexte mit Gott erlebt haben. Diese Menschen wurden zu Figuren des Glaubens der drei abrahamischen Religionen. Begeben wir uns auf den Weg, diese interreligiös zu entdecken: Also Mose, Abraham und Jesus oder doch Mosche, Avraham und Isa? Wie sind ihre Geschichten in Bibel, Tora und Koran erzählt? Was unterscheidet sich, welche Elemente haben die Erzählungen gemeinsam? Wie können die Figuren im Religionsunterricht Aufsehen erregen und Interesse bei den Schülerinnen und Schülern wecken? Im Seminar Glaubensfiguren in den abrahamischen Religionen werden wir uns verschiedenen Figuren aus den Heiligen Schriften der abrahamischen Religionen widmen.

... (weiter siehe Digicampus)

Jugendkultur (Seminar)

Die Sinus-Studie aus dem Jahr 2020 zeigt: DEN typischen Jugendlichen gibt es nicht, zu differenziert sind die verschiedenen Milieus, in denen sich die unter 18-Jährigen bewegen. Diese Tatsache birgt auf der einen Seite die Gefahr, im Religionsunterricht an den Jugendlichen „vorbei zu unterrichten“, auf der anderen Seite aber auch zahlreiche Chancen für Anknüpfungspunkte, um das Fach Religion spannend und interessant zu gestalten. Das Seminar gibt einen Überblick über Phänomene der aktuellen Jugendkultur. In einem zweiten Schritt werden ausgewählte Aspekte dieser Kultur in einen unterrichtlichen Kontext gestellt und kritisch bewertet.

Literatur im Religionsunterricht (Seminar)

„Zu umfangreich“, „keine Zeit für so was“, „interessiert die SchülerInnen eh nicht“. Diese Äußerungen von manchen Lehrkräften über den Einsatz von literarischen Werken im Religionsunterricht soll dieses Seminar entgegentreten. Vor allem hinsichtlich einer subjektorientierten Pädagogik bieten sich Texte an, die den SchülerInnen Identifikationsmöglichkeiten bieten. Dabei werden ausgewählte, dezidiert religiöse Werke aus der modernen Kinder- und Jugendliteratur ebenso in den Blick genommen wie vermeintlich säkulare Werke, die aber vor allem (aber nicht nur!) hinsichtlich ethischer Fragestellungen für den Unterricht fruchtbar gemacht werden können. Anhand ausgewählter Lernbereiche aus den Lehrplänen wird der Einsatz von literarischen Werken dargestellt.

Prophetie und Propheten im Religionsunterricht (Seminar)

Von den „Klassikern“ der Propheten aus dem Alten Testament hat man zumindest schon einmal gehört. Allerdings ist eine kind- bzw. jugendgerechte Umsetzung im Religionsunterricht nicht immer einfach, da die Problematiken vermeintlich lange zurückliegen. Das Seminar soll auf Basis ausgesuchter prophetischer Texte auch neuere Arten der Prophetie in den Blick nehmen und dabei die Vielfältigkeit des Einsatzes von – auch modernen - prophetischen Texten im Unterricht zeigen. Dabei sollen selbstverständlich auch bibeldidaktische und ethische Aspekte nicht zu kurz kommen.

Schöpfung als Thema (inter)religiöser Bildung (Seminar)

Das Thema ‚Schöpfung‘ ist in theologischer und religionsdidaktischer Perspektive - auch mit Blick in die Lehrpläne für den Religionsunterricht – von hoher Relevanz. Doch was bedeutet Schöpfungstheologie und Schöpfungsspiritualität angesichts des fortschreitenden Klimawandels für religiöse Bildungsprozesse? Wie können die Anliegen der jungen Generationen hinsichtlich ihrer Sorgen und Ängste um die Zukunft, wie sie beispielsweise

in der ‚Fridays for Future-Bewegung‘ zum Ausdruck kommen, konstruktiv aufgenommen werden? Liegen nicht gerade in den Religionen eigenen theologischen Ethiken als inhärenten Wertesystemen mit Blick auf den Umgang mit der Schöpfung/ Natur für den Umweltschutz hohe Potenziale? Kann interreligiöse Kooperation und Bildung in umweltethischer Hinsicht zu evidenten Synergien für den Naturschutz führen? Diesen Fragen wollen wir uns in einem Blockseminar an einem für den Umgang mit der Natur besonders inspirierenden Ort, nämlich dem Kloster Oberschönenfeld (mit Naturku
... (weiter siehe Digicampus)

Vielfalt erleben und eigene Standpunkte überdenken. Exkursion nach Georgien (Seminar)

Aufgrund seiner noch erhaltenen biologischen Diversität war Georgien vor der Pandemie ein beliebtes Reiseland geworden. Großteile der Bevölkerung leben vom eigenen landwirtschaftlichen Anbau und spüren die Naturgewalten deshalb unmittelbar. Dieses Land mit uralten christlichen Traditionen vereint in seiner Identität Religion und Umweltbewusstsein existenziell. Beides soll elementar auf der Exkursion durch Städte, Dörfer und Natur mit Menschen verschiedener Religionen reflektiert werden. Welche Rolle spielt die georgisch-orthodoxe Staatskirche gesellschaftlich und im Miteinander der Religionen und welche Akzente können Minderheitskirchen wie z.B. die baptistische oder die lutherische Kirche gemeinsam mit anderen Religionsgemeinschaften in der globalen Herausforderung der Bewahrung der Schöpfung setzen? Wir wollen miteinander in Dialog kommen, unterschiedliche Sichtweisen auf das Leben entdecken und eigene Sichtweisen damit im Horizont globaler Fragen profilieren.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Vertiefung 2

Modulprüfung

Modul MUK-0076: MuK-Modul für EWS: Grundlagen der Medienbildung (= Einführung in die Medienpädagogik und -didaktik)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Bredl		
Inhalte: Die Einführungsvorlesung gibt einen Überblick über Themenfelder der Medienpädagogik und Medienbildung und besonders der Mediendidaktik innerhalb dieses Bezugsfelds. Es werden interdisziplinäre Bezüge u.a. zur Psychologie, den Medienwissenschaften und der Erziehungswissenschaft aufgezeigt. Neben einer systematischen Einführung zu Begriffen, historischer Entwicklungen und Diskussionsfeldern der Mediendidaktik im Kontext von Medienbildung werden ausgewählte Perspektiven in den jeweiligen Sitzungen vertieft. Dazu gehören die Themen Medienkompetenz und -bildung, Mediensozialisation, Medienerziehung, ELearning, Didaktik, Lehren und Lernen mit Medien, Social Web, Wissensmanagement. Hierbei wird angestrebt exemplarisch ein möglichst breites Anwendungsfeld aufzuzeigen, das sich auf unterschiedliche Zielgruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren) und unterschiedliche Bildungsbereiche (außerschulische Bildungsorganisationen, Schule, Hochschule, Weiterbildung, Unternehmen) im Feld von Medien und Kommunikation bezieht.		
Lernziele/Kompetenzen: Medienpädagogische, -didaktische und -technische Fachbegriffe identifizieren, reproduzieren und erklären; ausgewählte theoretische Konzepte aus den Bereichen (Medien-)Pädagogik, (Medien-) Didaktik und digitale Medien paraphrasieren und interpretieren sowie mit Beispielen versehen; Kategorisierungsschemata kennen und anwenden; Fragestellungen und Perspektiven der Medienpädagogik/-didaktik und den digitalen Medien erschließen und vergleichen; Lernstrategien für das Studium kennen, verstehen und anwenden.		
Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: ACHTUNG: Medienpädagogik kann ab dem Wintersemester 2015/16 nicht mehr NEU belegt werden! Sie können also nur noch Ihr bereits begonnenes Modul beenden, dieses aber nicht mehr neu beginnen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mind. ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung: Einführung in die Mediendidaktik und Medienpädagogik Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0		
Prüfung Modulgesamtprüfung G2: Grundlagen der Medienbildung Klausur		

Modul MUK-0078: V1-Modul für EWS: Grundlagen des Lehrens und Lernens mit Medien (= Lernen und Lehren mit Medien: Grundlagen)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jeffrey Wimmer		
Inhalte: Es erfolgt eine einführende Thematisierung von Lerntheorien/-paradigmen, lernpsychologischen Grundlagen (Kognition, Emotion, Motivation, soziale Interaktion), didaktischen Modellen und Fragen der (virtuellen) Betreuung und Zusammenarbeit beim Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen in Form von E-Learning und Blended Learning.		
Lernziele/Kompetenzen: Wissen über lerntheoretische Konzepte, didaktische Modelle und Modelle zum Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen zusammenfassen, interpretieren, vergleichen und in fiktiven Kontexten anwenden.		
Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: ACHTUNG: Medienpädagogik kann ab dem Wintersemester 2015/16 nicht mehr NEU belegt werden! Sie können also nur noch Ihr bereits begonnenes Modul beenden, dieses aber nicht mehr neu beginnen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: V1: Grundlagen des Lehrens und Lernens mit Medien Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0		
Prüfung Modulgesamtprüfung V1: Grundlagen des Lehrens und Lernens mit Medien Modulprüfung, Portfolio		

Modul MUK-0079: V1-Modul für EWS: Mediendidaktische Anwendungsfelder (= Lernen und Lehren mit Medien: Vertiefung)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jeffrey Wimmer		
Inhalte: Anwendung der Inhalte aus dem Grundlagen-Seminar zur Gestaltung von mediengestützten Wissens- und Lernumgebungen in Bildungsinstitutionen (Schule, Hochschule und Weiterbildung) und im informellen Kontext (Jugendarbeit, Freizeit, Arbeitsplatz). Konzepterarbeitung zur virtuellen Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung mit Kontext- und Zielgruppenbezug. Förderung von Medien-, Informations- und Kommunikationskompetenz für verschiedene Alters- und Bevölkerungsgruppen.		
Lernziele/Kompetenzen: Wissen über lerntheoretische Konzepte, didaktische Modelle und Modelle zum Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen in fiktiven und realen Kontexten anwenden; Konzepte für Wissens- und Lernumgebungen in verschiedenen Kontexten kreieren und auf einen konkreten Kontext hin gestalten, E-Learning-Konzepte prüfen, beurteilen und entwickeln.		
Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: ACHTUNG: Medienpädagogik kann ab dem Wintersemester 2015/16 nicht mehr NEU belegt werden! Sie können also nur noch Ihr bereits begonnenes Modul beenden, dieses aber nicht mehr neu beginnen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: V1: Mediendidaktische Anwendungsfelder Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0		
Prüfung Modulgesamtprüfung V1: Mediendidaktische Anwendungsfelder Modulprüfung, Hausarbeit		

Modul PÄD-0037: Grundlagen der Gesundheitspädagogik <i>Introduction to Health Education</i>		0 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit • Grundlagen der Gesundheitspädagogik • Gesundheit und Heterogenität • Gesundheitssystem und Gesundheitspolitik • Ansätze der Gesundheitsförderung 		
Lernziele/Kompetenzen:		
Die Studierenden kennen Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit und können diese kritisch reflektieren. Sie wissen um den Zusammenhang von Gesundheit bzw. Krankheit und sozialer Heterogenität und kennen verschiedene Ansätze der Gesundheitsförderung, insbesondere der Gesundheitserziehung und Gesundheitsbildung.		
Arbeitsaufwand:		
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundlagen der Gesundheitspädagogik		
Dozenten: Dr. Petra Götte, Dr. Sonja Lichtenstern		
Sprache: Deutsch		
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester		
SWS: 4		
ECTS/LP: 8.0		
Prüfung		
Klausur oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung Modulprüfung		
Beschreibung: Ausnahmefall SoSe 2020: Klausur		

Modul PÄD-0038: Praxis- und Forschungsfelder der Gesundheitspädagogik <i>Health education - selected fields of research and practice</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Praxis- und Forschungsfeldern der Gesundheitspädagogik. Sie sind in der Lage, eigenständig kleinere Forschungsprojekte oder Praxiseinheiten zu entwickeln.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Selbststudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Praxis- und Forschungsfelder der Gesundheitspädagogik Sprache: Deutsch		
Modulteil: Zusatzangebote Sprache: Deutsch		
Prüfung mündliche Prüfung oder Klausur oder Hausarbeit. Modulprüfung		

Modul MUP-7004: Künstlerische Musikpraxis		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann Dr. Andreas Becker		
Inhalte: - Vokal- und Instrumentalmusik unterschiedlicher Genres und Epochen - Grundlegende Techniken und Modelle der Instrumentalbegleitung von Lied und Song (einschl. Vor-, Zwischen- und Nachspiele und Transpositionen) - Grundlagen im Umgang mit genretypischen Instrumenten und Geräten; elementares Transkribieren, Codieren und stilgerechte Reproduktion von Pop-Rocksongs - Grundlagen kreativen Gestaltens von Musik - Grundlagen der Einstudierung vokaler/instrumentaler Musikstücke; Ensembleleitung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können Vokal- und Instrumentalmusik unterschiedlicher Genres und Epochen in Technik, Ausdruck und Stilistik angemessen interpretieren. Sie verfügen über künstlerische, musikpraktische sowie ensemblespezifische Kompetenzen und zeigen grundlegende Fähigkeiten in den Bereichen Schlagtechnik, Probenmethodik und Interpretation.		
Voraussetzungen: Bestandene Eignungsprüfung im Fach Musik		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Künstlerische Musikpraxis Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kreatives Gestalten: Appmusik (Übung) Die praktische Auseinandersetzung mit Apps im Kontext musikalischer Handlungsweisen steht im Mittelpunkt. Die Veranstaltung konzentriert sich dabei auf die Arbeit mit Apps wie z.B. DAWs (GarageBand), Sampler oder Virtuelle Instrumente. Geräte stellt der Lehrstuhl zur Verfügung, Kopfhörer mit Kabelanschluss (keine Bluetooth-Geräte!) bitte selber mitbringen. Kreatives Gestalten: Elementares Komponieren (Übung) Kreatives Gestalten: Klassenmusizieren mit Blasinstrumenten (keine Prüfungsmöglichkeit für UF) (Seminar) Kreatives Gestalten: Rhythmik und Bewegung (Keine Prüfungsmöglichkeit für UF) (Übung) Kreatives Gestalten: Songwriting (Übung) NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Folklore) (Gitarre) (Übung) NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Folklore) (Klavier) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Folklore) (Klavier)
(Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Populäre Musik)
(Gitarre) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Populäre Musik)
(Klavier) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Volkslied) (Gitarre)
(Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Volkslied) (Klavier)
(Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Volkslied) (Klavier)
(Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Grundlagen (Gitarre) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Grundlagen (Gitarre) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Grundlagen (Klavier) (Übung)

Praxis Populärer Musik (Übung)

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Akkordeon) Mindestteilnehmerzahl: 3 (Übung)

Vermittlung von theoretischem Hintergrundwissen als Basis für die Ausarbeitung von Liedern für den Musikunterricht. Aus Leadsheet-Noten einen Akkordeon-Satz zum Begleiten der Lieder ausarbeiten, Umgang mit einem Notensatzprogramm, Erarbeitung und Einstudieren der Lieder am Akkordeon. Gleichzeitiges Spielen und Singen.

Prüfung

Modulprüfung: Einzelprüfung mündlich (praktisch)

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus einer praktischen Prüfung (Dauer: 15 Minuten): Singen, Instrumentalspiel, schulpraktisches Instrumentalspiel (1 Vokalstück, 1 Instrumentalstück, Liedrepertoire von 10 Liedern)

Modul MUP-7005: Musikpädagogische und -didaktische Grundlagen		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann Dr. Andreas Becker		
Inhalte: - Theorien von Musikunterricht - Musikpädagogische bzw. musikdidaktische Forschungsfragen, Theorien und Konzeptionen - Didaktik und Methodik des Medieneinsatzes im Musikunterricht - Einsatz digitaler Medien; vertiefte Kenntnisse ausgewählter berufsfeldspezifischer Software		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die Voraussetzungen und Bedingungen musikalischen Lehren und Lernens. Sie sind in der Lage, musikpädagogische bzw. musikdidaktische Forschungsfragen, Theorien und Konzeptionen zu reflektieren. Des Weiteren kennen die Studierenden die Grundfunktionen berufsfeldspezifischer Hard- und Software. Sie verfügen über medienpraktische Kompetenz zur Anwendung an praktischen Beispielen sowie berufsfeldspezifische und musikdidaktische Kompetenzen.		
Voraussetzungen: Bestandene Eignungsprüfung im Fach Musik		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Musikpädagogische und -didaktische Grundlagen Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ausgewähltes Thema zur Musikpädagogik / -didaktik: Klassenmusizieren mit Percussionsinstrumenten (Seminar) Ausgewähltes Thema zur Musikpädagogik / -didaktik: Kompositionsdidaktik (Seminar) Ausgewähltes Thema zur Musikpädagogik / -didaktik: Musik mit der Stimme (LeHet) (Seminar) Ausgewähltes Thema zur Musikpädagogik / -didaktik: Musikhören (Seminar) Die Beatles im Unterricht (Ausgewähltes Thema zur Musikdidaktik) (Seminar) Medien im MU (Anwendungen) (Übung) Im Fokus der Veranstaltung steht die Produktion eines Imagefilmes für den Lehrstuhl f. Musikpädagogik. Dabei sollen Kenntnisse in Audio- und Videoproduktion und den Umgang mit der nötigen Software vertieft werden. Die Veranstaltung findet NICHT wie im Digicampusplan wöchentlich, sondern alle zwei Wochen von 14:00-15:30 an folgenden Terminen statt: - 04.05.22 14:00-15:30 - 18.05.22 14:00-15:30 - 01.06.22 14:00-15:30 - 15.06.22 14:00-15:30 - 29.06.22 14:00-15:30 - 13.07.22 14:00-15:30 - 27.07.22 14:00-15:30 Bitte Kopfhörer mit Kabelanschluss mitbringen! Medien im MU (Grundlagen) (Übung)

Im Fokus dieser Veranstaltung stehen Basisqualifikationen im Umgang mit Software und Hardware wie Notensatz-, Audio,- und Videoschnittprogrammen wie auch DAWs. Die Veranstaltung findet Doppelstündig in zweiwöchigem Rhythmus von 14:00-15:30 an folgenden Terminen statt: - 27.04.22 14:00-15:30 Uhr - 11.05.22 14:00-15:30 Uhr - 25.05.22 14:00-15:30 Uhr - 08.06.22 14:00-15:30 Uhr - 22.06.22 14:00-15:30 Uhr - 06.07.22 14:00-15:30 Uhr - 20.07.22 14:00-15:30 Uhr Bitte Kopfhörer mit Kabelanschluss mitbringen!

Prüfung

Modulprüfung: Einzelprüfung mündlich im Fachgebiet "Grundfragen der Musikpädagogik und -didaktik"

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus einer praktischen Prüfung (Dauer: 15 Minuten): Singen, Instrumentalspiel, schulpraktisches Instrumentalspiel (1 Vokalstück, 1 Instrumentalstück, Liedrepertoire von 10 Liedern)

Modul KUN-0006: Kunstpädagogische Grundlagen II (= Grundlagen für das praktische Arbeiten in kunstpädagogischen Handlungsfeldern) <i>Basics in Art Education II</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Katrin Christ		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Mediengestaltung • Spielformen • Gestalten in der Fläche und im Raum • Umwelt und Produktgestaltung • Werken bzw. Konstruktives Bauen 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen Grundkenntnisse über die Darstellungs- und Symbolisierungsformen analoger und digitaler Medien erwerben. Selbst gewählte bildnerische Schwerpunktbereiche sollen den Studierenden vertiefte Kompetenzen beim Gestalten in der Fläche und im Raum ermöglichen, aber auch im Gebrauch anderer Medien oder im Rahmen der Spielformen. Zudem sollen die Studierenden Kompetenzen im Bereich der Umwelt- und Produktgestaltung oder im Bereich des Werkens bzw. des konstruktiven Bauens erwerben.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 160 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 140 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestandener Einstufungstest		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-7 Semester
SWS: 10	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Gestalten in der Fläche Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 815-119 Gestalten in der Fläche: Gestaltungsgrundlagen für Didaktikfach (Seminar) 816-120 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (Seminar) 817-122 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (Seminar) 818-121 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (Seminar) 819-124 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (Seminar) 820-123 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (Seminar) 821-126 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (Seminar) 822-130 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (Seminar) 823-135 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (Seminar)		

824-131 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (Seminar)

825-132 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (Seminar)

826-133 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (Seminar)

827-134 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (Seminar)

828-141 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (Seminar)

Grundlagen der Malerei, primär mit Acrylfarben und im Genre Stillleben. Proportionsschulung, Erzeugung von Räumlichkeit, Hell-Dunkel/Lichteinfall/Reflexe, Vorgehensweisen zur zügigen Entwicklung eines Bildes, Einsatz von Pinselduktus, Farbmischungen (Primamalerei Nass-inNass-Technik und Schichtung/Lasur), Entwicklung einer eigenen Bildsprache. Von den Studierenden mitzubringen: - Acrylfarben (mindestens Rot/Gelb/Blau/Schwarz/Weiß) - Borstenpinsel in diversen Stärken (rund/flach), z.B. 2/6/12/18 - Flachpinsel in mehreren Breiten (bis 15 cm) - evtl. feine Haarpinsel mit Kunststoffborsten - evtl. Acrylbindemittel (Plectol, Kaparol, o.ä) - evtl. Trocknungsverzögerer

829-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (Seminar)

Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation - Anregungen für den Unterricht

830-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (Seminar)

Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation - Anregungen für den Unterricht

831-144 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (Seminar)

832-145 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (Seminar)

833-140 Gestalten in der Fläche: Malen Exkursion Arche Noah Hof Dr. Zahn Kreut/ Peiting (Seminar)

Verbindliche Anmeldung per Mail bei Frau Haslauer bis zum 31.05.2022 elisabeth.haslauer@gmx.de Kontodaten für Exkursionsbeitrag in Höhe von 20,00 € werden dann mitgeteilt. Exkursion vom 9.08. (9.00 Uhr Abfahrt ab Uni) bis 11.08.22 (16.00 Uhr Abfahrt ab Kreut/Peiting) Anfahrt mit privaten PKWs (Fahrgemeinschaften) Selbstversorgung auf dem Hof Voraussetzung vollständige Impfung

912-407 Gestalten in der Fläche: Tiefdruck (Seminar)

913-409 Gestalten in der Fläche: Erklärendes Zeichnen (Seminar)

914-401 Gestalten in der Fläche: Erklärendes Zeichnen (Seminar)

Modulteil: Gestalten im Raum

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

841-153 Gestalten im Raum: Beton, Stahl, Gips, Holz, Wachs - auch Mappenvorbereitung (Seminar)

Die Veranstaltung hat das Ziel, aus den bisherigen räumlichen Arbeiten der Studenten, Schwerpunkte herauszuarbeiten, starke Aspekte weiterzuentwickeln, Lücken zu füllen und so eine tragfähige Mappe (sowohl HF wie DF) zu erzeugen. Während dem Seminar können dann folgende Materialien erarbeitet und bearbeitet werden: Beton, Gips, Wachs, aber auch Textil, Stahl, Stein und diverse Montagmaterialien (abhängig vom Bedarf im Seminar und den Corona-Hygieneregeln). Bitte mitbringen: Maurereimer, Maurerkellen, Schöpfkelle (siehe Abbildungen in Download-Dateien), Obstmesser Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend de ... (weiter siehe Digicampus)

842-152 Gestalten im Raum: Gips (Seminar)

843-155 Gestalten im Raum: Gips (Seminar)

845-156 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (Seminar)

846-157 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (Seminar)

847-158 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (Seminar)

848-159 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (Seminar)

849-167 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (Seminar)

850-168 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (Seminar)

851-160 Gestalten im Raum: Holzarbeiten im Unterricht (Seminar)

852-161 Gestalten im Raum: Holzskulptur (Seminar)

853-162 Gestalten im Raum: Figürliche Holzskulptur (Seminar)

854-154 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (Seminar)

855-164 Gestalten im Raum: Metall (Seminar)

856-165 Gestalten im Raum: Metall (Seminar)

857-169 Gestalten im Raum: Plastizieren mit Pappmaché (Seminar)

Das Praxisseminar führt in die Technik des plastischen Arbeitens mit Pappmaché ein. Entwickelt werden thematisch Papierplastiken, die zunächst vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Das zweite Thema wird ein Landschaftsmodell sein. Die dritte Arbeit gibt einen Anlass vor, zu dem thematisch dann freier gearbeitet werden kann: Es geht um Schaufenstergestaltung. Entwickelt werden soll ein Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier. Die individuelle Formfindung wird didaktisch thematisiert: Es soll über das eigene praktische Tun der Frage nachgegangen werden, wie ein künstlerischer Prozess initiiert werden kann, der sich zwischen gelenkter Gestaltung und freier Entfaltung eigener Ideen aufspannt. Schere, Cutter, Flüssigkleber und Klebestift sind immer mitzubringen! Für die erste Sitzung brauchen wir Alufolie!

858-166 Gestalten im Raum: Papier im Unterricht (Seminar)

863-173 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (Seminar)

871-176 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Kunststoff (Seminar)

873-187 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Textile Objekte (Seminar)

875-181 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im Unterricht (Seminar)

878-182 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Papier konstruktiv (Seminar)

921-432 Gestalten im Raum: Entwicklung eigener plastischer Konzepte in Beton, Gips, Wachs und anderer Materialien (Seminar)

Ziel des Seminars ist die Erweiterung der bildnerisch-künstlerischen Kompetenzen im plastischen Bereich. Dabei werden insbesondere die Materialien Beton, Gips und Wachs genutzt, aber je nach Bedarf und Möglichkeiten (entsprechend dem Corona-Hygienekonzept) auch weitere. Im Fokus steht die individuelle Förderung der Entwicklung einer eigenen Bildsprache, die sich an den Ansprüchen zeitgenössischer Kunst orientiert. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äuße
... (weiter siehe Digicampus)

923-433 Gestalten im Raum: Keramik - Plattentechnik (Seminar)

925-434 Gestalten im Raum: Holzbildhauerei (Seminar)

Modulteil: Umwelt und Produktgestaltung: Werken

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

851-160 Gestalten im Raum: Holzarbeiten im Unterricht (Seminar)

861-171 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (Seminar)

862-172 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (Seminar)

863-173 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (Seminar)

864-174 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (Seminar)

865-175 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (Seminar)

866-183 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (Seminar)

867-185 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (Seminar)

868-184 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (Seminar)

869-177 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: konstruktives Bauen mit verschiedenen Materialien (Seminar)

870-186 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau (Seminar)

871-176 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Kunststoff (Seminar)

872-178 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Textiles Design und Textilkunst (Seminar)

873-187 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Textile Objekte (Seminar)

874-179 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau und Puppenspiel (Seminar)

Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

875-181 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im Unterricht (Seminar)

876-180 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (Seminar)

877-180 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (Seminar)

878-182 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Papier konstruktiv (Seminar)

926-442 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (Seminar)

927-443 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (Seminar)

Modulteil: Gestalten mit Medien

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

880-190 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (Seminar)

881-194 Gestalten mit Medien: Stop Motion und oder Inter Media (Seminar)

882-195 Gestalten mit Medien: Grundlagen der Digitalfotografie (Seminar)

Im Seminar ‚Grundlagen der Fotografie (digital)‘ werden grundlegende technische und gestalterische Elemente der Digitalfotografie behandelt. Im Mittelpunkt steht die fotografische Bildgestaltung mit der eigenen Digitalkamera. Zur erfolgreichen Teilnahme müssen Sie über eine digitale Systemkamera/ digitale Spiegelreflexkamera verfügen. Zum Bestehen des Seminars ist die Bearbeitung der praktischen sowie schriftlichen Aufgaben und deren fristgerechte Abgabe notwendig.

883-196 Gestalten mit Medien: Experimentelle fotografische Verfahren (Seminar)

Im Seminar werden experimentelle fotografische Verfahren mit aktueller digitaler Fototechnik verbunden. Die historische Technik der Cyanotypie wird im Kurs praktisch erprobt und theoretisch reflektiert. Als Basis für die gestalterische Arbeit dienen Ihre eigenen Digitalfotografien, die im experimentellen Verfahren umgesetzt werden.

Bitte rechnen Sie mit zusätzlichen Kosten, da die benötigten Papiere und Folien von Ihnen selbst bezahlt werden müssen. Das Seminar findet nach aktueller Planung in Präsenz statt.

884-191 Gestalten mit Medien: Analoge Schwarzweißfotografie (Seminar)

VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ä
... (weiter siehe Digicampus)

885-192 Gestalten mit Medien: Analoge Farbfotografie (Seminar)

VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ä
... (weiter siehe Digicampus)

886-193 Gestalten mit Medien: Analoge Farbfotografie (Seminar)

VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ä
... (weiter siehe Digicampus)

932-454 Gestalten mit Medien: Polymerphotogravure (Seminar)

Das Seminar setzt sich mit der Durchführung und der spezifischen Ästhetik der Polymerphotogravure auseinander. In dieser Technik begegnen sich Tiefdruck und Fotografie in einem gemeinsamen Verfahren das erlaubt Bilder mittels eines Belichtungsvorgangs in eine Druckplatte zu übersetzen. Nach der Erarbeitung eines Grundverständnisses des Prozesses, sowie der Besprechung der dafür notwendigen Materialien und Werkzeuge widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in Dunkelkammer und Druckwerkstatt. Das Seminar ist sowohl für interessierte Anfänger als auch Fortgeschrittene geeignet. Voraussetzung ist jedoch ein vorhandenes Portfolio fotografischer Arbeiten aus dem geeignete Motive für die Technik ausgewählt werden können. Grundsätzlich werden folgende Themen behandelt: - Wie funktioniert die Polymerphotogravure? - Was sind die Besonderheiten und Herausforderungen dieses Verfahrens - Wie sind Materialien und Motive angemessen zu wählen? Arbeitsform und Seminarablauf: Voraussetzung zur Erfolg
... (weiter siehe Digicampus)

933-453 Gestalten mit Medien: Film - videoschnitt und animation - arbeiten mit found footage (Seminar)

Modulteil: Gestalten mit Medien oder Spielformen**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****874-179 Gestalten im Raum| Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau und Puppenspiel (Seminar)**

Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

880-190 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (Seminar)**881-194 Gestalten mit Medien: Stop Motion und oder Inter Media (Seminar)****882-195 Gestalten mit Medien: Grundlagen der Digitalfotografie (Seminar)**

Im Seminar ‚Grundlagen der Fotografie (digital)‘ werden grundlegende technische und gestalterische Elemente der Digitalfotografie behandelt. Im Mittelpunkt steht die fotografische Bildgestaltung mit der eigenen Digitalkamera. Zur erfolgreichen Teilnahme müssen Sie über eine digitale Systemkamera/ digitale Spiegelreflexkamera verfügen. Zum Bestehen des Seminars ist die Bearbeitung der praktischen sowie schriftlichen Aufgaben und deren fristgerechte Abgabe notwendig.

883-196 Gestalten mit Medien: Experimentelle fotografische Verfahren (Seminar)

Im Seminar werden experimentelle fotografische Verfahren mit aktueller digitaler Fototechnik verbunden. Die historische Technik der Cyanotypie wird im Kurs praktisch erprobt und theoretisch reflektiert. Als Basis für die gestalterische Arbeit dienen Ihre eigenen Digitalfotografien, die im experimentellen Verfahren umgesetzt werden. Bitte rechnen Sie mit zusätzlichen Kosten, da die benötigten Papiere und Folien von Ihnen selbst bezahlt werden müssen. Das Seminar findet nach aktueller Planung in Präsenz statt.

884-191 Gestalten mit Medien: Analoge Schwarzweißfotografie (Seminar)

VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ä
... (weiter siehe Digicampus)

885-192 Gestalten mit Medien: Analoge Farbfotografie (Seminar)

VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ä
... (weiter siehe Digicampus)

886-193 Gestalten mit Medien: Analoge Farbfotografie (Seminar)

VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem

praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ä
... (weiter siehe Digicampus)

934-499 Theaterästhetische Mittel und Schauspieltechniken. TheaZ C1" in Kooperation Lst. für Didaktik Deutsch (Teil des Theaterzertifikat) (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe insoweit es die aktuellen Corona-Hygienevorschriften zulassen. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für die Inszenierung, die im anschließenden Inszenierungsseminar in einem nachfolgenden Semester zur Aufführung kommt. Es gibt einen festen Teilnehmendenkreis mit einer coronabedingten Maximalgröße von insgesamt 12 Teilnehmenden. Die Übungen finden in präserter Form statt. Im WiSe 2021/22 gab es eine Ausnahmeregelung, die den SeminarteilnehmerInnen erlaubte, ohne Maske und Abstand am Seminar teilzunehmen und theatrale Übungen zu absolvieren. Zulassungsbedingung war ein vollständiger Impfnachweis (2G). Um uns weiter
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Kunstpädagogische Grundlagen II

Künstl. Studienarbeit, Künstlerische Studienarbeit als Mappe, Fläche/Raum/Medien/Umwelt- und Produktgestaltung

Modul KUN-0033: Zusatzmodul Kunstpädagogik - Grundlagen kunstdidaktischen Handelns <i>Additional Module in Art Education – Basics in Teaching Methodology</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Katharina Linsel		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Kunstdidaktische Grundlagen • Ästhetisches Verhalten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen • Kennenlernen fachspezifischer Methoden in Theorie und Praxis 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die Grundlagen kunstdidaktischen Handelns und können didaktische Konzepte mit praktischen Verfahren verknüpfen. Sie haben Wissen um das altersgemäße und entwicklungsbedingte ästhetische Verhalten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen erworben. Die mit diesem Modul erworbenen Lernergebnisse/Kompetenzen befähigen die Studierenden, auf eine Zielgruppe angemessen einzugehen, fachliche Inhalte didaktisch aufzubereiten und vermitteln zu können.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 156 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: bestandener Einstufungstest		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kunstdidaktische Grundlagen Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 802-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (BI + II) (Vorlesung)		
Modulteil: Theorie und Praxis Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 931-450 Gestalten im Raum Theorie und Praxis Raum: Modellieren im inklusiven Unterricht (Seminar) In diesem Seminar geht es um den Transfer eigener künstlerischer Praxis in operationalisierte Vermittlungsschritte. Sie bekommen die Möglichkeit, praktische Erfahrungen mit verschiedenen Techniken zu sammeln. Darauf basierend werden Sie einen Besuchstag für die Helen-Keller-Schule konzipieren und durchführen, an dem Kinder mit speziellem Förderbedarf gestalterisch experimentieren können.		

Prüfung

Zusatzmodul Kunstpädagogik - Grundlagen kunstdidaktischen Handelns

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0056: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Grundlagen der Religionspädagogik		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Bildungstheorien und didaktische Modelle in Geschichte und Gegenwart • Begriffsklärung von „Bildung“ und „Erziehung“ • Unterschiedliche Interpretationen des Bildungsbegriffs • Theologische Aspekte von Bildung und Didaktik in historischer und aktueller Perspektive • Anthropogene, und soziokulturelle Voraussetzungen (religiöser) Lernprozesse • Bibeldidaktik • Ethische Bildung 		
Lernziele/Kompetenzen:		
Die Studierenden kennen das Bildungsverständnis und die Genese des Bildungsbegriffs aus Sicht der Religionspädagogik. Die Studierenden kennen verschiedene Modelle religiöser Bildung und Didaktik in Geschichte und Gegenwart.		
Bemerkung:		
Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
Arbeitsaufwand:		
Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen:
Keine		Die Modulprüfung besteht aus einer 90-minütigen Klausur. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung bestanden ist.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Grundlagen (Vorlesung)
Sprache: Deutsch
Inhalte:
2 Veranstaltungen müssen besucht werden.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
Peace Education and Religion (Vorlesung)
Increasingly, the importance of religion and interreligious dialogue for peace processes is becoming apparent to politicians and society. Peace education is also more and more discovering the role and importance of cooperation with religious education. But: Are discussions about peace so difficult because of the various understanding of the term of peace? Are we talking about different subjects? For a long time peace was understood as the absence of war, today it is much more defined by universal justice. And what is the significance of ideas and visions of justice in religions for peace education? In this lecture we want to take a look at the connection between religious

education and peace-building by learning basics of peace education (e.g. by clarifying the concept of peace) and bringing it together with topics of religious education. The starting point is the critical view of the ambivalent role of religions on the topic of 'war and peace'. In terms of religious education, the aim ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Grundlagen der Religionspädagogik

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul ETH-0057: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 1		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Interreligiöses Lernen • Bibeldidaktik und -methodik • Wunder- und Gleichnisdidaktik • Kirchenjahr und Kirchenraumpädagogik 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die systematische Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse. Die Studierenden können die komplexen Faktoren, die derartige Prozesse beeinflussen, identifizieren und erörtern. Die Studierenden können religiöse Lernprozesse initiieren und begleiten.		
Bemerkung: Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Die Modulgesamtprüfung besteht aus der Prüfungsform Referat. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Vertiefung 1 (Seminar)
Sprache: Deutsch
Inhalte: 2 Veranstaltungen müssen erfolgreich besucht werden.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Kirchenjahr im Religionsunterricht (Seminar) „Puh, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten ... ja, was feiern wir denn da eigentlich genau?“, so oder ähnlich könnte – die meist nicht laut ausgesprochene – Frage bei nicht wenigen Studierenden, LehramtswärterInnen, ReferendarInnen aber durchaus auch bei LehrerInnen lauten. Dieses Seminar möchte christlichen Festen auf den Grund gehen und die bisweilen vergessenen Bedeutungen einzelner Kirchentage (wieder) in Erinnerung rufen bzw. ins Bewusstsein rücken. Neben theoretischen Antworten und Überlegungen zum Kirchenjahr werden auch unterrichtspraktische Umsetzungsmöglichkeiten entwickelt und kritisch hinterfragt. Dabei sollen sowohl

der Lehrplan wie auch die Religionsbücher durchleuchtet werden und Unterrichtsentwürfe geplant werden und Material dazu erstellt werden.

Ethische Bildung (Seminar)

Der Philosoph Markus Tiedemann behauptet in einem Zeitungsinterview: „Die entscheidenden Werte unserer Gesellschaft beruhen nicht auf religiösen Überzeugungen.“ Interessanterweise werden aber gerade dem Religionsunterricht seitens der Gesellschaft große Kompetenzen hinsichtlich der Vermittlung ethischer Bildung zugeschrieben. Auf Grundlage der Lektüre „Handbuch ethische Bildung“ von Konstantin Lindner und Mirjam Zimmermann beschäftigt sich das Seminar zunächst mit den soziokulturellen und psychologischen Grundlagen der Wertevermittlung um sich dann den Grundlagen und ausgesuchten ethischen Problemfeldern zu widmen. Im weiteren Verlauf soll dann die Vermittlung ethischer Aspekte im Religionsunterricht anhand praktischer Beispiele dargestellt und diskutiert werden. Für die Teilnahme wird die Anschaffung der Lektüre dringend empfohlen.

Glaubensfiguren in den abrahamischen Religionen (Seminar)

Tora, Bibel und Koran spielen in Judentum, Christentum und Islam eine ganz zentrale Rolle. In den jeweiligen Heiligen Schriften wird von Erlebnissen und Erfahrungen erzählt, die Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Herkunft sowie unterschiedlicher Kontexte mit Gott erlebt haben. Diese Menschen wurden zu Figuren des Glaubens der drei abrahamischen Religionen. Begeben wir uns auf den Weg, diese interreligiös zu entdecken: Also Mose, Abraham und Jesus oder doch Mosche, Avraham und Isa? Wie sind ihre Geschichten in Bibel, Tora und Koran erzählt? Was unterscheidet sich, welche Elemente haben die Erzählungen gemeinsam? Wie können die Figuren im Religionsunterricht Aufsehen erregen und Interesse bei den Schülerinnen und Schülern wecken? Im Seminar Glaubensfiguren in den abrahamischen Religionen werden wir uns verschiedenen Figuren aus den Heiligen Schriften der abrahamischen Religionen widmen.

... (weiter siehe Digicampus)

Jugendkultur (Seminar)

Die Sinus-Studie aus dem Jahr 2020 zeigt: DEN typischen Jugendlichen gibt es nicht, zu differenziert sind die verschiedenen Milieus, in denen sich die unter 18-Jährigen bewegen. Diese Tatsache birgt auf der einen Seite die Gefahr, im Religionsunterricht an den Jugendlichen „vorbei zu unterrichten“, auf der anderen Seite aber auch zahlreiche Chancen für Anknüpfungspunkte, um das Fach Religion spannend und interessant zu gestalten. Das Seminar gibt einen Überblick über Phänomene der aktuellen Jugendkultur. In einem zweiten Schritt werden ausgewählte Aspekte dieser Kultur in einen unterrichtlichen Kontext gestellt und kritisch bewertet.

Literatur im Religionsunterricht (Seminar)

„Zu umfangreich“, „keine Zeit für so was“, „interessiert die SchülerInnen eh nicht“. Diese Äußerungen von manchen Lehrkräften über den Einsatz von literarischen Werken im Religionsunterricht soll dieses Seminar entgegentreten. Vor allem hinsichtlich einer subjektorientierten Pädagogik bieten sich Texte an, die den SchülerInnen Identifikationsmöglichkeiten bieten. Dabei werden ausgewählte, dezidiert religiöse Werke aus der modernen Kinder- und Jugendliteratur ebenso in den Blick genommen wie vermeintlich säkulare Werke, die aber vor allem (aber nicht nur!) hinsichtlich ethischer Fragestellungen für den Unterricht fruchtbar gemacht werden können. Anhand ausgewählter Lernbereiche aus den Lehrplänen wird der Einsatz von literarischen Werken dargestellt.

Prophetie und Propheten im Religionsunterricht (Seminar)

Von den „Klassikern“ der Propheten aus dem Alten Testament hat man zumindest schon einmal gehört. Allerdings ist eine kind- bzw. jugendgerechte Umsetzung im Religionsunterricht nicht immer einfach, da die Problematiken vermeintlich lange zurückliegen. Das Seminar soll auf Basis ausgesuchter prophetischer Texte auch neuere Arten der Prophetie in den Blick nehmen und dabei die Vielfältigkeit des Einsatzes von – auch modernen - prophetischen Texten im Unterricht zeigen. Dabei sollen selbstverständlich auch bibeldidaktische und ethische Aspekte nicht zu kurz kommen.

Schöpfung als Thema (inter)religiöser Bildung (Seminar)

Das Thema ‚Schöpfung‘ ist in theologischer und religionsdidaktischer Perspektive - auch mit Blick in die Lehrpläne für den Religionsunterricht – von hoher Relevanz. Doch was bedeutet Schöpfungstheologie und Schöpfungsspiritualität angesichts des fortschreitenden Klimawandels für religiöse Bildungsprozesse? Wie können die Anliegen der jungen Generationen hinsichtlich ihrer Sorgen und Ängste um die Zukunft, wie sie beispielsweise

in der ‚Fridays for Future-Bewegung‘ zum Ausdruck kommen, konstruktiv aufgenommen werden? Liegen nicht gerade in den Religionen eigenen theologischen Ethiken als inhärenten Wertesystemen mit Blick auf den Umgang mit der Schöpfung/ Natur für den Umweltschutz hohe Potenziale? Kann interreligiöse Kooperation und Bildung in umweltethischer Hinsicht zu evidenten Synergien für den Naturschutz führen? Diesen Fragen wollen wir uns in einem Blockseminar an einem für den Umgang mit der Natur besonders inspirierenden Ort, nämlich dem Kloster Oberschönenfeld (mit Naturku
... (weiter siehe Digicampus)

Vielfalt erleben und eigene Standpunkte überdenken. Exkursion nach Georgien (Seminar)

Aufgrund seiner noch erhaltenen biologischen Diversität war Georgien vor der Pandemie ein beliebtes Reiseland geworden. Großteile der Bevölkerung leben vom eigenen landwirtschaftlichen Anbau und spüren die Naturgewalten deshalb unmittelbar. Dieses Land mit uralten christlichen Traditionen vereint in seiner Identität Religion und Umweltbewusstsein existenziell. Beides soll elementar auf der Exkursion durch Städte, Dörfer und Natur mit Menschen verschiedener Religionen reflektiert werden. Welche Rolle spielt die georgisch-orthodoxe Staatskirche gesellschaftlich und im Miteinander der Religionen und welche Akzente können Minderheitskirchen wie z.B. die baptistische oder die lutherische Kirche gemeinsam mit anderen Religionsgemeinschaften in der globalen Herausforderung der Bewahrung der Schöpfung setzen? Wir wollen miteinander in Dialog kommen, unterschiedliche Sichtweisen auf das Leben entdecken und eigene Sichtweisen damit im Horizont globaler Fragen profilieren.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Vertiefung 1

Referat

Beschreibung:

Ausnahme WS 20/21: Prüfungsform Essay
siehe Anlage 1a der Corona-Satzung

Modul ETH-0058: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 2		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Methoden religiöser Bildung • Religiöse Entwicklung • Kinder- und Jugendtheologie • Friedenspädagogik • Religionspädagogik und Geschlechtergerechtigkeit 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die systematische Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse. Die Studierenden können die komplexen Faktoren, die derartige Prozesse beeinflussen, identifizieren und erörtern. Die Studierenden können religiöse Lernprozesse initiieren und begleiten.		
Bemerkung: Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Die Modulgesamtprüfung besteht aus einer Hausarbeit oder einem ausgearbeiteten Referat. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Vertiefung 2 (Seminar) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Kirchenjahr im Religionsunterricht (Seminar) „Puh, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten ... ja, was feiern wir denn da eigentlich genau?“, so oder ähnlich könnte – die meist nicht laut ausgesprochene – Frage bei nicht wenigen Studierenden, LehramtswärterInnen, ReferendarInnen aber durchaus auch bei LehrerInnen lauten. Dieses Seminar möchte christlichen Festen auf den Grund gehen und die bisweilen vergessenen Bedeutungen einzelner Kirchentage (wieder) in Erinnerung rufen bzw. ins Bewusstsein rücken. Neben theoretischen Antworten und Überlegungen zum Kirchenjahr werden auch unterrichtspraktische Umsetzungsmöglichkeiten entwickelt und kritisch hinterfragt. Dabei sollen sowohl

der Lehrplan wie auch die Religionsbücher durchleuchtet werden und Unterrichtsentwürfe geplant werden und Material dazu erstellt werden.

Ethische Bildung (Seminar)

Der Philosoph Markus Tiedemann behauptet in einem Zeitungsinterview: „Die entscheidenden Werte unserer Gesellschaft beruhen nicht auf religiösen Überzeugungen.“ Interessanterweise werden aber gerade dem Religionsunterricht seitens der Gesellschaft große Kompetenzen hinsichtlich der Vermittlung ethischer Bildung zugeschrieben. Auf Grundlage der Lektüre „Handbuch ethische Bildung“ von Konstantin Lindner und Mirjam Zimmermann beschäftigt sich das Seminar zunächst mit den soziokulturellen und psychologischen Grundlagen der Wertevermittlung um sich dann den Grundlagen und ausgesuchten ethischen Problemfeldern zu widmen. Im weiteren Verlauf soll dann die Vermittlung ethischer Aspekte im Religionsunterricht anhand praktischer Beispiele dargestellt und diskutiert werden. Für die Teilnahme wird die Anschaffung der Lektüre dringend empfohlen.

Glaubensfiguren in den abrahamischen Religionen (Seminar)

Tora, Bibel und Koran spielen in Judentum, Christentum und Islam eine ganz zentrale Rolle. In den jeweiligen Heiligen Schriften wird von Erlebnissen und Erfahrungen erzählt, die Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Herkunft sowie unterschiedlicher Kontexte mit Gott erlebt haben. Diese Menschen wurden zu Figuren des Glaubens der drei abrahamischen Religionen. Begeben wir uns auf den Weg, diese interreligiös zu entdecken: Also Mose, Abraham und Jesus oder doch Mosche, Avraham und Isa? Wie sind ihre Geschichten in Bibel, Tora und Koran erzählt? Was unterscheidet sich, welche Elemente haben die Erzählungen gemeinsam? Wie können die Figuren im Religionsunterricht Aufsehen erregen und Interesse bei den Schülerinnen und Schülern wecken? Im Seminar Glaubensfiguren in den abrahamischen Religionen werden wir uns verschiedenen Figuren aus den Heiligen Schriften der abrahamischen Religionen widmen.

... (weiter siehe Digicampus)

Jugendkultur (Seminar)

Die Sinus-Studie aus dem Jahr 2020 zeigt: DEN typischen Jugendlichen gibt es nicht, zu differenziert sind die verschiedenen Milieus, in denen sich die unter 18-Jährigen bewegen. Diese Tatsache birgt auf der einen Seite die Gefahr, im Religionsunterricht an den Jugendlichen „vorbei zu unterrichten“, auf der anderen Seite aber auch zahlreiche Chancen für Anknüpfungspunkte, um das Fach Religion spannend und interessant zu gestalten. Das Seminar gibt einen Überblick über Phänomene der aktuellen Jugendkultur. In einem zweiten Schritt werden ausgewählte Aspekte dieser Kultur in einen unterrichtlichen Kontext gestellt und kritisch bewertet.

Literatur im Religionsunterricht (Seminar)

„Zu umfangreich“, „keine Zeit für so was“, „interessiert die SchülerInnen eh nicht“. Diese Äußerungen von manchen Lehrkräften über den Einsatz von literarischen Werken im Religionsunterricht soll dieses Seminar entgegentreten. Vor allem hinsichtlich einer subjektorientierten Pädagogik bieten sich Texte an, die den SchülerInnen Identifikationsmöglichkeiten bieten. Dabei werden ausgewählte, dezidiert religiöse Werke aus der modernen Kinder- und Jugendliteratur ebenso in den Blick genommen wie vermeintlich säkulare Werke, die aber vor allem (aber nicht nur!) hinsichtlich ethischer Fragestellungen für den Unterricht fruchtbar gemacht werden können. Anhand ausgewählter Lernbereiche aus den Lehrplänen wird der Einsatz von literarischen Werken dargestellt.

Prophetie und Propheten im Religionsunterricht (Seminar)

Von den „Klassikern“ der Propheten aus dem Alten Testament hat man zumindest schon einmal gehört. Allerdings ist eine kind- bzw. jugendgerechte Umsetzung im Religionsunterricht nicht immer einfach, da die Problematiken vermeintlich lange zurückliegen. Das Seminar soll auf Basis ausgesuchter prophetischer Texte auch neuere Arten der Prophetie in den Blick nehmen und dabei die Vielfältigkeit des Einsatzes von – auch modernen - prophetischen Texten im Unterricht zeigen. Dabei sollen selbstverständlich auch bibeldidaktische und ethische Aspekte nicht zu kurz kommen.

Schöpfung als Thema (inter)religiöser Bildung (Seminar)

Das Thema ‚Schöpfung‘ ist in theologischer und religionsdidaktischer Perspektive - auch mit Blick in die Lehrpläne für den Religionsunterricht – von hoher Relevanz. Doch was bedeutet Schöpfungstheologie und Schöpfungsspiritualität angesichts des fortschreitenden Klimawandels für religiöse Bildungsprozesse? Wie können die Anliegen der jungen Generationen hinsichtlich ihrer Sorgen und Ängste um die Zukunft, wie sie beispielsweise

in der ‚Fridays for Future-Bewegung‘ zum Ausdruck kommen, konstruktiv aufgenommen werden? Liegen nicht gerade in den Religionen eigenen theologischen Ethiken als inhärenten Wertesystemen mit Blick auf den Umgang mit der Schöpfung/ Natur für den Umweltschutz hohe Potenziale? Kann interreligiöse Kooperation und Bildung in umweltethischer Hinsicht zu evidenten Synergien für den Naturschutz führen? Diesen Fragen wollen wir uns in einem Blockseminar an einem für den Umgang mit der Natur besonders inspirierenden Ort, nämlich dem Kloster Oberschönenfeld (mit Naturku
... (weiter siehe Digicampus)

Vielfalt erleben und eigene Standpunkte überdenken. Exkursion nach Georgien (Seminar)

Aufgrund seiner noch erhaltenen biologischen Diversität war Georgien vor der Pandemie ein beliebtes Reiseland geworden. Großteile der Bevölkerung leben vom eigenen landwirtschaftlichen Anbau und spüren die Naturgewalten deshalb unmittelbar. Dieses Land mit uralten christlichen Traditionen vereint in seiner Identität Religion und Umweltbewusstsein existenziell. Beides soll elementar auf der Exkursion durch Städte, Dörfer und Natur mit Menschen verschiedener Religionen reflektiert werden. Welche Rolle spielt die georgisch-orthodoxe Staatskirche gesellschaftlich und im Miteinander der Religionen und welche Akzente können Minderheitskirchen wie z.B. die baptistische oder die lutherische Kirche gemeinsam mit anderen Religionsgemeinschaften in der globalen Herausforderung der Bewahrung der Schöpfung setzen? Wir wollen miteinander in Dialog kommen, unterschiedliche Sichtweisen auf das Leben entdecken und eigene Sichtweisen damit im Horizont globaler Fragen profilieren.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Vertiefung 2

Modulprüfung

Modul DIM-0001: Einführung in die Digitalen Medien (= Einführung in die Medienbildung und Informationstechnische Grundbildung) <i>Digital Media: Introduction</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Bredl		
Inhalte: Einführung zu Begriffen, historischen Entwicklungen und Diskussionsfeldern der informationstechnischen Grundbildung sowie der Medienbildung. Hierbei wird ein möglichst breites Anwendungsfeld aufgezeigt, das sich auf unterschiedliche Zielgruppen und unterschiedliche Bildungsbereiche im Feld der Medienpädagogik bezieht. Werdegang und Interdependenzen in der Entwicklung von Medienformaten und technologischen Lösungen; Medienformate in wahrnehmungs-, kognitionswissenschaftlicher sowie technologischer Hinsicht, Medienkonzeption im sozialwissenschaftlich fundierten Kontext von digitalen Medien; soziotechnologische Grundlagen von Social Media; Wissensmanagementsysteme; Mensch-Computer-Interaktion; Serious Games; Klassifikation (digitaler) Medien und Medienformate; Einsatzszenarien; Gestaltungs- und Produktionsmodelle; Analyse der Nutzung von digitalen Medien; Standards; Instruktionsdesign.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, Themenfelder der informationstechnischen Grundbildung, Medienbildung und der Mediendidaktik zu überblicken sowie interdisziplinäre Bezüge u.a. zur Erziehungswissenschaft, den Medienwissenschaften, der angewandten Informatik und der Psychologie herzustellen.		
Bemerkung: Hinweis für Studierende des EWS-Nebenfachs Medienbildung/des Ergänzungsbereichs Medien und Kommunikation : die Teilnahme an der Vorlesung (Modul DIM-0001) ist Voraussetzung für eine Teilnahme an allen weiterführenden Seminaren des Fachs Medienbildung. Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Digitalen Medien Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung: Einführung in die Digitalen Medien (DIM-0001) Klausur		

Modul DIM-0002: Grundkurs Digitale Medien (= Grundlagen der Medienbildung) <i>Digital Media: Basic Course</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Bredl		
Inhalte: Das Modul beschäftigt sich mit den Grundlagen und den didaktischen Konzepten von virtuellen Lernumgebungen und Serious Games. Es liefert einen Überblick über das Themenfeld, zeigt Potentiale, Grenzen und Erfolge des Einsatzes von digitalen Bildungs- und Wissensmedien auf und behandelt verschiedene Ansätze zur idealen interaktiven und kreativen Vermittlung von Lerninhalten. Weitere Inhalte sind Interactive Storytelling, Didaktisches Design, Immersive Didaktik und die optimale Gestaltung von Lernaufgaben.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden lernen die bildungsrelevanten Eigenschaften virtueller Lernumgebungen kennen und erfahren, was bei der Gestaltung entsprechender Lernräume beachtet werden muss. Sie können lerntheoretische Konzepte, didaktische Modelle sowie Theorien zum Einsatz digitaler Medien für die Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen anwenden, interpretieren und vergleichen. Sie erwerben das Wissen, um Bildungsmedien zielgruppen- und einsetzungsspezifisch zu konzipieren, produzieren und evaluieren.		
Bemerkung: Es wird empfohlen, zunächst die Einführungsvorlesung (DIM-0001) zu absolvieren. Eine zeitgleiche Belegung von DIM-0001 und DIM-0002 ist jedoch möglich. Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreich absolviertes Modul DIM-0001 bzw. zeitgleiche Belegung.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Digitale Medien Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Digitale Medien im Bildungskontext (Seminar) Behandelt werden in dieser Veranstaltung Lernmodelle/-paradigmen, Medienpädagogische und lernpsychologische Grundlagen sowie Theorien zum Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Lernumgebungen. Im Fokus stehen Modelle, Werkzeuge und Techniken für die Konzeption und Umsetzung von Online-Lehre bzw. von Blended Learning aber auch die Analyse und Evaluation digitaler Medien im Bildungskontext; Methodische Hilfsmittel für die Medienkonzeption; Theoretische Grundlagen der medialen Wahrnehmung, Grundlagen des Instruktionsdesigns, Fragen des Designs und der konkreten Gestaltung, Lernaufgaben in Online-Settings, Einbetten von Lerninhalten in Lerngeschichten, Gamification und digitale Lernspiele.		
Prüfung Modulgesamtprüfung: Grundkurs Digitale Medien (DIM-0002) Modulprüfung, Portfolioprüfung, Referat in schriftlicher Ausarbeitung, Hausarbeit		

Modul DIM-0003: Vertiefung Digitale Medien (= Medienbildung: Vertiefung) <i>Digital Media: Specialisation</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Bredl		
Inhalte: Aufdecken von Potentialen für den Einsatz digitaler Bildungsmedien über alle Altersgruppen und Anwendungsbereiche hinweg, Beschäftigung mit Modellen und Konzepten zur praktischen Gestaltung und/oder empirischen Evaluation digitaler Bildungsmedien und Vermittlung von Wissen zu Werkzeugen und Techniken für Konzeption, Analyse und Evaluation digitaler Medien. Ein Fokus liegt dabei auf der zielgruppen- und einsatzspezifischen aktiven Entwicklung beziehungsweise der (prozessbegleitenden) Evaluation der Umsetzung entsprechender Konzepte. Die Studierenden werden in den Veranstaltungen dieses Moduls zu Akteuren und erwerben gezielt praktische und methodische Fertigkeiten und Kenntnisse zur Mediengestaltung.		
Lernziele/Kompetenzen: Im Zuge der Konzeption eigener digitaler Bildungsmedien lernen die Studierenden, Lernumgebungen zu planen, zu gestalten und zu evaluieren und Medien zielgruppen- und einsatzspezifisch anzuwenden. Sie kennen die Potentiale digitaler Lernumgebungen für das Lehren und Lernen und sind mit grundlegenden didaktischen Gestaltungsprinzipien vertraut.		
Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierte Module DIM-0001 und DIM-0002.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vertiefung Digitale Medien Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Digitale interaktive Lernumgebungen (Seminar) Bitte die Voraussetzungen für Teilnahme beachten! Virtuelle Welten und Serious Games bieten vielseitige und spannende Möglichkeiten für das Lehren und Lernen. Das Seminar bietet die Gelegenheit, diese Möglichkeiten zu erfahren und in Gruppen eine eigene immersive Lernumgebung zu realisieren. Vorkenntnisse in der Arbeit mit virtuellen Welten und Serious Games sind nicht erforderlich; Im Fokus des projektorientierten handlungsorientierten Hauptteils steht die Konzeption, Entwicklung, Anwendung und prozessbegleitende sowie summative Evaluation der Umsetzung eines eigenen Konzepts zum Lernen in virtuellen Welten. Die Wahl des Themas erfolgt am Anfang des Seminars. Im Zuge der Konzeption einer eigenen dreidimensionalen immersiven virtuellen Umgebung lernen die Studierenden, Lernumgebungen zu planen, zu gestalten und zu evaluieren und Medien zielgruppen- und einsatzspezifisch anzuwenden. Die Arbeit innerhalb einer interaktiven Umgebung zeigt die Potentiale virtueller Räume für das Lernen und ... (weiter siehe Digicampus) Lehren und Lernen mit immersiven virtuellen Lernumgebungen (Seminar)

Bitte die Voraussetzungen für Teilnahme beachten! Wissen und Fertigkeiten können auf unterschiedliche Weisen vermittelt werden. Virtuelle Lernumgebungen bzw. virtuelle Lernspiele sind eine davon. In diesem Seminar erstellen Sie in Gruppenarbeit eine eigene virtuelle Lernumgebung, in der sich Lernende Wissen und Fertigkeiten aneignen können. Im ersten Teil des Seminars steht die inhaltliche und didaktische Konzeption der Lernumgebung im Vordergrund. In kleinen Gruppen setzen Sie sich gemeinsam mit leitenden Fragestellungen auseinander:

- wie soll die Lernumgebung beschaffen sein (Setting, Story, Charaktere)?
- wie können unterschiedliche Lernbedürfnisse berücksichtigt werden?
- wie können einzelne Lernende speziell gefördert werden (Sprache, Aufgaben u.ä.)?
- wie und wann lässt sich die Lernwelt einsetzen, bzw. was muss berücksichtigt werden?

Nach der Konzeption geht es an das tatsächliche Bauen der Lernumgebung. Vorkenntnisse sind hierfür nicht notwendig. Das notwendige Wissen zur Inhal
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung: Vertiefung Digitale Medien (DIM-0003)

Modulprüfung, Portfolioprüfung, Projektarbeit in schriftlicher Form, Hausarbeit

Modul PÄD-0034: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement (2013) <i>Education for Civic Engagement (2013)</i>		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer Boeser-Schnebel, Christian, Dr.		
Inhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Lern- und bildungstheoretische Grundlagen zivilgesellschaftlichen Engagements • Das Konzept der Zivilgesellschaft • Internationale Ansätze zivilgesellschaftlichen Engagements (z. B. „Civic Engagement“, „Community Service“, „Social Entrepreneurship“, „Service Learning“) • Empirische Untersuchungen zu zivilgesellschaftlichem Engagement • Mitarbeit in Praxisprojekten 		
Lernziele/Kompetenzen:		
Die Studierenden haben Kenntnisse über den Zusammenhang von Bildung und Zivilgesellschaft. Sie kennen verschiedene internationale und interdisziplinäre Ansätze zivilgesellschaftlichen Engagements sowie damit verbundene lern- und bildungstheoretische Grundlagen und empirische Untersuchungen. Sie haben Erfahrungen in der Umsetzung zivilgesellschaftlichen Engagements im Rahmen von sozialen, (inter-)kulturellen oder ökologischen Praxisprojekten.		
Arbeitsaufwand:		
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 480 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Einführung		
Dozenten: Dr. Christian Boeser-Schnebel		
Sprache: Deutsch		
Modulteil: Vertiefung		
Dozenten: Dr. Christian Boeser-Schnebel		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
(B.A.) Zusatzmodul: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement (Seminar)		
Ziel des Vertiefungsseminars ist es, die Praxiserfahrungen der Studierenden zu reflektieren, und die Studierenden bei etwaigen Schwierigkeiten zu unterstützen.		
Prüfung		
Portfolio-Prüfung		
Portfolioprüfung		

Modul PSY-3102: Psychologische Diagnostik und Beratung <i>Psychological Diagnostics and Counseling</i>		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen Grundlagen der psychologischen Diagnostik, psychologischen Beratung und klinischen Psychologie kennen und verstehen lernen sowie Kompetenzen dazu erwerben, spezielle Problemstellungen der psychologischen Beratung/Intervention zu reflektieren.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe Webseite https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/fach_psychologie/studium/		
Voraussetzungen: Vertiefte Kenntnisse in der Psychologie.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundlagen der Psychologischen Diagnostik und Beratung Sprache: Deutsch SWS: 2
Modulteil: Ausgewählte Psychische Störungen Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Beispiele psychischer Störungen (Seminar) Nach einer Einführung in die Klinische Psychologie, zum Störungsbegriff und zu Klassifikationssystemen gibt das Seminar einen Einblick in verschiedene psychische Störungsbilder - wie z.B. Affektive Störungen, Angststörungen, Zwangsstörungen, Persönlichkeitsstörungen. Zu jeder Störung beschäftigen wir uns mit den verschiedenen Erscheinungs- und Verlaufsformen, mit diagnostischen Kriterien und Methoden, sowie mit aktuellen Erklärungsmodellen, Behandlungsansätzen und empirischen Erkenntnissen.
Modulteil: Psychologische Beratung (Vertiefung) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Gesprächsführung in der psychologischen Beratung (Seminar) Kommunikative Grundlagen, allgemeine Strategien und spezielle Techniken der Gesprächsführung in der psychologischen Beratung werden erarbeitet und geübt. Dabei wird auf typische Teilaufgaben im Beratungsprozess eingegangen (z.B. Problemeingrenzung, Motivationsaufbau), verschiedene Beratungskonzepte werden vorgestellt (z.B. systemisch-lösungsorientierte Beratung, motivierende Gesprächsführung) und Besonderheiten in der Beratung spezieller Klientengruppen verdeutlicht und reflektiert (z.B. Jugendliche, Unfreiwillige). Kompetente Gesprächsführung in Theorie und Praxis (Seminar)

Nach einer allgemeinen Einführung in die Frage „Was ist psychologische Beratung?“, soll das Hauptaugenmerk auf einer kompetenten Gesprächsführung liegen. Neben theoretischen Modellen der Kommunikationspsychologie und den spezifischen Besonderheiten unterschiedlicher Beratungskonzepte, soll auch die eigene Grundhaltung im Rahmen der psychologischen Beratung reflektiert werden. Aufbauend auf diese theoretischen Grundlagen werden Strategien der Gesprächsführung praktisch trainiert. Anhand verschiedener Praxisbeispiele werden Techniken der Beratung konkret angewandt und erprobt. Dabei werden unterschiedliche Gesprächssituationen nicht nur in verschiedenen Beratungsstadien (Themenklärung, Problembeschreibung ...) betrachtet, sondern auch in unterschiedlichen Beratungssettings (Einzelberatung, Gruppenberatung, schwierige Beratungssituationen). Nicht zuletzt soll ein Exkurs das Augenmerk auf die Selbstfürsorge von Beratungspersonen legen.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung zu PSY-3102

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten

Modul MRM-0072: Bildung für nachhaltige Entwicklung - Vertiefungsmodul 1: Einführung		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Armin Reller PD Dr. Claudia Schmidt		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Ressourcenstrategie und Bildung für nachhaltige Entwicklung • Interdisziplinäre Arbeitsformen und -inhalte 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse über Konzepte der "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung" sowie über interdisziplinäre Inhalte und Ansätze.		
Bemerkung: Aufbau des Moduls: Das Vertiefungsmodul 1 umfasst zwei Lehrveranstaltungen 1. Vorlesung "Ressourcenstrategie - Bildung für nachhaltige Entwicklung" (Pflicht; 2 SWS; Angebot nur im Wintersemester) 2. Seminar "Konzepte für nachhaltige Entwicklung" (Pflicht; 2 SWS; Angebot nur im Wintersemester) Anmeldungspflicht: Für die Teilnahme an den Modulveranstaltungen ist eine Anmeldung über Digicampus erforderlich.- Bitte beachten Sie die offiziellen Anmeldefristen!		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Wahlpflichtmodul im Rahmen des Bachelorstudiengangs Erziehungswissenschaften		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Ressourcenstrategie - Bildung für nachhaltige Entwicklung Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4.0
Lernziele: Die Studierenden erhalten einen allgemeinen Überblick über ressourcenspezifische und interdisziplinäre Fragestellungen und erwerben die Fähigkeit den Einsatz und Umgang von Ressourcen im Kontext der Nachhaltigkeit zu beurteilen (Kritikalität).

Inhalte:

Das rapide Bevölkerungswachstum, die zunehmende Industrialisierung wirtschaftlich aufstrebender Länder sowie die Konsumgewohnheiten wohlhabender Gesellschaften führen mit der derzeitigen Wirtschaftsweise zu massiven ökologischen, sozioökonomischen und politischen Veränderungen, deren Ausmaße mittlerweile globale Dimensionen erreicht haben. Dies betrifft vor allem die starke Nachfrage nach Ressourcen und Energie, deren Verfügbarkeit oftmals begrenzt ist.

Angesichts dieser vielfältigen Herausforderungen gilt es zukünftig Lösungskonzepte und Handlungsoptionen zu entwickeln, deren Komplexität nur durch eine interdisziplinäre Herangehensweise zu bewältigen ist. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich die Vorlesung mit der Frage, wie zukünftig ein nachhaltiger und verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen erreicht werden kann und welchen Beitrag die unterschiedlichen Fachdisziplinen aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften, Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften etc. hierzu leisten können und müssen.

Literatur:

- Böschen, S.; Reller, A.; Soentgen, J.: Stoffgeschichten - Eine neue Perspektive für transdisziplinäre Umweltforschung. GAIA 13 (2004), Nr. 1. S. 19 - 25.
- Haas, H.-D.; Schlesinger, D. M.: Umweltökonomie und Ressourcenmanagement. Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Darmstadt, 2007.
- Jäger, J.: Was verträgt unsere Erde noch? Wege der Nachhaltigkeit. Fischer-Verlag. Frankfurt a. M., 2007.
- Meadows, D. H., Meadows, D. H.; Randers, J.: Grenzen des Wachstums: das 30-Jahre-Update. Hirzel. Stuttgart, 2009.
- Rogall, R.: Nachhaltige Ökonomie. Ökonomische Theorie und Praxis einer Nachhaltigen Entwicklung. Metropolis-Verlag. Marburg, 2009.
- Reller, A; Marschall, L.; Meißner, S.; Schmidt, C. (Hrsg.): Ressourcenstrategien. Eine Einführung in den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. WBG-Verlag. Darmstadt, 2013.
- Schmidt-Bleek, F.: Nutzen wir die Erde richtig? Die Leistungen der Natur und die Arbeit des Menschen. Fischer-Verlag. Frankfurt a. M., 2007.
- von Hauff, M.; Kleine, A.: Nachhaltige Entwicklung. Grundlagen und Umsetzung. Oldenbourg Wissenschaftsverlag. München, 2009.

Modulteil: Konzepte für nachhaltige Entwicklung**Lehrformen:** Seminar**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 4.0**Prüfung****Bildung für nachhaltige Entwicklung**

Portfolioprüfung

Modul MRM-0073: Bildung für nachhaltige Entwicklung - Vertiefungsmodul 2: Vertiefung		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Armin Reller PD Dr. Claudia Schmidt		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Theorien der Nachhaltigkeit • Praktische Umsetzungen von Bildungsarbeit im Bereich Nachhaltigkeit • Interdisziplinäres Forschen, Lernen und Arbeiten 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse über die Theorien und Themen der Nachhaltigkeit. Sie können aktuelle Nachhaltigkeitsthemen kritisch reflektieren und selbständig Ideen für deren Vermittlung entwickeln.		
Bemerkung: Aufbau des Moduls: Das Vertiefungsmodul 1 umfasst mindestens zwei Lehrveranstaltungen zu ausgewählten Themenschwerpunkten der BNE 1. Seminar "Stoffgeschichten" (Wahlpflicht; 2 SWS; Angebot nur im Sommersemester) 2. Seminar "Nachhaltiges Handeln" (Wahlpflicht; 2 SWS; Angebot nur im Sommersemester) 3. Seminar "Humanökologie" (Wahlpflicht; 2 SWS; Angebot nur im Sommersemester) Anmeldungspflicht: Für die Teilnahme an den Modulveranstaltungen ist eine Anmeldung über Digicampus erforderlich.- Bitte beachten Sie die offiziellen Anmeldefristen!		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Wahlpflichtmodul im Rahmen des Bachelorstudiengangs Erziehungswissenschaften		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Portfolioprüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Seminar zu ausgewählten Themenschwerpunkten der BNE Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 5.0		
Prüfung Bildung für nachhaltige Entwicklung Portfolioprüfung		

Modul PÄD-0039: Grundlagen der Interkulturellen Pädagogik <i>Introduction to Intercultural Education</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: Grundlagen (Migrationsgeschichte, Geschichte und Ansätze der Interkulturellen Pädagogik), Grundbegriffe (Kultur, Sprache/Mehrsprachigkeit, Kommunikation, Kompetenz) und Handlungsfelder der Interkulturellen Pädagogik (Bildungssystem, Erwachsenen- und Weiterbildung, Soziale Arbeit).		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse über die Geschichte und (Lebens)Situation von Migrant(inn)en sowie über grundlegende Ansätze und Konzepte interkultureller Pädagogik.		
Arbeitsaufwand: 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Grundlagen der interkulturellen Pädagogik Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: B.A. Zusatzmodul 6: Grundlagen der Interkulturellen Pädagogik (Seminar) Im Seminar werden grundlegende Kenntnisse zur Interkulturellen Pädagogik vermittelt. Dies beinhaltet einen Überblick über die Entwicklung des Faches, eine Diskussion der Heterogenität von Lebens- Und Bildungsbedingungen in Deutschland, die Auseinandersetzung mit zentralen Begriffen (Migration, Kultur, Integration, interkulturelle Kommunikation, interkulturelle Kompetenz, Mehrsprachigkeit/Zweitspracherwerb etc.) Theorien, Zielen und Konzepten.		
Prüfung Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit. Mündliche Prüfung		

Modul PÄD-0040: Vertiefung <i>Advanced knowledge in Intercultural Education</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Ansätze und empirische Studien • Aktuelle Herausforderungen der interkulturellen Pädagogik (bspw. Geschlechterverhältnisse in interkultureller Perspektive, Umgang mit kultureller Heterogenität in Bildungsprozessen und Bildungseinrichtungen) 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden haben Kenntnisse zu Theorieentwicklung der Interkulturellen Pädagogik und interkulturell vergleichenden Forschungsarbeiten. Sie können aktuelle Herausforderungen der interkulturellen Pädagogik erkennen und bearbeiten.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Theoretische Ansätze und empirische Studien Sprache: Deutsch		
Modulteil: Aktuelle Herausforderungen Sprache: Deutsch		
Prüfung Klausur mündliche Prüfung oder Hausarbeit Modulprüfung		

Modul PÄD-0041: Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS) - Einführung <i>Introduction to Internationality of Educational Theory and Research (ERASMUS)</i>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Seminar zu Sprache und Landeskunde (Heimat- oder Gastuniversität) • Seminar im Ausland mit fachlichem Schwerpunkt (Gastuniversität) • Seminar im Ausland mit fachlichem Schwerpunkt (Gastuniversität) 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über sprachliche und landeskundliche Kenntnisse des Gastlandes. Des Weiteren hat sich der/die Studierende einen Zugang zum Verständnis des Faches Pädagogik im Gastland erworben.		
Arbeitsaufwand: 270 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bewerbungsverfahren im Fach Pädagogik (zuständig: ERASMUS-Betreuer/-in des Faches; Infos: http://www.philso.uni-augsburg.de/lehrstuehle/paedagogik/erasmus/)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung Es muss ein Nachweis (nicht benotet) über die Teilnahme an den Seminaren erbracht werden.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Prüfung nicht benotete Teilnahme an Seminaren Modulprüfung		

Modul PÄD-0042: Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS) - Vertiefung <i>Advanced knowledge in Internationality of Educational Theory and Research</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können eine pädagogische Fragestellung in international vergleichender Perspektive bearbeiten.		
Arbeitsaufwand: 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Reflexion Lehrformen: Kolloquium Dozenten: Dr. Michaela Schmid Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2 ECTS/LP: 6.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Erasmus Forum (Seminar)		
Prüfung Hausarbeit Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul SPO-0701: Sportpädagogik - Grundlagen		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Jennifer Breithecker		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Sportdidaktik und Sportpädagogik • Fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben • Fachspezifisches Lehren und Lernen im schulischen und außerschulischen Sport 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Bestandene Eignungsprüfung im Fach Sport, Vorstellungsgespräch mit der/dem Modulbeauftragten.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>Modulteil: Sportdidaktik Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 1</p>
<p>Inhalte: Weitere Informationen können dem Handbuch zum Studiengang Sport Lehramt an Gymnasien LPO I (neu) § 83 ab WS 2012/13 entnommen werden.</p>
<p>Modulteil: Sportpädagogik Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Inhalte: Weitere Informationen können dem Handbuch zum Studiengang Sport Lehramt an Gymnasien LPO I (neu) § 83 ab WS 2012/13 entnommen werden.</p>

<p>Prüfung Modulprüfung Hausarbeit/Seminararbeit, Hausarbeit und Referat</p>
--

Modul SPO-0702: Sportpädagogik - Vertiefung mit sportpraktischem Bezug		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Jennifer Breithecker		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Sportpraktische Anwendung der Grundlagenkenntnisse • Funktion des Spiels als anthropologische Grundkategorie innerhalb der menschlichen Entwicklung und in unterschiedlichen Kontexten und Altersstufen mit differierenden Zielsetzungen • Vertiefung ausgewählter sportpädagogischer Themen • Auseinandersetzung mit sportpraktischen Schwerpunktfächern 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: Bestandene Eignungsprüfung im Fach Sport, Vorstellungsgespräch mit der/dem Modulbeauftragten		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 10	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kleine Spiele Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch SWS: 1		
Inhalte: Weitere Informationen können dem Handbuch zum Studiengang Sport Lehramt an Gymnasien LPO I (neu) § 83 ab WS 2012/13 entnommen werden.		
Modulteil: V/S/Ü Wahlpflicht Theorie/Praxis Lehrformen: kein Typ gewählt Sprache: Deutsch		
Inhalte: Weitere Informationen können dem Handbuch zum Studiengang Sport Lehramt an Gymnasien LPO I (neu) § 83 ab WS 2012/13 entnommen werden.		

Modul PHI-0005: Philosophische Ethik (= Einführung im Überblick) <i>Philosophical Ethics</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Arntz		
Inhalte: Die Vorlesungen zur philosophischen Ethik (Allgemeine Ethik, Ethik moderner Gesellschaften, Angewandte Ethik, Klassische Grundtexte der Ethik, Philosophische Anthropologie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der ethischen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der philosophischen Ethik und auf aktuelle ethische Debatten.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über maßgebliche Methoden, Themen und Positionen zweier Hauptgebiete der philosophischen Ethik und leitet an zum sach- und methodengerechten Umgang mit typischen Fragestellungen der innerfachlichen und öffentlichen ethischen Diskussion.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Philosophische Ethik I Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bioethik I (Vorlesung) Der Beginn des menschlichen Lebens ist - durch technologische Innovationen - zunehmend in die Hände des Menschen gelegt. Besorgte Stimmen fragen: Wird der Mensch zu seinem eigenen Schöpfer? Auf der anderen Seite werden Forderungen laut, die vorhandenen Mittel zu nutzen, um Krankheiten so früh wie möglich zu erkennen und zu vermeiden. CRISPR/CAS 9 - die Genschere - und die Möglichkeiten der Genomeditierung, der PRAENA-Test, die PID und die PND, die Frage nach den gesetzlichen Regelungen zum Schwangerschaftsabbruch und die leidenschaftliche geführten Debatten in Europa und den USA zu diesem Thema (...). Das sind einige der Themenfelder, die im Rahmen der Veranstaltung zur Sprache kommen sollen. Anmeldung via Mail an Klaus.Arntz@t-online.de		
Ethik der Neuzeit: Moralität und Freiheit bei Kant und Mill (Kant, Mill) (Grundtexte der abendländischen Ethik / Aktualität der Klassiker) (Vorlesung)		

Mit dem Beginn der Neuzeit tritt die philosophische Ethik aus dem Schatten der mittelalterlichen Scholastik heraus und orientiert sich an den wissenschaftlichen Idealen der Aufklärung. Vernunft, Freiheit und Rechtsstaat, aber auch Wissenschaft, Fortschritt und Wohlstand bestimmen die Diskurse der praktischen Philosophie. Kants rationale Begründung der Moralität als Achtung vor der Vernunft, der Freiheit und der Würde des Menschen bestimmt bis heute vornehmlich das kontinentaleuropäische Moralverständnis. Dagegen hat sich das empirisch begründete Verständnis der Ethik, dem auch der Utilitarismus von John Stuart Mill zuzurechnen ist, vor allem in der angelsächsisch orientierten Philosophie durchgesetzt. Die Vorlesung führt anhand der einschlägigen Schriften beider Autoren in die systematischen Grundlagen beider Ansätze ein.

... (weiter siehe Digicampus)

Handlungen und Handlungsbegründungen. Analytische Grundlagen einer allgemeinen Ethik (Vorlesung)

Die Methoden der analytischen Philosophie bestimmen heute maßgeblich weite Teile der philosophischen Ethik. Aus der analytischen Handlungstheorie, die sich ursprünglich im Anschluss an die Spätphilosophie Wittgensteins gebildet hatte, haben sich diverse Diskurse entwickelt, die sich in analytischer Weise mit dem Gebrauch handlungstheoretischer Grundbegriffe, mit den Grundformen von Handlungsbegründungen und mit der Aufarbeitung herkömmlicher Lehrtraditionen befassen. Die Vorlesung führt in die Grundlagen der analytischen Handlungs- und Normtheorie ein. Der erste Teil entwickelt ein Grundverständnis der menschlichen Handlung, der Handlungsbestimmungen und der Analyse praktischer Dilemmata an aktuellen Beispielen. Ein zweiter Teil fragt nach den Grundformen und Prinzipien technischer, pragmatischer und moralischer Handlungsbegründungen und diskutiert hierzu klassische wie aktuelle Beiträge der philosophischen Ethik.

... (weiter siehe Digicampus)

Normativität der Natur - Natur der Normativität (Vorlesung)

„Wer sich also zur Begründung ethischer Normen auf die Natur beruft, stellt das Böse unter Naturschutz.“ (Wolfgang Wickler) Deutlicher kann man sich vom Rekurs auf die Natur im Kontext ethischer Argumentation nicht distanzieren. Dieser steht unter dem Verdacht, einem naturalistischen Fehlschluss zu erliegen. Vor dem Hintergrund aktueller bioethischer Fragestellungen (Grüne Gentechnik, Humangenetik, Enhancement etc.) ist die Diskussion neu entbrannt. Die Vorlesung wird das Grundanliegen der naturrechtlichen Denkform vorstellen und dessen Tragfähigkeit vor dem Hintergrund gegenwärtiger Fragestellungen kritisch beleuchten. Anmeldung via Mail an Klaus.Arntz@phil.uni-augsburg.de

Modulteil: Philosophische Ethik II

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bioethik I (Vorlesung)

Der Beginn des menschlichen Lebens ist - durch technologische Innovationen - zunehmend in die Hände des Menschen gelegt. Besorgte Stimmen fragen: Wird der Mensch zu seinem eigenen Schöpfer? Auf der anderen Seite werden Forderungen laut, die vorhandenen Mittel zu nutzen, um Krankheiten so früh wie möglich zu erkennen und zu vermeiden. CRISPR/CAS 9 - die Genschere - und die Möglichkeiten der Genomeditierung, der PRAENA-Test, die PID und die PND, die Frage nach den gesetzlichen Regelungen zum Schwangerschaftsabbruch und die leidenschaftliche geführten Debatten in Europa und den USA zu diesem Thema (...). Das sind einige der Themenfelder, die im Rahmen der Veranstaltung zur Sprache kommen sollen. Anmeldung via Mail an Klaus.Arntz@t-online.de

Ethik der Neuzeit: Moralität und Freiheit bei Kant und Mill (Kant, Mill) (Grundtexte der abendländischen Ethik / Aktualität der Klassiker) (Vorlesung)

Mit dem Beginn der Neuzeit tritt die philosophische Ethik aus dem Schatten der mittelalterlichen Scholastik heraus und orientiert sich an den wissenschaftlichen Idealen der Aufklärung. Vernunft, Freiheit und Rechtsstaat, aber auch Wissenschaft, Fortschritt und Wohlstand bestimmen die Diskurse der praktischen Philosophie. Kants rationale Begründung der Moralität als Achtung vor der Vernunft, der Freiheit und der Würde des Menschen bestimmt bis heute vornehmlich das kontinentaleuropäische Moralverständnis. Dagegen hat sich das empirisch begründete Verständnis der Ethik, dem auch der Utilitarismus von John Stuart Mill zuzurechnen ist, vor allem in

der angelsächsisch orientierten Philosophie durchgesetzt. Die Vorlesung führt anhand der einschlägigen Schriften beider Autoren in die systematischen Grundlagen beider Ansätze ein.

... (weiter siehe Digicampus)

Handlungen und Handlungsbegründungen. Analytische Grundlagen einer allgemeinen Ethik (Vorlesung)

Die Methoden der analytischen Philosophie bestimmen heute maßgeblich weite Teile der philosophischen Ethik. Aus der analytischen Handlungstheorie, die sich ursprünglich im Anschluss an die Spätphilosophie Wittgensteins gebildet hatte, haben sich diverse Diskurse entwickelt, die sich in analytischer Weise mit dem Gebrauch handlungstheoretischer Grundbegriffe, mit den Grundformen von Handlungsbegründungen und mit der Aufarbeitung herkömmlicher Lehrtraditionen befassen. Die Vorlesung führt in die Grundlagen der analytischen Handlungs- und Normtheorie ein. Der erste Teil entwickelt ein Grundverständnis der menschlichen Handlung, der Handlungsbestimmungen und der Analyse praktischer Dilemmata an aktuellen Beispielen. Ein zweiter Teil fragt nach den Grundformen und Prinzipien technischer, pragmatischer und moralischer Handlungsbegründungen und diskutiert hierzu klassische wie aktuelle Beiträge der philosophischen Ethik.

... (weiter siehe Digicampus)

Normativität der Natur - Natur der Normativität (Vorlesung)

„Wer sich also zur Begründung ethischer Normen auf die Natur beruft, stellt das Böse unter Naturschutz.“ (Wolfgang Wickler) Deutlicher kann man sich vom Rekurs auf die Natur im Kontext ethischer Argumentation nicht distanzieren. Dieser steht unter dem Verdacht, einem naturalistischen Fehlschluss zu erliegen. Vor dem Hintergrund aktueller bioethischer Fragestellungen (Grüne Gentechnik, Humangenetik, Enhancement etc.) ist die Diskussion neu entbrannt. Die Vorlesung wird das Grundanliegen der naturrechtlichen Denkform vorstellen und dessen Tragfähigkeit vor dem Hintergrund gegenwärtiger Fragestellungen kritisch beleuchten. Anmeldung via Mail an Klaus.Arntz@phil.uni-augsburg.de

Prüfung

PHI-0005 Aufbaumodul - Philosophische Ethik

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptbereiche der Philosophischen Ethik: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0016: Quellentexte und ethischer Diskurs <i>Source Texts and Ethical Discourse</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: Die Seminare dienen der gemeinsamen Erarbeitung ethischer Quellentexte und der kritischen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der angewandten Ethik. Durch die aktive Teilnahme an beiden Seminaren werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an die Fähigkeit herangeführt, sich klassische Quellentexte der philosophischen Ethik und aktuelle ethische Kontroversen eigenständig zu erarbeiten sowie eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form zu präsentieren.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Quellentexte der philosophischen Ethik Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (Thomas-Projekt): Thomas von Aquin, Allgemeine Ethik IV: Die äußeren Prinzipien des Handelns ("Das Gesetz": S.Th. I-II 90-97) (Seminar) Beruhen alle Gesetze auf subjektiven Rechtsvorstellungen, oder gibt es einen Kern von objektiven Rechtsprinzipien, die allgemein gelten, alle besondere Gesetzgebung der Völker binden und in diesem Sinne aller staatlichen Gesetzgebung vorausgehen? - Nachdem Thomas von Aquin (1224/25-1274) in seiner allgemeinen Ethik zuerst die tragenden handlungstheoretischen Grundlagen (Handlungen: I-II 1-21, Affekte: I-II 22-48) entwickelt sowie die „innere Prinzipien“ des Handelns im Rahmen einer Lehre von den Tugenden (I-II 49-70) und Fehlhaltungen (I-II 71-89) behandelt hat, gelangt er abschließend zu den „äußeren Prinzipien“ des Handelns, die er in den beiden Traktaten über das Gesetz (I-II 90-108) und über die Gnade (I-II 109-114) darlegt. Im Gesetzextraktat führt Thomas die maßgeblichen Inhalte der philosophischen, theologischen und rechtlichen Lehrtraditionen seiner Zeit zu einem umfassenden Verständnis des Gesetzes zusammen. Die Darstellung entwickelt zunächst eine Philosophie des Gesetzes, di ... (weiter siehe Digicampus)		
Modulteil: Angewandte Ethik Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Legitime und illegitime militärische Intervention. Zum Spannungsverhältnis von Moral und Politik bei Kant und Michael Walzer (Seminar)

Wir sind Zeitzeugen einer militärischen Intervention in Europa. Für den Angreifer ist es ein bewaffneter Konflikt zur Durchsetzung eigener politischer Interessen, für die angegriffene Nation und für weit mehr als zwei Drittel aller Staaten der Vereinten Nationen ein eklatanter Verstoß gegen internationales Recht, ein vorsätzlicher Bruch basaler Grundsätze des Völkerrechts und verantwortlich für großes menschliches Leid. Es muss konstatiert werden: Krieg als Durchsetzung politischer Machtinteressen mittels militärischer Gewalt ist von jeher Teil der menschlichen Kultur- bzw. Leidensgeschichte. Es bedurfte unzähliger von Menschen bewusst herbeigeführter humanitärer Katastrophen, bis infolge des Dreißigjährigen Krieges die Beziehung von Staaten in Form einer Rechts- bzw. Vertragskodifizierung (vgl. Hugo Grotius, De Iure Belli ac Pacis) definiert wurde. Kant begründet in seiner Spätschrift „Zum ewigen Frieden“ den Willen zum Frieden als kategorischen Imperativ des internationalen Rechts und
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0016 Quellentexte und ethischer Diskurs

Hausarbeit/Seminararbeit, Eine schriftliche Hausarbeit über ein Thema aus einem der beiden Seminare.

Beschreibung:

Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.

Modul PBD-0301: Einführung in die Politikdidaktik		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Sören Torrau Singer, Christine Dipl. oec.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und Problemstellungen der Politischen Bildung und Politikdidaktik im historischen und aktuellen Kontext • Didaktische und methodische Grundfragen • Politische Bildung und Politikdidaktik in Bezug auf politische Urteils- und Handlungsfähigkeit 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen Grundbegriffe und Problemstellungen der Politischen Bildung und Politikdidaktik im historischen und aktuellen Kontext. Sie sind in der Lage politikdidaktische und methodische Grundfragen auf relevante Theorien und Praxisfelder hin zu reflektieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Politikdidaktik Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Fachdidaktik Politik und Gesellschaft (Grundkurs) Hinweis: Die Vorlesung findet digital statt. Je nach pandemischer Lage sind auch Präsenztermine im Hörsaal geplant. In jedem Fall wird zu jeder Sitzung ein digitales Angebot bereitgestellt. Kommentar/Beschreibung Wie können Lehrer*innen fachdidaktisch handeln, um politische Bildungsprozesse im Fachunterricht und schulischem Umfeld anzustoßen? Das Seminar thematisiert grundlegende fachdidaktische Fragen sozialwissenschaftlicher und demokratischer Bildungsarbeit: WAS (Inhalte) unterrichte ich WOZU (Ziele), MIT WEM (Lernbedingungen), WIE (Methoden), WO (Lernorte) und was wird dadurch AUSGELÖST (Folgen)? Wir lernen fachdidaktisches Handwerkzeug an exemplarischen Beispielen aus dem Unterricht kennen und beschäftigen uns mit Bausteinen demokratischer Unterrichts- und Schulkultur. Literatur Autorengruppe Fachdidaktik: Was ist gute politische Bildung? Leitfaden für den sozialwissenschaftlichen Unterricht. Schwalbach: Wochenschau 2021 (2. Auflage). Petrik, Andreas: Von den Schwierigkeiten, ein ... (weiter siehe Digicampus)		
Prüfung PBD-0301 Einführung in die Politikdidaktik Klausur		

Modul PBD-0302: Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Sören Torrau Singer, Christine Dipl. oec.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung und Politikdidaktik • Politikdidaktische Theorien und Ansätze • Politische Urteils- und Handlungsfähigkeit 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung und Politikdidaktik. Sie sind in der Lage, politikdidaktische Theorien und Ansätze auf exemplarisch ausgewählte Aufgabenfelder zu beziehen und im Hinblick auf politische Urteils- und Handlungsfähigkeit anzuwenden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Moduleile
Modulteil: Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Demokratielabor" in Kooperation mit einem Gymnasium (Seminar) Das praxisorientierte Seminar möchte sich mit dem Ist-Zustand demokratischer Gesellschaften, der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform auseinandersetzen. Existiert eine Krise der Demokratie? Diese Frage wird seit geraumer Zeit in diversen Kontexten und von verschiedenen Akteur*innen gestellt. Befördern internationale Konflikte, die Herausforderungen einer globalen, digitalen Welt und nicht zuletzt eine weltweite Pandemie eine Dynamik, die demokratische Gesellschaften in ihren Grundfesten erschüttern können? Schülerinnen und Schüler erleben die heutige Zeit vielfach als eine Zeit, die von Unsicherheiten und Negativerlebnissen geprägt scheint. Viele Fragen stellen sich in diesem Zusammenhang: - Welche Vorstellungen haben Schüler*innen von Demokratie und wie stehen sie dazu? - Welche Chancen und Herausforderungen bietet die Digitalität für die Politische Partizipation? Entstehen mehr Bürgerbeteiligung und konstruktiver Austausch und Diskurs oder verstärken digitale Zu ... (weiter siehe Digicampus)
Aktuelle Themen der Politischen Bildung und Vorbereitung auf das Staatsexamen (Hauptseminar) (Hauptseminar) Die Fachdidaktik Politik und Gesellschaft stellt didaktische Grundlagen bereit, sozialwissenschaftliche Lehr- und Lernprozesse zu gestalten. Sie beschäftigt sich als eigenständige Wissenschaftsdisziplin mit den Zielen, Inhalten, Lernbedingungen, Methoden und Wirkungen sozialwissenschaftlicher Lehr- und Lernprozesse. Sie fragt nach Möglichkeiten demokratischer Unterrichts- und Schulkulturentwicklung und befragt ihre fachwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen nach ihren jeweiligen Beiträgen zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen, schulisch wie außerschulisch. HSU-, GPG-, PuG- oder Sozialkundefahrer*innen sind in der Lage, relevantes Wissen begründet auszuwählen und auf Basis fachdidaktischer Grundlagen Unterricht zu analysieren, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Im Examenskolloquium werden diese Grundlagen wiederholt, vertieft und diskutiert. Ziel

ist es, dass für das 1. Staatsexamen relevante fachdidaktische Wissen zu vertiefen, indem einerseits bisherige Staatsexamensaufg
... (weiter siehe Digicampus)

Bürger*innenräte als neues Format politischer Partizipation und transformativer Bildung im Anthropozän (Seminar)

Am Beginn des 21. Jahrhunderts ist die repräsentative Demokratie mit tiefgreifenden Herausforderungen konfrontiert wie u.a. der konkreten Umsetzung einer umfassenden sozial-ökologischen Transformation im Zeitalter des Anthropozäns. Um einen gesellschaftlichen Rückhalt für zum Teil einschneidende Veränderungen zu organisieren und nicht zuletzt, um die bundesdeutsche Demokratie um inklusive Elemente zu erweitern, gewinnt das Verfahren der Bürger:innenräte seit einigen Jahren an Zuspruch. Patrizia Nanz und Claus Leggewie bezeichnen diese beratende Einbeziehung transdisziplinären (Bürger:innen-)Wissens in die politische Entscheidungsfindung als „Konsultative“. Inwiefern eignet sich dieses Format für die politische Bearbeitung von Transformationen auch für die Schule? Im Blockseminar arbeiten wir uns thematisch in das Anthropozän-Konzept ein (mit einem Schwerpunkt auf dem Thema: Rechte für die Natur?), führen eine adaptierte Simulation des Formats Bürger:innenräte durch und reflektieren des
... (weiter siehe Digicampus)

Bürger*innenschaft global lernen? Schulische politische Bildung in Bayern, Europa und der Welt (Hauptseminar)

Inhalt Wie erfahren sich Schüler*innen als demokratische Bürger*innen? Wie können Lehrer*innen mit Aussagen zu nationalen Zugehörigkeitsgefühlen umgehen? Wie können Mehrfachidentitäten im Gemeinschaftskundeunterricht thematisiert werden? Wie mit Schüler*innen lernen, in der einen Welt demokratisch zusammenzuleben? Bürger*innenschaft/Citizenship ist ein variationsreicher Begriff, ein „cluttered term“. Er führt zur Frage, wie Schüler*innen Zugehörigkeiten verstehen. Gemeinschaftskundeunterricht hat dabei die Aufgabe, junge Menschen darin zu unterstützen, „je für sich ihre eigene Bürgerrolle zu finden“ (Wolfgang Sander) und Bürger*innenschaft in natio-ethno-kulturellen Alternativen denken zu können. Im Seminar und in der Übung setzen wir uns mit aktuellen fachdidaktischen (Forschungs-)Fragen auseinander. Wir erkunden am Beispiel von Bürger*innenschaft, wie Fragen lokalen und globalen demokratischen Zusammenlebens im Unterricht thematisiert werden können. Dazu nehmen wir eine fachdidaktisc
... (weiter siehe Digicampus)

Demokratische Unterrichts- und Schulentwicklung (Schwerpunkt GS) (Seminar)

Ein Tweet sagt mehr als 1000 Worte? Politische Reden, Wahlplakate und Social Media als Formen der politischen Kommunikation Kommentar und Inhalte „Politik machen“ heißt für politische Akteur_innen auch immer politische Inhalte zu vermitteln. Politische Kommunikation bezeichnet daher zuallererst alle Prozesse der Informationsvermittlung, die Politik zum Gegenstand haben. Politische Kommunikation kann dabei häufig als Dreiecksbeziehung zwischen Bürger_innen, Medien und politischen Akteur_innen gesehen werden, da ein großer Teil politischer Kommunikation medial vermittelt wird. In der Regel ist daher mit politischer Kommunikation die massenmedial vermittelte politische Kommunikation gemeint. Vor diesem Hintergrund untersucht das Seminar mit der politischen Rede und dem politischen Plakat zunächst zwei Klassiker der politischen Kommunikation. Ausgehend von theoretischen Grundkenntnissen über Geschichte, Typen, Merkmale und Gestaltungsprinzipien des jeweiligen Mediums werden große politisch
... (weiter siehe Digicampus)

Examenskolloquium Aktuelle Probleme von Theorie und Praxis der Fachdidaktik Politik und Gesellschaft (Hauptseminar)

Inhalte und Vorgehen Die Fachdidaktik Politik und Gesellschaft stellt didaktische Grundlagen bereit, sozialwissenschaftliche Lehr- und Lernprozesse zu gestalten. Sie beschäftigt sich als eigenständige Wissenschaftsdisziplin mit den Zielen, Inhalten, Lernbedingungen, Methoden und Wirkungen sozialwissenschaftlicher Lehr- und Lernprozesse. Sie fragt nach Möglichkeiten demokratischer Unterrichts- und Schulkulturentwicklung und befragt ihre fachwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen nach ihren jeweiligen Beiträgen zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen, schulisch wie außerschulisch. HSU-, GPG-, PuG- oder Sozialkundelehrer*innen sind in der Lage, relevantes Wissen begründet auszuwählen und auf Basis fachdidaktischer Grundlagen Unterricht zu analysieren, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Im

Examenskolloquium werden diese Grundlagen wiederholt, vertieft und diskutiert. Ziel ist es, dass für das 1. Staatsexamen relevante fachdidaktische Wissen zu vertiefen, indem einerseits bisher ... (weiter siehe Digicampus)

Politische Bildung und Gesellschaftsdiagnosen (Seminar)

Inhalte und Vorgehen Risikogesellschaft (U. Beck), Wissensgesellschaft (D. Bell) oder Gewissheitsgesellschaft (O. Dimbath): Gesellschaftsdiagnosen haben zum Ziel, das (aktuell) für eine Gesellschaft Typische zu bestimmen. Dabei gehen sie von einem Epochenwandel aus und führen zur Frage, wie Diskurse, Institutionen und Handlungen einzelner eine soziale Ordnung herstellen. Gesellschaftsdiagnosen sind nicht nur Gegenstand des Politikunterrichts – sie stellen auch eine Möglichkeit dar, mit Schüler*innen gemeinsam soziologische Perspektiven auf Politik und Gesellschaft zu entwickeln: Wer bestimmt in einer „Risikogesellschaft“, ob der Bau von Kernkraftwerken ein vertretbares Risiko oder eine nicht kontrollierbare Gefahr für Menschen und Umwelt ist? In welchen Arenen einer „Wissensgesellschaft“ versuchen Akteure aus Politik, Wirtschaft, Recht, Wissenschaft oder Religion auf welche Weise Verbindlichkeit herzustellen? Wie können Menschen in einer „(Un)Gewissheitsgesellschaft“ mit der Mehrdeutig ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PBD-0302 Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul PBD-0303: Methoden und Medien der Politischen Bildung		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Sören Torrau Singer, Christine Dipl. oec.		
Inhalte: Didaktische und methodische Grundfragen sowie ausgewählte Methoden und Medien in der Politischen Bildung und Politikdidaktik		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, didaktische und methodische Grundfragen der Politischen Bildung und Politikdidaktik auf relevante Theorien und Praxisfelder hin zu reflektieren. Darüber hinaus eignen sich die Studierenden didaktische und methodische Kompetenzen an.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile**Modulteil: Methoden und Medien der Politischen Bildung****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Bildung für nachhaltige Entwicklung Schüler*innenvorstellungen, Methoden und Medieneinsatz in der Politischen Bildung (Seminar)**

Die Herausforderungen des Klimawandels, weltweite Fluchtbewegungen, internationale Konflikte und nicht zuletzt eine globale Pandemie werfen Fragen nach einem adäquaten politischen Handeln aber auch nach neuen Formen des Wirtschaftens auf. Sie machen jedoch vor allem deutlich, dass diese Herausforderungen ein neues Grundverständnis, neue notwendige Denk- und Handlungsprozesse erfordern und somit auch eine Bildung, die diesen Herausforderungen begegnen kann. BNE und Globales Lernen beziehen sich auf einen Begriff von Nachhaltigkeit, wie er während der Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992 geprägt wurde: Es geht um „eine Entwicklung, (ist) die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“ In der Agenda 21 wurden Perspektiven eines notwendigen Wandels ausdifferenziert. Es wurde verdeutlicht, dass Bildung einen wichtigen Beitrag auf dem Weg dorthin leisten soll. Hierzu ist der

... (weiter siehe Digicampus)

Demokratie-Lernen und Kinderrechte, Methoden und Medieneinsatz der Politischen Bildung (Seminar)

Der Einsatz von Methoden und Medien gehört zu den relevanten Entscheidungsfeldern der sozialwissenschaftlichen Unterrichtsplanung. Er muss stets im Zusammenhang mit den unterrichtlichen Zielen und Inhalten reflektiert werden, damit politische Bildungsprozesse intentional angeregt und erfolgversprechend stattfinden können. In diesem Sinne entspricht die Lehrveranstaltung dem Online-Kurs „Unterrichtsmethoden im Fach Politische Bildung (Sozialkunde)“ der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB), wobei die zu vermittelnden Themen und Inhalte im Hinblick auf die Politische Bildung bzw. den sozialwissenschaftlichen Unterricht in der Grundschule angewendet werden. Neben grundlegenden Überlegungen zum sozialwissenschaftlichen Methoden- und Medieneinsatz setzt sich der Kurs mit geeigneten Artikulations- und Sozialformen sowie mit zahlreichen Lernwegen auseinander, die den Schülerinnen und Schülern der Grundschule eine erste Begegnung mit dem Politischen im weiteren und engeren Sinne ermöglichen. Dazu

... (weiter siehe Digicampus)

Methoden der Politischen Bildung in der Grundschule VHB (Seminar)

Der Einsatz von Methoden und Medien gehört zu den relevanten Entscheidungsfeldern der sozialwissenschaftlichen Unterrichtsplanung. Er muss stets im Zusammenhang mit den unterrichtlichen Zielen und Inhalten reflektiert werden, damit politische Bildungsprozesse intentional angeregt und erfolgversprechend stattfinden können. In diesem Sinne entspricht die Lehrveranstaltung dem Online-Kurs „Unterrichtsmethoden im Fach Politische Bildung (Sozialkunde)“ der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB), wobei die zu vermittelnden Themen und Inhalte im Hinblick auf die Politische Bildung bzw. den sozialwissenschaftlichen Unterricht in der Grundschule angewendet werden. Neben grundlegenden Überlegungen zum sozialwissenschaftlichen Methoden- und Medieneinsatz setzt sich der Kurs mit geeigneten Artikulations- und Sozialformen sowie mit zahlreichen Lernwegen auseinander, die den Schülerinnen und Schülern der Grundschule eine erste Begegnung mit dem Politischen im weiteren und engeren Sinne ermöglichen. Dazu

... (weiter siehe Digicampus)

Methoden der Politischen Bildung in der Schule (GS, MS, RS und Gym) VHB (Seminar)

Der Einsatz von Methoden und Medien gehört zu den relevanten Entscheidungsfeldern der sozialwissenschaftlichen Unterrichtsplanung. Er muss stets im Zusammenhang mit den unterrichtlichen Zielen und Inhalten reflektiert werden, damit politische Bildungsprozesse intentional angeregt und erfolgversprechend stattfinden können. In diesem Sinne entspricht die Lehrveranstaltung dem Online-Kurs „Unterrichtsmethoden im Fach Politische Bildung (Sozialkunde)“ der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB), wobei die zu vermittelnden Themen und Inhalte im Hinblick auf die Politische Bildung bzw. den sozialwissenschaftlichen Unterricht in der Grundschule angewendet werden. Neben grundlegenden Überlegungen zum sozialwissenschaftlichen Methoden- und Medieneinsatz setzt sich der Kurs mit geeigneten Artikulations- und Sozialformen sowie mit zahlreichen Lernwegen auseinander, die den Schülerinnen und Schülern der Grundschule eine erste Begegnung mit dem Politischen im weiteren und engeren Sinne ermöglichen. Dazu

... (weiter siehe Digicampus)

Methoden und Medieneinsatz der Politischen Bildung (Seminar)

Der Einsatz von Methoden und Medien gehört zu den relevanten Entscheidungsfeldern der sozialwissenschaftlichen Unterrichtsplanung. Er muss stets im Zusammenhang mit den unterrichtlichen Zielen und Inhalten reflektiert werden, damit politische Bildungsprozesse intentional angeregt und erfolgversprechend stattfinden können. In diesem Sinne entspricht die Lehrveranstaltung dem Online-Kurs „Unterrichtsmethoden im Fach Politische Bildung (Sozialkunde)“ der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB), wobei die zu vermittelnden Themen und Inhalte im Hinblick auf die Politische Bildung bzw. den sozialwissenschaftlichen Unterricht in der Grundschule angewendet werden. Neben grundlegenden Überlegungen zum sozialwissenschaftlichen Methoden- und Medieneinsatz setzt sich der Kurs mit geeigneten Artikulations- und Sozialformen sowie mit zahlreichen Lernwegen auseinander, die den Schülerinnen und Schülern der Grundschule eine erste Begegnung mit dem Politischen im weiteren und engeren Sinne ermöglichen. Dazu

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PBD-0303 Methoden und Medien der Politischen Bildung

Klausur

Modul KTH-6300: Einleitung in das Alte/Neue Testament und Zentrale Themen der Kirchengeschichte 6LP <i>Introduction to the Old/New Testament and central Issues of Church History</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
Inhalte: Einleitung ins Alte/ Neue Testament (AT/NT): Aufbau, Umfang, Entstehungskontexte der biblischen Bücher, Kulturelle Bedeutung der Bibel Zentrale Themen der Christentumsgeschichte (Kirchengeschichte): grundsätzliche Geschichtlichkeit des Christentums, exemplarische Behandlung zentraler Themen aus der Alten, der Mittleren oder der Neuen Kirchengeschichte wie z.B. das Staat-Kirche-Verhältnis, Entwicklung kirchlicher Strukturen und Lebensformen, Kirchenspaltungen und Konfessionsbildungen		
Lernziele/Kompetenzen: Einleitung ins Alte/ Neue Testament (AT/NT): Die Studierenden sind in der Lage, die biblische Grundbotschaft anhand zentraler Texte zu erschließen, und wissen um die Relevanz und Aktualität biblischer Texte. Zentrale Themen der Christentumsgeschichte (Kirchengeschichte): Die Studenten kennen Grundzüge der Kirchengeschichte, und sind in der Lage historische Sachverhalte zu beurteilen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung; Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einleitung in das Alte Testament oder: Einleitung in das Neue Testament (Alttestamentliche Wissenschaft/Neutestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Grundwissen Kirchengeschichte I oder: Grundwissen Kirchengeschichte II (Alte Kirchengeschichte und Patrologie/Mittlere und Neue Kirchengeschichte) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kirchengeschichtliches Grundwissen II (MagTheol, Orientierungsphase) (Vorlesung) Das Gesicht von kirchlicher Praxis und Theologie veränderte sich im frühen Mittelalter durch die Christianisierung der germanischen Völker. Das 11. Jh. ist vom Kampf um die Wiedererlangung der im Laufe der zuvor weithin verloren gegangenen Kirchenfreiheit gekennzeichnet. Nachdem das Papsttum im Gefolge dieses Prozesses zeitweise zur geistigen Führungsmacht des Abendlandes aufgestiegen war, erhielt es mit dem Großen abendländischen Schisma seinen größten Schlag. Die spätmittelalterlichen Reformkonzilien konnten die Geschlossenheit der Christianitas nur partiell wiederherstellen. In der Folge führte die Reformation zu einer		

religiösen Spaltung des Abendlandes, die sich im Zuge der Konfessionalisierung noch verfestigen sollte. Nach dem Untergang des Alten Reiches kam es zu einem mehrfachen Wechsel restaurativer und moderner Strömungen. Das 20. Jh. schließlich ist neben der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Totalitarismus von theologischen Öffnungstendenzen sowie Antwort
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-6300 Modulteilprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-6400: Zentrale Themen der christlichen Dogmatik 6LP (= Christliche Rede von Mensch und Gott) <i>Central Issues of Christian Dogmatics</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
Inhalte: Grundaussagen des christlichen Glaubensbekenntnisses in systematisch-theologischer Reflexion (vorzugsweise mit einem Schwerpunkt aus der Gotteslehre, Christologie, Schöpfungslehre, Ekklesiologie oder Eschatologie)		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studenten kennen exemplarische Themen aus einem zentralen Teilbereich der christlichen Dogmatik.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung; Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteil**Modulteil: Zentrale Themen der christlichen Dogmatik (Dogmatik)****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 6.0**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)**

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Prüfung**KTH-6400 Modulteilprüfung**

Portfolioprüfung

Modul KTH-6500: Grundbegriffe von Religion, Christentum und Ethik 6LP (= Grundbegriffe von Religion und Christentum und Grundkurs Ethik) <i>Basic Concepts of Religion, Christianity and Ethics</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
Inhalte: Grundbegriffe von Religion und Christentum (Fundamentaltheologie): Überblick über Glaubens- und Umgangsweisen des Menschen mit dem Göttlichen Grundkurs Ethik (Moraltheologie): Der Begriff christlicher Ethik, Das Gewissen als subjektive Seite der Moral, Der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit.		
Lernziele/Kompetenzen: Grundbegriffe von Religion und Christentum (Fundamentaltheologie): Die Studenten kennen und verstehen religiöse Artikulationsformen. Grundkurs Ethik (Moraltheologie): Die Studenten sind in der Lage, christliche Sittlichkeit argumentativ zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung; Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Einführung in die Fundamentaltheologie (Fundamentaltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Prüfung KTH-6500 Modulteilprüfung Portfolioprüfung		

Modul PÄD-0043: Abschlussmodul <i>Concluding Module (Bachelor)</i>		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Cleppien Prof. Dr. Eva Matthes; Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Inhalte: Fragestellungen der Erziehungswissenschaft und deren Bearbeitung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, eine Fragestellung der Erziehungswissenschaft selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu konzipieren und zu bearbeiten. Außerdem sind die Studierenden fähig, ihre Themen, Fragestellungen, wissenschaftlichen Analyseansätze und Methoden nachvollziehbar zu präsentieren und zu kommentieren.		
Arbeitsaufwand: 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 510 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 6. - 10.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Kolloquium Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Abschlussmodul: Kolloquium (Seminar) Im Kolloquium werden Themenfindung, -formulierung und -bearbeitung für Bachelorarbeiten in den Bereichen Allgemeine Pädagogik sowie Erwachsenen- und Weiterbildung unterstützt. Außerdem besteht die Möglichkeit, die eigene Arbeit vorzustellen und im Kolloquium zu diskutieren. Einführende Literatur: Rost, Friedrich 2004: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. 4., durchgesehene Auflage. Wiesbaden (insbesondere Kapitel 11: Die Vorbereitung und Durchführung eines größeren schriftlichen Projekts) B. A. Abschlussmodul (Seminar) Das Seminar bietet die Gelegenheit die verschiedenen Stadien zur Themenfindung, Planung und Entwicklung der eigenen Bachelorarbeit vorzustellen und sich darüber auszutauschen. Hierzu werden im Seminar Informationen und Tipps zu Formalia, zur Literaturrecherche, Aufbau und Bewertungskriterien einer Bachelorarbeit gegeben. Ebenso gibt das Seminar die Möglichkeit, die Datenerhebung und -auswertung für die eigene Qualifikationsarbeit mit den Teilnehmenden und der Dozentin zu diskutieren und kritisch zu reflektieren. Im Seminar werden die Teilnehmenden durch die Dozentin bei der Entwicklung ihres Exposé mit konstruktiven Rückmeldungen begleitet. Die Diskussionen in der Seminargruppe haben das Ziel, Lösungsvorschläge zu unterbreiten und etwaige Schwierigkeiten zu überwinden. BA Abschlussmodul Bachelor (PÄD-0043) (Kolloquium) Das Kolloquium wird als Blockveranstaltung angeboten. Die einzelnen Sitzungstermine werden in gemeinsamer Abstimmung in der Vorbesprechung am 06.05.2022 festgelegt.

Prüfung

Bachelorarbeit

Bachelorarbeit